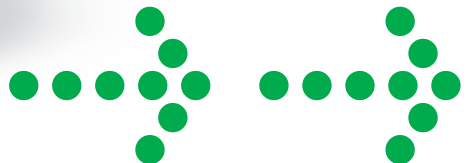




Soziale Sicherung, Integration
Landeshauptstadt Düsseldorf



Wegweiser
für Menschen
mit Demenz
Adressen
in Düsseldorf





Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mehr als 12.000 Menschen sind in Düsseldorf an einer mittleren bis schweren Demenz erkrankt, deren häufigste Form die Alzheimer Krankheit ist. Diese Zahl wird auf Grund der demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Jeder kann, ob als Betroffener, als Angehöriger oder guter Freund von den Auswirkungen dieses Krankheitsbildes betroffen und berührt werden.

Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen brauchen Hilfe und Beratung, denn oftmals werden die Grenzen der eigenen Belastbarkeit überschritten. Viele Pflege- und Therapieangebote sind nicht ausreichend bekannt.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat die Notwendigkeit erkannt, Versorgungsangebote für Menschen mit Demenz zu unterstützen und zu fördern. In den letzten Jahren ist ein umfangreiches Netz an Hilfen für Demenzerkrankte entstanden. Hier möchte der vorliegende Wegweiser Orientierung geben und die vorhandenen Angebote transparenter machen.

Die jetzt vorliegende vierte Ausgabe des Wegweisers für Menschen mit Demenz wurde aktualisiert und um weitere Angebote ergänzt. Die Vielfalt von Angeboten zeigt eindrucksvoll das große Engagement der beteiligten Akteure, Erkrankte und Angehörige zu unterstützen und zu entlasten.

Ich hoffe, dass der Wegweiser für Menschen mit Demenz Sie ermutigt, sich mit dem Krankheitsbild Demenz auseinanderzusetzen und die vielfältigen Hilfsmöglichkeiten, die in unserer Stadt bestehen, kennenzulernen und anzunehmen. Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen und Wünsche auf.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Burkhard Hintzsche'.

Burkhard Hintzsche
Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf

Inhalt

Grußwort des Sozialdezernenten

- 5** **Vorwort**
- 6** **Demenznetz Düsseldorf**
- 8** **Standorte des Demenznetzes Düsseldorf**

Angebote in Düsseldorf

- 11** Kapitel 1 **Diagnose und Behandlung**
- 19** Kapitel 2 **Beratungsangebote**
- 29** Kapitel 3 **Rechtliche Betreuung und Vorsorge**
- 37** Kapitel 4 **Gesprächsgruppen für Angehörige**
- 45** Kapitel 5 **Betreuungsangebote**
- 59** Kapitel 6 **Therapeutische Angebote**
- 81** Kapitel 7 **Hauswirtschaftliche Dienste**
- 85** Kapitel 8 **Ambulante Pflegedienste**
- 105** Kapitel 9 **Tages- und Nachtpflege**
- 115** Kapitel 10 **Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**
- 201** Kapitel 11 **Besondere Wohnformen**
- 205** Kapitel 12 **Fortbildungsangebote**
- 225** Kapitel 13 **Sonstige Angebote**

Liebe Leserinnen und Leser,

im Rahmen der **Landesinitiative Demenz-Service NRW** sind 13 Demenz-Servicezentren in Nordrhein-Westfalen eingerichtet worden. Die Koordination erfolgt durch das **Kuratorium Deutsche Altershilfe** in Köln. Das Demenz-Servicezentrum NRW Region Düsseldorf ist eines dieser Projekte, das seit dem 1. September 2004 die Arbeit aufgenommen hat. Träger ist die **Landeshauptstadt Düsseldorf**.

Wenn Sie diesen Wegweiser zur Hand nehmen, haben Sie sich vermutlich schon mit dem Thema **Demenz** befassen müssen. Vielleicht haben Sie auch schon einige Broschüren in der Hand gehabt, die das Krankheitsbild Demenz darstellen und Ihnen Möglichkeiten in der Betreuung beschreiben. Warum also noch eine neue Informationsschrift, werden Sie sich vielleicht fragen.

Im vorliegenden Düsseldorfer Demenz-Wegweiser sind Einrichtungen, die ein demenzspezifisches Angebot vorhalten, aufgelistet. Die Angaben, die Sie nun dem Wegweiser entnehmen können, basieren auf den Selbstauskünften der Einrichtungen. Nach einer kurzen Beschreibung werden Ihnen die verschiedenen Angebote dargestellt, und zwar in der Reihenfolge der möglichen Inanspruchnahme. Sie finden bei der jeweiligen **Einrichtung** auch den **Standort**, den jeweiligen **Ansprechpartner** und eine **Kurzbeschreibung des Konzepts**.

Wir hoffen, mit diesem Wegweiser einen Beitrag dazu zu leisten, dass demenziell erkrankte Menschen **Informationen** über Diagnosemöglichkeiten, Pflege und Versorgung erhalten und dass pflegende Angehörige bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe die **Unterstützung** bekommen, die sie benötigen.

Ihr Demenz-Servicezentrum NRW Region Düsseldorf

❖ Demenznetz Düsseldorf

Ziel der Landeshauptstadt Düsseldorf ist es, demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen zu unterstützen. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Anzahl der an Demenz erkrankten Menschen steigen. Durch das im Mai 2007 gegründete Demenznetz Düsseldorf soll die Versorgungssituation der Menschen mit Demenz, die zu Hause leben, und die ihrer Angehörigen weiter verbessert werden.

Folgende Institutionen sind am Demenznetz Düsseldorf beteiligt:

- Caritasverband Düsseldorf
- Demenz-Servicezentrum NRW Region Düsseldorf
- Deutsches Rotes Kreuz Düsseldorf
- Diakonie in Düsseldorf
- Institutsambulanz Gerontopsychiatrie/LVR Klinikum Düsseldorf
- Kaiserswerther Diakonie

Die Alzheimer Gesellschaft Düsseldorf & Kreis Mettmann e. V. unterstützt mit einem etablierten Beratungsangebot und fachlicher Begleitung von Betroffenen und Angehörigen die Arbeit im Demenznetz Düsseldorf.

BEAtE-Gruppen – Betreuungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger als trägerübergreifende Einrichtung der Wohlfahrtsverbände Düsseldorf

Die **BEAtE-Gruppen** bieten 21 Betreuungsgruppen an 18 Standorten in Düsseldorf. Sie entlasten durch ihre Tätigkeit die pflegenden Angehörigen. Zusätzlich wird an den Standorten der bestehende häusliche Betreuungsdienst – **DA für Dich** – ausgebaut. Ehrenamtliche werden qualifiziert, damit sie demenziell erkrankte Menschen in deren Wohnung betreuen können. Die Leitungskräfte der BEAtE-Gruppen beteiligen sich an einer von der Institutsambulanz koordinierten zugehenden konsiliarischen Begleitung (siehe Institutsambulanz).

Demenz-Servicezentrum Nordrhein-Westfalen, Region Düsseldorf (Amt für soziale Sicherung und Integration der Landeshauptstadt Düsseldorf)

Das **Demenz-Servicezentrum** berät Betroffene und Angehörige individuell. Es vernetzt die Anbieter in und mit der Region und führt Informationsveranstaltungen zum Thema Demenz durch. Darüber hinaus ist das **Demenz-Servicezentrum** an der Organisation des häuslichen Betreuungsdienstes **DA für Dich** und der konsiliarischen Begleitung beteiligt.

Institutsambulanz Gerontopsychiatrie/Rheinische Kliniken Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Die **Institutsambulanz** ist für die Diagnostik und Krisenintervention zuständig. Sie koordiniert die zugehende konsiliarische Begleitung. Bei einem gemeinsamen Hausbesuch durch einen **Facharzt der Rheinischen Kliniken** und einer Leiterin einer **BEAtE-Gruppe** wird eine erste Diagnose gestellt. Die Familie des Betroffenen wird beraten, betreut und mögliche Hilfen werden aufgezeigt. Durch die Hausbesuche sollen insbesondere Personen erreicht werden, die keine ärztliche Praxis aufsuchen können.

Standorte des Demenznetzes Düsseldorf



Bezirk	Stadtteil	Bezeichnung	Straße, Telefon	Träger
1	Altstadt	Betreuungsgruppe Café St. Anna , Seite 46/47	Eiskellerstraße 7 Telefon 0211.1 39 70	Caritasverband Düsseldorf
2	Flingern Nord	Betreuungsgruppe Café Lilli Marleen , Seite 46/47	Flurstraße 57c Telefon 0211.66 00 60	Caritasverband Düsseldorf
2	Flingern Süd	Betreuungsgruppe Café Anno Dazumal , Seite 46/47	Platz der Diakonie 1 Telefon 0211.91 31 85 00	Diakonie in Düsseldorf
3	Oberbilk	Demenz-Servicezentrum NRW Region Düsseldorf, Seite 18	Willi-Becker-Allee 8 Telefon 0211.89-2 22 28	Landeshauptstadt Düsseldorf
3	Oberbilk	Betreuungsgruppe Café St. Josef , Seite 46/47	Schmiedestraße 16 Telefon 0211.16 02 29 30	Caritasverband Düsseldorf
3	Friedrichstadt	Betreuungsgruppe Café Lichtblick , Seite 46/47	Pionierstraße 61 Telefon 0211.30 15 58 78	Diakonie in Düsseldorf
4	Lörick	Betreuungsgruppe Café St. Benediktus , Seite 48/49	Niederdonker Straße 2a Telefon 0211.16 02 27 77	Caritasverband Düsseldorf
4	Oberkassel	Betreuungsgruppe Café Schatztruhe , Seite 48/49	Hansaallee 112 Telefon 0211.58 67 71 02	Diakonie in Düsseldorf
5	Angermund	Betreuungsgruppe Café Rosengarten , Seite 48/49	Graf-Engelbert-Straße 47 Telefon 0203.74 11 04	Kaiserswerther Diakonie
5	Kaiserswerth	Betreuungsgruppe Café Isolde , Seite 48/49	Kaiserswerther Markt 32 Telefon 0211.4 09 37 38	Kaiserswerther Diakonie
5	Stockum	Betreuungsgruppe Café Spurensuche , Seite 48/49	Lönsstraße 5a Telefon 0211.4 57 63 36	Caritasverband Düsseldorf
6	Mörsenbroich	Betreuungsgruppe Klöntreff in Düsseldorf , Seite 48/49	Ludwig-Beck-Straße 11 Telefon 0211.22 99 30 30	DRK Pflegedienste Düsseldorf gGmbH
6	Unterrath	Betreuungsgruppe Café Nostalgie , Seite 48/49	Kürtenstraße 160a Telefon 0211.41 95 37	Caritasverband Düsseldorf
6	Unterrath	Betreuungsgruppe Unterrath, Seite 50/51	Eckener Straße 1 Telefon 0211.22 99 30 30	DRK Pflegedienste Düsseldorf gGmbH
7	Ludenberg	Institutsambulanz Gerontopsychiatrie, Seite 12	Bergische Landstraße 2 Telefon 0211.9 22 42 54	LVR-Klinikum Düsseldorf
7	Gerresheim	Betreuungsgruppe Café Blaue Stunde , Seite 50/51	Am Wallgraben 34 Telefon 0211.29 65 28	Diakonie in Düsseldorf
8	Vennhausen	Betreuungsgruppe Café zur Erinnerung , Seite 50/51	Sandträgerweg 101 Telefon 0211.72 31 36	Diakonie in Düsseldorf
	Dependance Eller	Betreuungscafé der Kirchengemeinde Eller, Seite 50/51	Schlossallee 4 Telefon 0211.72 31 36	
9	Hassels	Betreuungsgruppe Pustebume , Seite 50/51	Potsdamer Straße 41 Telefon 0211.22 99 30 30	DRK Pflegedienste Düsseldorf gGmbH
9	Wersten	Betreuungsgruppe Zeit für mich , Seite 50/51	Kölner Landstraße 169 Telefon 0211.22 99 30 30	DRK Pflegedienste Düsseldorf gGmbH
10	Garath	Betreuungsgruppe Die vergessene Welt , Seite 50/51	Fritz-Erler-Straße 21 Telefon 0211.6 02 54 81	Diakonie in Düsseldorf



Kapitel 1

Diagnose und Behandlung

1

Medizinische Behandlungen und geeignete Therapien können nur aufgrund einer umfassenden Diagnose eingeleitet werden. Durch die Diagnosestellung und Informationen über das Krankheitsbild können die Kranken und ihre Angehörigen die nächsten Jahre planen und zu gegebener Zeit notwendige Entscheidungen treffen.

Beim Verdacht einer demenziellen Erkrankung wenden Sie sich für eine Diagnose bitte an einen niedergelassenen Facharzt für Neurologie oder Psychiatrie oder an eine Fachklinik. Eine Liste aller Neurologen und Psychiater finden Sie im örtlichen Telefonbuch oder auf der Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein: www.kvno.de/buerger/artsuche.

Angebote im klinischen Bereich erhalten Sie über das psychosoziale Adressbuch der Stadt Düsseldorf unter www.duesseldorf.de/psychosozialesadressbuch und beim Sozialpsychiatrischen Dienst unter der Telefonnummer **0211.89-953 91**.

Das Gesundheitsamt hat die gerontopsychiatrischen Anlaufstellen in Düsseldorf erfasst. Informationen zu diesen Angeboten erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz, Telefon **0211.89-970 13**.

Die Kostenübernahme erfolgt durch die jeweilige Krankenkasse. Dies gilt sowohl für teil- als auch vollstationäre Angebote.

Für die Angaben der folgenden Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

Kapitel 1

Diagnose und Behandlung**Stadtbezirk 3 – Unterbilk****Klinik für Akut-Geriatrie
St. Martinus-Krankenhaus**

Maria Hilf NRW GmbH
Gladbacher Straße 26
40219 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Brigitte Behrends,
Sekretariat PD Dr. Herbert F. Durwen

Telefon	0211.9 17 13 71
Telefax	0211.9 17 13 49
h.durwen@martinus-duesseldorf.de	
www.martinus-duesseldorf.de	

Kurzbeschreibung des Konzepts

Ganzheitliches Biopsychosoziales Grundkonzept

- Diagnostik/Differentialdiagnostik
- Pharmakotherapie kognitiver und nicht kognitiver (Reizbarkeit, Aggressivität, Schlafstörungen etc.) klinische Symptome
- Üben-therapeutische Verfahren (Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie)
- Sozialmedizinische Dienstleistungen (Hilfsmittel, Betreuungseinrichtungen, Heimplatzvermittlung etc.)
- Beratung von Patienten und Angehörigen, sowie Kurse für pflegende Angehörige
- Behandlung von Begleiterkrankungen

Adressaten/Zielgruppe

- Betroffene/Patienten jenseits des 65. Lebensjahres, gegebenenfalls mit Vielfacherkrankung (Multimorbidität)

Angebotszeiten

- vollstationäre Akut-Geriatrie:
24 Stunden durchgehend
- teilstationäre Tagesklinik:
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr

Stadtbezirk 5 – Kaiserswerth**Kaiserswerther Diakonie
Florence-Nightingale-Krankenhaus**

Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Zeppenheimer Weg 7
40489 Düsseldorf

Ansprechpartner

Ulrich Artz

Telefon	0211.4 09 37 16
Telefax	0211.4 09 33 99
artz@kaiserswerther-diakonie.de	
www.kaiserswerther-diakonie.de	

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Behandlung von Demenzen, Depressionen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Angststörungen, Zwangsstörungen
- Ambulante und stationäre Beratung und Behandlung von Betroffenen
- Stationäre Diagnostik und Krisenintervention
- Ambulante Seniorengesprächsgruppe für Patienten mit Depressionen, Angststörungen und Anpassungsstörungen

Adressaten/Zielgruppe

- Patienten und deren Angehörige

Angebotszeiten

- Sprechstunde der Institutsambulanz:
Montag von 10.30 bis 11.45 Uhr
Dienstag von 16 bis 18 Uhr
Donnerstag von 15 bis 17 Uhr

❖ Kapitel 1

Diagnose und Behandlung**Stadtbezirk 7 – Ludenberg****Institutsambulanz****Gerontopsychiatrie**

Gerontopsychiatrische Abteilung/
LVR-Klinikum/Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Bergische Landstraße 2
40629 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

PD Dr. Tillmann Supprian, Abteilungsarzt
Dr. Barbara Höft, Leiterin der Institutsambulanz

Telefon	0211.9 22 42 54
Telefax	0211.9 22 42 13
Barbara.Hoefl@lvr.de	
www.rk-duesseldorf.de	

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Umfassende psychiatrisch-psychotherapeutische Befunderhebung und Diagnostik mit psychologischen, laborchemischen, elektrophysiologischen und neuro-radiologischen Untersuchungen auf der Grundlage der aktuell gültigen wissenschaftlichen Leitlinien unter ganzheitlicher Perspektive, Beachtung der Biografie, der Multimorbidität und Einbeziehung der Angehörigen.
- Erstellung individueller Therapiekonzepte als Einzel- und Gruppentherapie, Gruppenangebote mit Entspannungsverfahren,

Angehörigengruppe, Psychoedukation, Verordnung von Ergotherapie, Krankengymnastik und häuslicher Pflege.

- Umfassende sozialtherapeutische Beratung und Betreuung bei finanziellen und rechtlichen Belangen.

Adressaten/Zielgruppe

- Frühzeitige Diagnosestellung bei Gedächtnisstörungen beziehungsweise leichten kognitiven Störungen
- Frühzeitige Diagnosestellung bei beginnenden Demenzerkrankungen
- Langfristige Behandlung mit Antidementiva
- Unterstützung der Angehörigen zur Erreichung eines jeweils optimierten Lebensumfeldes für die Betroffenen und ihre Angehörigen
- Intervention bei ausgeprägten depressiven Störungen im Rahmen der Demenz
- Behandlung von Phasen mit psychotischen Störungen
- Behandlung von Phasen mit Verhaltensauffälligkeiten, wie zum Beispiel psycho-motorischer Unruhe
- Umfassende Beratung und Begleitung bei zunehmender Pflegeabhängigkeit

Angebotszeiten

- Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung und telefonischer Anmeldung

Stadtbezirk 7 – Ludenberg**Gerontopsychiatrische Tagesklinik für Demenzerkrankte**

Gerontopsychiatrische Abteilung/
LVR-Klinikum/Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Landschaftsverband Rheinland
Haus 3B
Bergische Landstraße 2
40629 Düsseldorf

Ansprechpartner

PD Dr. Tillmann Supprian, Abteilungsarzt
Dr. Matthias Kiefer, Assistenzarzt Tagesklinik

Telefon	0211.9 22 42 01
Telefax	0211.9 22 42 13
kn50502@lvr.de	
www.rk-duesseldorf.de	

10 Therapieplätze für Menschen ab dem 60. Lebensjahr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Diagnostik und Behandlung von Demenzerkrankungen durch Interventionsmöglichkeiten tagsüber mit dem Ziel der Vermeidung einer vollstationären Behandlung, Ressourcenförderung, Tagesstrukturierung und selbstbestimmter Reintegration in das gewohnte Umfeld.
- Leistungen: Psychiatrische Diagnostik, psychiatrisch-psychotherapeutische Therapie, allgemeine und psychiatrische Pflege, kognitive Verhaltenstherapie, Ergotherapie, Hirnleistungstraining, Entspannungsverfahren, Training von Alltagskompetenzen, Tanz- und Bewegungstherapie, sozialtherapeutische Beratung zu rechtlichen und finanziellen Fragen, Inanspruchnahme konsiliar-ärztlicher Betreuung, zum Beispiel: Hausarzt, Augenarzt, Internist

Adressaten/Zielgruppe

- Frühe Demenzerkrankungen mit Erstellung des individuellen Therapieplanes unter Nutzung der anerkannten Medikation und der oben beschriebenen Interventionsmöglichkeiten
- Depressive Störungen und Psychoseerkrankungen, soweit sie im Rahmen der tagesklinischen Intervention behandelbar sind.

Angebotszeiten

- Werktags von 8 bis 16 Uhr, einschließlich im Pflegesatz enthaltenen Bustransfers

❖ Kapitel 1

Diagnose und Behandlung**Stadtbezirk 7 – Ludenberg****Stationäre Krankenhausbehandlung**

Gerontopsychiatrische Abteilung/
LVR-Klinikum/Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Landschaftsverband Rheinland
Bergische Landstraße 2
40629 Düsseldorf

Ansprechpartner

PD Dr. Tillmann Supprian, Abteilungsarzt
Dr. Christian Lange-Asschenfeldt, Leitender Oberarzt

Telefon	0211.9 22 42 01
Telefax	0211.9 22 42 13
kn50502@lvr.de	
www.rk-duesseldorf.de	

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Umfassende Diagnostik und Behandlung von Demenzerkrankungen auf der Grundlage der aktuell gültigen wissenschaftlichen Leitlinien unter ganzheitlicher Perspektive, Beachtung der Biografie, der Multimorbidität und mit Einbeziehung der Angehörigen
- Diagnostik: Anamnese (Vorgeschichte), Fremdanamnese, psychopathologischer Befund, EEG, bildgebende Verfahren (zum Beispiel Computertomografie), laborchemische Untersuchungen, weitere Spezialuntersuchungen im Einzelfall

- Behandlung: Multimodale Therapie im Rahmen eines Gesamtbehandlungs- und Pflegeplanes mit psychiatrisch-therapeutischem Gespräch, symptom-spezifischer Medikation, allgemeiner und psychiatrischer Fachpflege, Ergotherapie, Krankengymnastik und Training von Alltagskompetenz.
- Konsiliarärztliche Betreuung, zum Beispiel Augenarzt, Internist
- Begleitende sozialtherapeutische Beratung, unter anderem zu finanziellen und rechtlichen Grundlagen für ein möglichst selbstbestimmtes Leben.

Adressaten/Zielgruppe

- Akute Verschlechterung der kognitiven Leistungsfähigkeit bei schweren körperlichen Erkrankungen, nach Operationen etc.
- Schwere depressive Störung im Rahmen der Demenz
- Psychotische Störungen mit Wahnerleben und/oder Halluzinationen
- Schwere Verhaltensstörungen wie Weglauf-tendenzen und/oder psychomotorische Unruhe

Angebotszeiten

- Stationäre klinische Versorgung
24 Stunden am Tag

Stadtbezirk 9 – Holthausen**Krankenhaus Elbroich**

Krankenhaus Mörsenbroich-Rath
Abteilung für Gerontopsychiatrie
und Gerontopsychotherapie
Am Falder 6
40589 Düsseldorf

Ansprechpartner

Dr. Wolfgang Wittgens, M.A.

Telefon	0211.7 56 03 01
Telefax	0211.7 56 03 09
wittgens@vkkd-kliniken.de	
www.vkkd-kliniken.de	

Kurzbeschreibung des Konzepts

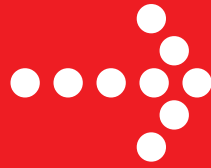
- Behandlung von Demenzen, Depressionen, Angststörungen, Schlafstörungen
- Beratung von Angehörigen
- Multiprofessionelles Therapiekonzept
- Pflegetraining und Pflegeberatung für pflegende Angehörige

Adressaten/Zielgruppe

- Alterspatienten ab 60 Jahren und deren Angehörige

Angebotszeiten

- 8 bis 16.30 Uhr prästationär, tagesklinisch, ambulant
- 24 Stunden vollstationäre Krankenhausbehandlung



Kapitel 2

Beratungsangebote

2

Wenn die Diagnose „Demenz“ gestellt wird, wirft das für Betroffene und ihre Angehörigen viele Fragen auf. In Düsseldorf gibt es verschiedene Beratungsstellen, die Sie in der Regel kostenlos mit Auskünften und Informationen unterstützen.

Sie beraten über das Krankheitsbild, mögliche Therapien, aber auch zu schwierigen Situationen im Alltag und zu Entlastungsmöglichkeiten. Auch für weitere Fragen, wie zum Beispiel Dienstleistungen finanziert werden können, die Wohnung angepasst werden kann oder zu den Anträgen bei der Pflegekasse, gibt es in Düsseldorf verschiedene Beratungs- und Anlaufstellen.

Für die folgenden Angaben der Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

 Kapitel 2

Beratungsangebote

Stadtbezirk 3 – Oberbilk

Demenz-Servicezentrum NRW Region Düsseldorf

Amt für soziale Sicherung
und Integration
Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner

Silke Lua, Birgit Meyer, Peter Tonk

Telefon	0211.89-2 22 28
Telefax	0211.89-2 93 89
demenz-servicezentrum@duesseldorf.de	
www.duesseldorf.de/demenz	

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 12 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

Das Demenz-Servicezentrum Nordrhein Westfalen Region Düsseldorf unterstützt die Vernetzung und Kooperation von Dienstleistern, Initiativen und Institutionen sowie den Ausbau demenzspezifischer Angebote. Es ist Teil der Landesinitiative Demenz-Service NRW und wird finanziert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und durch die Pflegekassen.

Aufgaben

- Vernetzung, Kooperation und Koordination im Hilfesystem
- Informationen für berufliche Akteure in den Bereichen Pflege, Therapie, Hauswirtschaft, soziale Dienste
- Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen über das Krankheitsbild, Diagnose, Behandlungsmöglichkeiten und Entlastungsangebote in Düsseldorf und in der Region

Adressaten/Zielgruppe

- Menschen mit Demenz, Angehörige, Freunde, Ehrenamtliche und professionell in der Pflege Tätige

Stadtbezirk 3 – Oberbilk

Das Pflegebüro

Amt für soziale Sicherung
und Integration
Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Ursula Wittfeld

Telefon	0211.89-9 89 98
Telefax	0211.89-2 93 89
pflegebuero@duesseldorf.de	
www.duesseldorf.de (Stichwort: Pflegebüro)	

Bürozeiten

- Montag bis Donnerstag
von 9 bis 17 Uhr
- Freitag von 9 bis 16 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

Beratungsstelle für alle Fragen rund um die Pflege

- Wer beurteilt die Pflegebedürftigkeit und wie erfolgt die Einstufung?
- Wie und wo werden Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz beantragt?
- Welche Entlastungsmöglichkeiten gibt es für pflegende Angehörige?
- Welche ambulanten Dienste gibt es im Stadtteil?
- Wo gibt es freie Heimplätze und was bietet welches Heim?
- Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?
- Sind Angehörige zum Unterhalt verpflichtet?
- Welche speziellen Hilfsmittel und welche Haushaltsunterstützungen gibt es?

Adressaten/Zielgruppe

- Pflegebedürftige, Angehörige und von Pflegebedürftigkeit Bedrohte

 Kapitel 2

Beratungsangebote

Stadtbezirk 3 – Oberbilk

Heimaufsicht

Amt für soziale Sicherung
und Integration
Willi-Becker-Allee 8
40227 Düsseldorf

Ansprechpartner

Heinz-Werner Schuster

Telefon 0211.89-2 43 14

Telefax 0211.89-3 43 14

heimaufsicht@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de

(Stichwort: Heimaufsicht)

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die Heimaufsicht berät unter anderem Bewohnerinnen und Bewohner, Betreuerinnen und Betreuer sowie Angehörige bei allen Fragen und Problemen, die sich während des Aufenthalts in einer Betreuungseinrichtung ergeben können. Sie ist im Sinne des Wohn- und Teilhabegesetzes (früher: Heimgesetz) tätig und hat als Aufsichtsbehörde auch die Möglichkeit, die Einhaltung der Vorschriften dieses Schutzgesetzes mit ordnungsbehördlichen Maßnahmen durchzusetzen.

Adressaten/Zielgruppe

- Erwachsene, die in Altenpflegeeinrichtungen oder in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen leben, Betreuerinnen und Betreuer, Angehörige, Beiräte und Einrichtungsbetreiber.

Stadtbezirk 3 – Oberbilk

Sozialpsychiatrischer Dienst

Gesundheitsamt
Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Dr. Ludger Pastoors und Elke Bürke

Telefon 0211.89-9 53 91

Telefax 0211.89-2 90 94

www.duesseldorf.de

(Stichwort: Psychosoziales Adressbuch)

Bürozeiten

- Montag bis Donnerstag
von 9 bis 14 Uhr
- Freitag von 9 bis 12 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Beratung von Betroffenen und ihren Angehörigen
- Gegebenenfalls Durchführung von Hausbesuchen zwecks Abklärung der Versorgungssituation vor Ort
- Gegebenenfalls Einleitung versorgungstechnischer und/oder betreuungsrechtlicher Maßnahmen

Adressaten/Zielgruppe

- Düsseldorferinnen und Düsseldorfer

❖ Kapitel 2

Beratungsangebote**Stadtbezirk 3 – Bilk****Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen****Projekt: Wohnberatung für die in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkten Menschen**

Amt für Wohnungswesen
Brinckmannstraße 5
40225 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner

Hotline-Telefon	0211.89-9 64 04
Elke Duscher	0211.89-9 63 43
Andrea Leske	0211.89-9 39 68
Gabriele Hoffmann	0211.89-9 61 91
Dieter Stayman (Architekt)	0211.89-9 43 16
Telefax	0211.89-3 63 43
wohnberatung@duesseldorf.de	
www.duesseldorf.de	

Bürozeiten

- Montag und Mittwoch von 8 bis 12.30 Uhr,
Donnerstag von 14 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Kurzbeschreibung des Konzepts

Wenn die Orientierung und die Wiedererkennung von bisher Vertrautem nachlässt und die Handhabung alltäglicher Abläufe zunehmend schwerer fällt, treten häufig Probleme in der Wohnung und im Wohnumfeld auf. Um den Alltag für die Betroffene-

nen und deren Angehörige zu erleichtern, sind manchmal Veränderungen erforderlich. Dabei geht es beispielsweise darum, räumliche Barrieren zu beseitigen, die Orientierung in der Wohnung zu erleichtern, Ängste zu verringern und Sicherheitsrisiken zu mindern. Die Wohnberatung berät Betroffene und deren Angehörige über sinnvolle Veränderungen und unterstützt auch bei der Durchführung geeigneter Maßnahmen. Darüber hinaus können in einer Musterausstellung eine unterfahrbare Küche und ein barrierefreies Bad besichtigt werden.

Nicht immer ist eine Wohnraumanpassung möglich oder sinnvoll, so dass ein Umzug notwendig ist. Gerade Ältere oder Menschen mit Behinderungen haben jedoch häufig Schwierigkeiten, eine geeignete Wohnung zu finden und den Umzug zu bewältigen. Deshalb bietet die Wohnberatung Hilfe und Unterstützung bei der Wohnungssuche und der Durchführung des Umzuges.

Vermittlung von senioren-/rollstuhlgerechten Wohnungen:

Doris Neumair	0211.89-9 44 61
Umzugsmanagement:	
Claudia Leibelng	0211.89-9 22 09

Adressaten/Zielgruppe

- Ältere und Menschen mit Behinderungen einschließlich demenziell veränderter Menschen und deren Angehörige, Multiplikatoren sowie Einrichtungen und Organisationen

Stadtbezirk 4 – Oberkassel**Beratungsstelle Demenz**

Diakonie in Düsseldorf
Dorothee-Sölle-Haus
Hansaallee 112
40547 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Thea Düchting

Telefon	0211.58 67 71 02
Telefax	0211.58 67 71 01
birgit.edinger@diakonie-duesseldorf.de	
theodora.duechting@diakonie-duesseldorf.de	
www.diakonie-duesseldorf.de	

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 13 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Information und Unterstützung über Entlastung und zum Umgang mit Demenzerkrankten
- Informationen über psychische Erkrankungen im Alter und deren Verlauf
- Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie
- Entlastungs- und Betreuungsmöglichkeiten
- Pflegeversicherung

Adressaten/Zielgruppe

- Angehörige und Interessierte

❖ Kapitel 2

Beratungsangebote**Stadtbezirk 4 – Lörick****Café Einblicke**

Caritasverband Düsseldorf
 Hausgemeinschaften St. Benediktus
 Niederdonker Straße 2a
 40547 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Patrick Schmidt und Alexandra Frisch

Telefon	0211.16 02 27 77
---------	------------------

Telefax	0211.16 02 27 78
---------	------------------

patrick.schmidt@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Siehe Angebotszeiten oder nach telefonischer Absprache

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Café „Einblicke“ ist ein Nachbarschafts- und Angehörigencafé der Hausgemeinschaften im Haus Benediktus im Düsseldorfer Stadtteil Lörick. Die Architektur des Hauses gewährt Einblicke und vermittelt Eindrücke, wie man mit Demenz leben kann.

Adressaten/Zielgruppe

- Besonders pflegende Angehörige, die Informationen benötigen, die zur Entlastung dienen, aber auch alle anderen Interessierten.

Angebotszeiten

- Jeden Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr und jeden ersten Sonntag von 15 bis 16.30 Uhr steht der Soziale Dienst zur Beratung zur Verfügung.
- Jeden zweiten und dritten Sonntag von 15 bis 16.30 Uhr Café.
- Jeden vierten Samstag von 15 bis 16 Uhr Tanztee und Beratung.

Kosten der Inanspruchnahme

- Kaffee und Kuchen 1 Euro bis 1,50 Euro

Stadtbezirk 7 – Grafenberg**Alzheimer Gesellschaft****Düsseldorf & Kreis Mettmann e.V.**

Bergische Landstraße 2
 40629 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Monika Boot

Telefon	0211.2 80 17 59
---------	-----------------

Telefax	0211.2 20 84 27
---------	-----------------

alzheimer-duesseldorf-mettmann@t-online.de

www.alzheimer-duesseldorf-mettmann.de

Bürozeiten

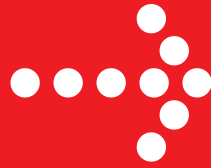
- Dienstag von 10.30 bis 14 Uhr
- Donnerstag von 13 bis 16 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Beratung von Menschen mit Demenz und deren Angehörige
- Vermittlung von sozialen Hilfen
- Aufklärung über Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten der Alzheimer Krankheit
- Bereitstellung und Veröffentlichung von Informationsmaterial
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Angehörige und Pflegende

Adressaten/Zielgruppe

- Betroffene, Angehörige und Pflegende



Kapitel 3

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

3

Mit der Diagnose Demenz ergeben sich viele Fragen zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügungen, juristische Betreuung und Patientenverfügung. Die Betreuungsstelle der Landeshauptstadt Düsseldorf berät, in welcher Situation welche Vorsorgeform gewählt werden sollte. In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, einen Notar oder Anwalt zu Rate zu ziehen. Die Rheinische Notarkammer und die Rechtsanwaltskammer vermitteln Ihnen Notare oder Rechtsanwälte in Ihrer Nähe

Rheinische Notarkammer, Burgmauer 53, 50667 Köln
Telefon 0211.2 57 52 91

Rechtsanwaltskammer Düsseldorf, Freiligrathstraße 25, 40479 Düsseldorf
Telefon 0211.49 50 20

Beim Zentralen Vorsorgeregister können Sie private sowie notarielle Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen registrieren lassen.

Bundesnotarkammer, Zentrales Vorsorgeregister
Kronenstraße 42, 10117 Berlin
Telefon 0800.3 55 05 00 (gebührenfrei)
Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr, Freitag von 7 bis 13 Uhr
www.vorsorgeregister.de

Zur Anregung einer gesetzlichen Betreuung wenden sie sich an das
Amtsgericht Düsseldorf, Vormundschaftsgericht
Werdener Straße 1, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211.8 30 60

Neben der **Betreuungsstelle der Landeshauptstadt Düsseldorf** gibt es die Betreuungsvereine der Wohlfahrtsverbände, die ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer beraten und unterstützen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen selbst Betreuungen durch und unterstützen Familienangehörige, die zur Betreuerin oder zum Betreuer bestellt wurden. Bei den Betreuungsvereinen erhalten Sie jedoch keine Rechtsberatung. Sie arbeiten eng mit der Betreuungsstelle der Stadt zusammen.

Für die Angaben der folgenden Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

 Kapitel 3

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

Stadtbezirk 1 – Derendorf

Betreuungsverein Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e. V. (SKFM)

Ulmenstraße 67
40476 Düsseldorf

Ansprechpartner

Winfried Germann

Telefon 0211.4 69 60

Telefax 0211.4 69 62 10

betreuungen@skfm-duesseldorf.de

www.skfm-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Donnerstag
von 9 bis 12 Uhr und
von 13 bis 16 Uhr
- Freitag von 9 bis 13 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Gesetzliche Betreuungen
- Unterstützung und Hilfe für Betroffenen
in Kooperation mit den Angehörigen

Der SKFM berät ehrenamtliche Betreuer sowie Bevollmächtigte in allen Fragen der Betreuung und Vollmacht. Dies gilt auch für Angehörige, die vor der Entscheidung stehen, eine Betreuung für einen erkrankten Angehörigen zu übernehmen.

Ein zusätzliches Angebot für die vom SKFM betreuten Menschen, ist der **Treff für Betreute** in Form von **Frühstück und mehr**: Montag von 10 bis 12 Uhr und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr.

Stadtbezirk 2 – Flingern Süd

Betreuungsverein Diakonie in Düsseldorf

Platz der Diakonie 3
40233 Düsseldorf

Ansprechpartner

Klaus Niel und Achim Wissmann

Telefon 0211.73 53-3 92

0211.73 53-2 48

Telefax 0211.73 53-5 58

klaus.niel@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 8 bis 16.30 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Der Betreuungsverein berät ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, die durch Vollmacht oder das Amtsgericht als gesetzliche Vertreter bestellt worden sind. Es werden Einzelberatungen, Fortbildungen und Betreuertreffen angeboten.

 Kapitel 3

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

Stadtbezirk 3 – Oberbilk

Betreuungsstelle

(Gesetzliche Vertretung
von erwachsenen Menschen)

Jugendamt

Willi-Becker-Allee 7

40227 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Willi Schmitter, Joachim Hilbert,
Birgit Mazocha-Schulte

Telefon 0211.89-9 89 59

Telefax 0211.89-9 89 66

betreuungsstelle@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de

(Stichwort: Betreuungsstelle)

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 15 Uhr
- Hausbesuche nach Absprache
möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

Die Betreuungsstelle berät

- in allen Fragen des Betreuungsrechts
- zu den Voraussetzungen für die Einleitung
einer Betreuung
- zum Verlauf des Verfahrens
- bei der Betreuerauswahl

Die Betreuungsstelle informiert über die

- (Vorsorge-)Vollmacht zur Vermeidung
einer Betreuung
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung

Die Betreuungsstelle beglaubigt

- Unterschriften auf (Vorsorge-)Vollmacht,
Gebühr 10 Euro

Stadtbezirk 8 – Eller

Betreuungsverein e. V.

AWO Kreisverband Düsseldorf

Schloßallee 12c

40229 Düsseldorf

Ansprechpartner

Gunnar Born

Telefon 0211.60 02 53 80

Telefax 0211.60 02 53 81

gunnar.born@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag, Dienstag, Mittwoch
von 9 bis 16 Uhr
- Donnerstag von 9 bis 17 Uhr
- Freitag von 9 bis 14 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Gewinnung und Beratung ehren-
amtlicher gesetzlicher Vertreterinnen
und Vertreter (rechtliche Betreuerinnen
und Betreuer)
- Beratung über Vorsorgevollmacht
und Betreuungsverfügung
- Übernahme von Betreuungen
durch eigene Fachkräfte

 Kapitel 3

Rechtliche Betreuung und Vorsorge

Stadtbezirk 9 – Wersten

DRK Betreuungsverein

Deutsches Rotes Kreuz
KV Düsseldorf e.V.
Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Jutta Sahr-Jädke

Telefon 0211.22 99 12 49

0211.22 99 12 32

Telefax 0211.22 99 12 34

jutta.sahr-jaedke@drk-duesseldorf.de

www.drk-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 16.30 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Der Betreuungsverein sorgt für eine umfassende, den sich verändernden Bedürfnissen flexibel angepasste, medizinische und soziale Versorgung. Im Vordergrund der Arbeit steht, dass die Betroffenen so lange es geht, in der selbst gewählten Umgebung bleiben können.

Ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie Bevollmächtigte werden durch Beratungsgespräche kostenlos unterstützt. Darüber hinaus findet an jedem zweiten Mittwoch des Monats der

Treff Ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer statt.

Stadtbezirk 9 – Wersten

Betreuungsverein

Lebenshilfe NW e.V.
Kölner Landstraße 251
40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Hildegard Neugebauer

Telefon 0211.75 06 96

Telefax 0211.75 06 98

neu@lebenshilfe-nrw.de

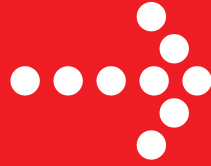
www.lebenshilfe-nrw.de

Bürozeiten

- Dienstag und Donnerstag
von 9 bis 12 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Beratung vor Einrichtung einer Betreuung
- Unterstützung von Angehörigen und ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern von Demenzerkrankten bei der Ausübung ihrer Betreuer-tätigkeit



Kapitel 4
**Gesprächsgruppen
für Angehörige**

4

Gesprächskreise für Angehörige bieten die Möglichkeit, sich mit Menschen, die sich in ähnlichen Lebenssituationen befinden, auszutauschen. Dort werden eigene Erfahrungen weitergegeben, Informationen vermittelt und gemeinsam Antworten auf aktuelle Fragen gesucht. Für viele Angehörige ist es hilfreich zu erkennen, dass auch andere Mitmenschen mit der Krankheit Demenz konfrontiert sind. Sie erfahren viel über das Krankheitsbild und die Möglichkeiten des Umgangs mit den Erkrankten.

Für die Angaben der folgenden Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

❖ Kapitel 4

Gesprächsgruppen für Angehörige**Stadtbezirk 2 – Flingern Nord****Fachlich begleiteter Gesprächskreis für Angehörige demenziell Erkrankter**

Caritasverband Düsseldorf e. V.
„zentrum plus“/Caritas
Flurstraße 57c
40235 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Daniela Brüker und Mary Zander

Telefon 0211.66 00 60

Telefax 0211.6 98 05 81

Daniela.Brueker@caritas-duesseldorf.de

Mary.Zander@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 17 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Angehörige von demenziell Erkrankten sind stark belastet. Nicht nur die 24-Stunden-Betreuung sondern auch die veränderten Rollen, veränderte Lebensperspektiven und ein großes Maß an Verantwortung bestimmen den Tag.

Die Gesprächsgruppe des Caritasverbandes wird von einem Sozialpädagogen/Familientherapeuten begleitet. In vertrauensvoller Atmosphäre wird eine intensive Reflexion der Lebenssituation im Austausch mit anderen Betroffenen ermöglicht. Die seelische Last kann geteilt und verarbeitet werden.

Adressaten/Zielgruppe

- Angehörige von demenziell erkrankten Menschen

Angebotszeiten

- Jeden ersten Dienstag im Monat
von 18 bis 20 Uhr,
Anmeldung erforderlich

Stadtbezirk 3 – Oberbilk**Alzheimer Selbsthilfegruppe für Angehörige**

Offene Angehörigengruppe in den Räumen des Psychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes
Willi-Becker-Allee 10/5. Etage
40227 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Christiane Sieger

Telefon 0211.9 22 42 07

Telefax 0211.9 22 42 16

christiane.sieger@lvr.de

www.alzheimer-duesseldorf-mettmann.de

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Offene Selbsthilfe-Gruppe,
keine Anmeldung erforderlich.

Adressaten/Zielgruppe

- Angehörige und Betreuungspersonen
von Demenzerkrankten

Angebotszeiten

- Jeden ersten Donnerstag im Monat,
außer an Feiertagen,
ab 19.30 Uhr

❖ Kapitel 4

Gesprächsgruppen für Angehörige**Stadtbezirk 6 – Unterrath****Gesprächskreis für Angehörige
demenziell Erkrankter**

„zentrum plus“/DRK
Eckenerstraße 1
40468 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Ulrike Sommerling
Mecklenburger Weg 14, 40468 Düsseldorf

Telefon 0211.65 13 79
usommerling@web.de

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die psychische und physische Belastung von Angehörigen demenziell Erkrankter ist hoch. Der Gesprächskreis bietet die Möglichkeit sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Adressaten/Zielgruppe

- Angehörige von Erkrankten, auch bei noch nicht diagnostizierter Demenz

Angebotszeiten

- Jeden zweiten Montag im Monat von 17 bis 18.30 Uhr

Stadtbezirk 8 – Eller**Demenz-Gesprächskreis
für pflegende Angehörige**

AWO – Diakonie u.a.
im Trägerverbund
Die Wohnung
Hasseler Richtweg 96
40229 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Gabriele Frank

Telefon 0211.60 02 55 40
Telefax 0211.60 02 55 42
die.wohnung@awo-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Mittwoch und Freitag von 9 bis 13 Uhr
- Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Charakter einer Selbsthilfegruppe
- Information und Rat, Aussprache bei Belastung
- emotionale Aspekte der Pflege
- Informationen und Besichtigungen
Die kleine Gruppe wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin begleitet.

Adressaten/Zielgruppe

- Pflegende Angehörige

Angebotszeiten

- Jeden ersten Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung

❖ Kapitel 4

Gesprächsgruppen für Angehörige**Stadtbezirk 8 – Eller****„Fragil und stark“
Gesprächsgruppe für Angehörige
demenziell Erkrankter**

„zentrum plus“/AWO
Schlossallee 12a
40229 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Susanne Gajewski
und Susanne Kersten-Stein

Telefon	0211. 60 02 58 34
Telefax	0211. 60 02 58 33
susanne.gajewski@awo-duesseldorf.de	
susanne.kersten-stein@awo-duesseldorf.de	
www.awo-duesseldorf.de	

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 10 bis 17 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- In dem kleinen Gesprächskreis kann über Erfahrungen und Belastungen gesprochen werden. Es besteht die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen, Informationen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Adressaten/Zielgruppe

- Angehörige von demenziell erkrankten Menschen

Angebotszeiten

- Jeden ersten Mittwoch im Monat
von 10 bis 12 Uhr,
Anmeldung erforderlich

Stadtbezirk 9 – Wersten**Gesprächskreis für Angehörige
demenziell Erkrankter**

DRK – Zentrum Wersten
DRK Pflegedienste
Düsseldorf gGmbH
Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Sabine Kussel

Telefon	0211. 22 99 15 40
Mobil	0163. 7 84 00 22
Telefax	0211. 22 99 15 00
sabine.kussel@DRK-duesseldorf.de	
www.DRK-duesseldorf.de	

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 16 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Angehörige, die pflegen, sind in vielen Lebensbereichen belastet. Die Fürsorge für das erkrankte Familienmitglied bestimmt den Alltag. Neben der körperlichen und seelischen Belastung kommen zeitliche und finanzielle Einschränkungen hinzu. Der Kranke verändert sich, die Krankheit schreitet fort, die eigene Lebensplanung muss zurückgestellt werden. Oft fehlt im Alltag ein Mensch, mit dem man über die Probleme und Schwierigkeiten, die mit der Pflege und Betreuung entstehen, geredet werden kann.

Daher bietet sich der Besuch des Gesprächskreises an. Pflegende Angehörige sollen erleben, dass sie nicht allein sind und nicht allein gelassen werden, dass es für bestimmte Probleme (kreative) Lösungen gibt.

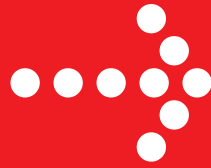
Adressaten/Zielgruppe

- Angehörige von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung

Angebotszeiten

- Jeden dritten Dienstag im Monat
von 16.30 bis 18 Uhr.

Während des Gesprächskreises können die demenziell erkrankten Angehörigen in einer Gruppe betreut werden.



Kapitel 5

Betreuungsangebote

5

Unter dem Begriff **Betreuungsangebote** werden verschiedene Formen der Betreuung für demenziell erkrankte Menschen zusammengefasst. Durch die verschiedenen Angebote sollen die pflegenden Angehörigen bei der Betreuung der Erkrankten unterstützt werden. Gleichzeitig werden die Erkrankten individuell gefördert.

Es ist zu unterscheiden zwischen **anerkannten Betreuungsangeboten** und **freien Angeboten**. Anerkannte Betreuungsangebote erfüllen die Kriterien nach § 45b SGB XI in Verbindung mit der Verordnung über niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote für Pflegebedürftige (HBPfVO).

Für Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (Feststellung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen) können die Kosten in Höhe von bis zu 2.400 Euro jährlich unter bestimmten Voraussetzungen von der Pflegeversicherung erstattet werden. Freie Angebote arbeiten häufig nach ähnlichen Konzepten. Die Kosten können jedoch nicht nach der HBPfVO von den Pflegekassen übernommen werden.

Helfer- und Helferinnenkreise

Einzelne Helfer und Helferinnen betreuen Pflegebedürftige **stundenweise zu Hause**. Sie sind Gesprächspartnerinnen und -partner, lesen vor, hören zu und bieten Beschäftigungsmöglichkeiten an. Die Ehrenamtlichen werden intensiv geschult und von einer qualifizierten Fachkraft begleitet.

Betreuungsgruppen

Betreuungsgruppen werden von einer Fachkraft geleitet, die von geschulten Ehrenamtlichen unterstützt wird. Gemeinsam bieten sie den demenziell erkrankten Menschen viele Beschäftigungen an. Die Betreuungsgruppen finden **einmal wöchentlich für drei Stunden** statt. Das Treffen ist durch Rituale geprägt, die Ruhe und Sicherheit geben. Ein Imbiss (zweites Frühstück oder Kaffee und Kuchen) ist beispielsweise immer Bestandteil.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Es wird jedoch empfohlen, vor dem ersten Besuch Kontakt zu den Leiterinnen und Leitern der Gruppen aufzunehmen. Auf Wunsch kann ein Hausbesuch durchgeführt werden.

❖ DA für Dich (Düsseldorfer Agentur für Demenzerkrankte in der Häuslichkeit): Stundenweise Betreuung von demenziell Erkrankten in ihrem häuslichen Umfeld

Ein häuslicher Besuchsdienst kann Angehörige entlasten. Geschulte ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sind Gesprächspartner, lesen vor, hören zu und bieten individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Spaziergänge oder Cafébesuche an. Der Erkrankte verbringt so anregende Stunden und der pflegende Angehörige hat Zeit für sich.

In einem persönlichen Gespräch wird mit den Angehörigen die individuelle Situation geklärt. Auf dieser Basis wird eine verantwortungsvolle und engagierte Helferin oder ein Helfer vermittelt. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erhalten eine auf das Krankheitsbild Demenz abgestimmte Schulung.

Sie bekommen für die Betreuungszeit eine Aufwandsentschädigung. Die Kosten für das qualitätsgesicherte, kostengünstige und anerkannte Angebot betragen 10 Euro pro Stunde.

Die folgenden Kooperationspartner haben sich zum Düsseldorfer Demenznetz zusammengeschlossen und das **Modellprojekt DA für Dich** ins Leben gerufen.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:	
Caritasverband Düsseldorf	Andrea Konkel Telefon 0211.1 60 22 18 05 andrea.konkel@caritas-duesseldorf.de
Demenz-Servicezentrum	Peter Tonk Telefon 0211.89-2 22 29 demenz-servicezentrum@duesseldorf.de
DRK Pflegedienste Düsseldorf gGmbH	Annette Trimborn Telefon 0211.22 99 30 30 Mobil 0163.784 00 74 annette.trimborn@DRK-duesseldorf.de
Diakonie in Düsseldorf	Petra Wienß Telefon 0211.29 65 28 zentrum-plus.gerresheim@diakonie-duesseldorf.de
Kaiserswerther Diakonie	Elke Helfen Telefon 0211.4 09 37 38 helfen@kaiserswerther-diakonie.de

❖ **Betreuungsgruppen des Demenznetzes Düsseldorf (BEAtE)**

Die Angebote sind von der Bezirksregierung Düsseldorf nach HBPFVO anerkannt

Bezirk	Stadtteil	Einrichtung	Öffnungszeiten	Kosten	Träger
1	Altstadt	Café St. Anna Caritas Altenzentrum St. Anna Eiskellerstraße 7, 40213 Düsseldorf Andrea Konkel, Telefon 0211.1 60 22 18 05 andrea.konkel@caritas-duesseldorf.de	Mittwoch 14 bis 17 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Caritasverband Düsseldorf
2	Flingern Nord	Café Lilli Marleen „zentrum plus“/Diakonie Flurstraße 57c, 40235 Düsseldorf Daniela Brüker, Telefon 0211.66 00 60 Andrea Konkel, Telefon 0211.1 60 22 18 05 andrea.konkel@caritas-duesseldorf.de	Montag 14 bis 17 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Caritasverband Düsseldorf
2	Flingern Süd	Café Anno Dazumal Wichernhaus Platz der Diakonie 1, 40233 Düsseldorf Vera Lüttich-Tripham, Telefon 0211.91 31 85 00 Tagespflege-Flingern@diakonie-duesseldorf.de	Montag 10 bis 13 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Diakonie in Düsseldorf
3	Oberbilk	Café St. Josef Caritas Altenzentrum St. Josef Schmiedestraße 16, 40227 Düsseldorf Ulrike Breuers, Telefon 0211.16 02 29 30 Andrea Konkel, Telefon 0211.1 60 22 18 05 andrea.konkel@caritas-duesseldorf.de	Donnerstag 14 bis 17 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Caritasverband Düsseldorf
3	Friedrichstadt	Café Lichtblick im Seniorenzentrum Immanuelkirche Pionierstraße 61, 40215 Düsseldorf Claudia Wernik-Hübner, Telefon 0211.30 15 58 78 seniorenbuero@friedenskirche.eu	Dienstag 9.30 bis 12.30 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Diakonie in Düsseldorf

Bezirk	Stadtteil	Einrichtung	Öffnungszeiten	Kosten	Träger
4	Lörick	Café St. Benediktus Caritas Hausgemeinschaften St. Benediktus Niederdonkerstraße 2a, 40547 Düsseldorf Andrea Konkel, Telefon 0211.1 60 22 18 05 andrea.konkel@caritas-duesseldorf.de	Donnerstag 9.30 bis 12.30 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Caritasverband Düsseldorf
4	Oberkassel	Café Schatztruhe Dorothee-Sölle-Haus Hansaallee 112, 40547 Düsseldorf Thea Düchting, Telefon 0211. 58 67 71 02 theodora.duechting@diakonie-duesseldorf.de	Montag 14 bis 17 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Diakonie in Düsseldorf
5	Angermund	Café Rosengarten Gemeinnützige Stiftung für Seniorenbetreuung e.V. Graf-Engelbert-Straße 47, 40489 Düsseldorf Elke Helfen, Susanne Hagg, Telefon 0203.74 11 04 seniorenstiftung@rro.de	Donnerstag 14 bis 17 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Altenhilfe der Kaiserswerther Diakonie gGmbH
5	Kaiserswerth	Café Isolde Altenzentrum Stammhaus Kaiserswerther Markt 32, 40489 Düsseldorf Elke Helfen, Telefon 0211.4 09 37 38 oder 0211.4 09 34 11 helfen@kaiserswerther-diakonie.de	Mittwoch 14 bis 17 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Altenhilfe der Kaiserswerther Diakonie gGmbH
5	Stockum	Café Spurensuche „zentrum plus“/Caritas Lönsstraße 5a, 40474 Düsseldorf Yvonne Wallasch, Telefon 0211.4 57 63 36 Andrea Konkel, Telefon 0211.1 60 22 18 05 andrea.konkel@caritas-duesseldorf.de	Dienstag 9.30 bis 12.30 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Caritasverband Düsseldorf
6	Mörsenbroich	Klöntreff in Düsseldorf DRK-Zentrum Düsseldorf Ludwig-Beck-Straße 11, 40470 Düsseldorf Annette Trimborn, Telefon 0211.22 99 30 30 oder 0163.784 00 74 annette.trimborn@DRK-duesseldorf.de	Dienstag 10 bis 13 Uhr	20 Euro inklusive Mittagessen	DRK Pflegedienste Düsseldorf gGmbH
6	Unterrath	Café Nostalgie „zentrum plus“/Caritas Kürtenstraße 160a, 40472 Düsseldorf Andrea Konkel, Telefon 0211.1 60 22 18 05 andrea.konkel@caritas-duesseldorf.de	Freitag 10 bis 13 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Caritasverband Düsseldorf

Bezirk	Stadtteil	Einrichtung	Öffnungszeiten	Kosten	Träger
6	Unterrath	Betreuungsgruppe Unterrath „zentrum plus“/DRK Eckener Straße 1, 40472 Düsseldorf Annette Trimborn, Telefon 0211.22 99 30 30 oder 0163.784 00 74 annette.trimborn@DRK-duesseldorf.de	Dienstag 14.30 bis 17.30 Uhr	15 Euro	DRK-Pflegedienste Düsseldorf gGmbH
7	Gerresheim	Café Blaue Stunde „zentrum plus“/Diakonie Am Wallgraben 34, 40625 Düsseldorf Petra Wienß, Telefon 0211.29 65 28 zentrum-plus.gerresheim@diakonie-duesseldorf.de	Donnerstag 10 bis 13 Uhr	15 Euro	Diakonie in Düsseldorf
8	Vennhausen	Café zur Erinnerung Begegnungsstätte Vennhausen Sandträger Weg 101, 40627 Düsseldorf Karin Martini, Telefon Mobil 0160.4 97 12 97 karin.martini@evdus.de	Donnerstag 14.15 bis 17.15 Uhr	15 Euro	Diakonie in Düsseldorf
	Dependance Eller	Kirchengemeinde Eller Schlossallee 4, 40229 Düsseldorf Karin Martini, Telefon Mobil 0160.4 97 12 97 karin.martini@evdus.de	Mittwoch 10 bis 13 Uhr	15 Euro	
9	Hassels	Pustebblume DRK-Zentrum Reisholz Potsdamer Straße 41, 40599 Düsseldorf Annette Trimborn, Telefon 0211.22 99 30 30 oder 0163.784 00 74 annette.trimborn@DRK-duesseldorf.de	Donnerstag 14.30 bis 17.30 Uhr Freitag 9.30 bis 12.30 Uhr (russischsprachig) Fahrdienst möglich	15 Euro	DRK Pflegedienste Düsseldorf gGmbH
9	Wersten	Zeit für mich DRK-Zentrum Wersten Kölner Landstraße 169, 40591 Düsseldorf Annette Trimborn, Telefon 0211.22 99 30 30 oder 0163.784 00 74 annette.trimborn@DRK-duesseldorf.de	Montag 15 bis 18 Uhr Dienstag 15 bis 18 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	DRK Pflegedienste Düsseldorf gGmbH
10	Garath	Die vergessene Welt „zentrum plus“/Diakonie Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf Marion Wilks, Telefon 0211.6 02 54 81 zentrum-plus.garath@gmx.de	Montag 10 bis 13 Uhr Donnerstag 13.30 bis 16.30 Uhr	Montag 19 Euro inklusive Mittagessen Donnerstag 15 Euro	Diakonie in Düsseldorf

Zusätzliche nach § 45 b SGB XI (HBPfVO) anerkannte Betreuungsgruppen

Bezirk	Stadtteil	Einrichtung	Öffnungszeiten	Kosten	Träger
1	Golzheim	Café Muckefuck „zentrum plus“/Diakonie, Tersteegenhaus Friedrich-Lau-Straße 27–29, 40477 Düsseldorf Maike Keske, Telefon 0211.2 09 69 36 zentrumplus.derendorf@web.de	Freitag 10 bis 13 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro inklusive zweites Frühstück	Diakonie in Düsseldorf
2	Flingern Nord	Café für russischsprachige Demenzerkrankte „zentrum plus“/Caritas Flurstraße 57c, 40235 Düsseldorf Daniela Brüker, Mary Zander, Telefon 0211.66 00 60 Daniela.Brueker@caritas-duesseldorf.de Mary.Zander@caritas-duesseldorf.de	Donnerstag 14 bis 17 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Caritasverband Düsseldorf
3	Unterbilk	Café St. Hubertus Caritas Altenzentrum St. Hubertusstift Neusser Straße 25, 40219 Düsseldorf Elisabeth Kaup, Telefon 0211.30 40 04 Andrea Konkel, Telefon 0211.1 60 22 18 05 andrea.konkel@caritas-duesseldorf.de	Dienstag 10 bis 13 Uhr Fahrdienst möglich	15 Euro	Caritasverband Düsseldorf
4	Heerdt	Café am Schildkröteich Begegnungsstätte Aldekerkstraße 31, 40549 Düsseldorf Saula Skarzauskaite, Telefon 0211.50 31 29 did-skarzauskaite@arcor.de	Dienstag 9.30 bis 12.30 Uhr zweisprachig (deutsch/russisch)	15 Euro	Diakonie in Düsseldorf
7	Gerresheim	Betreuungsgruppe Café Schlüsselblume DRK-Zentrum Gerresheim Lohbachweg 31–35, 40625 Düsseldorf Annette Trimborn, Telefon 0211.22 99 30 30 oder 0163.784 00 74 annette.trimborn@DRK-duesseldorf.de	Montag 10 bis 13 Uhr Fahrdienst möglich	20 Euro inklusive Mittagessen	DRK Pflegedienste Düsseldorf gGmbH
9	Benrath	Café Pause „zentrum plus“/Diakonie Calvinstraße 14, 40597 Düsseldorf Gabriele Schmidt-Schulte, Telefon 0211.9 96 39 31 zentrum-plus.benrath@diakonie-duesseldorf.de	Mittwoch 10 bis 13 Uhr	15 Euro inklusive zweites Frühstück	Diakonie in Düsseldorf

Zusätzliche nach § 45 b SGB XI (HBPfVO) anerkannte häusliche Besuchsdienste

Bezirk	Stadtteil	Einrichtung	Leistungen	Kosten	Träger
5	Gesamtes Stadtgebiet	activ & mobil GmbH Niederrheinstraße 23, 40474 Düsseldorf-Stockum Lutz Reinicke, Telefon Mobil 0172.9 87 66 14	Vermittlung von geschulten Helfern und Helferinnen zur stundenweisen Betreuung	18,80 Euro pro Stunde	activ & mobil GmbH
1	Gesamtes Stadtgebiet	Casa Blanka Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf-Stadtmitte Birgit Dahlmann, Telefon 0211.1 71 93 42 casa-blanka@zwd.de	Vermittlung von geschulten Helfern und Helferinnen zur stundenweisen Betreuung	11,50 Euro pro Stunde plus 3 Euro Anfahrt	Zukunftswerkstatt

Freie Angebote ohne Anerkennung nach § 45 b SGB XI

Bezirk	Stadtteil	Einrichtung	Öffnungszeiten	Kosten	Träger
2	Düsseltal	Erzählcafé für leicht demenziell Erkrankte „zentrum plus“/Diakonie Grafenberger Allee 186, 40237 Düsseldorf Martina Etterich, Telefon 0211.66 67 87 seniorentreff@gmx.net	Mittwoch 11 bis 12.15 Uhr	25 Euro Jahresbeitrag/ Mitgliedsbeitrag plus 1 Euro Kaffee	Diakonie in Düsseldorf
2	Flingern Nord	Café AugenBlick, Demenzcafé für Gehörlose „zentrum plus“/Caritas Flurstraße 57c, 40235 Düsseldorf Kathrin Kluge, Tanja Müller, Telefon 0211.16 02 21 78 Mobil (SMS) 0160.7 46 64 39 tanja.mueller@caritas-duesseldorf.de kathrin.kluge@caritas-duesseldorf.de	Jeden zweiten Montag im Monat 14 bis 17 Uhr	5 Euro pro Nachmittag	Caritasverband Düsseldorf
7	Gerresheim	Café VergissMeinNicht Das Betreuungscafé in Gerresheim „zentrum plus“/Diakonie Am Wallgraben 34, 40625 Düsseldorf Petra Wienß, Telefon 0211.29 65 28 zentrum-plus.gerresheim@diakonie-duesseldorf.de	Jeden ersten, zweiten und dritten Dienstag im Monat 14 bis 17 Uhr Während dieser Zeit besteht die Möglichkeit, Angehörige zu beraten	Nur für Kaffee und Kuchen	Diakonie in Düsseldorf
8	Unterbach	Auf gutem Weg Betreuungsgruppe für demenzerkrankte Menschen „zentrum plus“/AWO Gerresheimer Landstraße 101, 40627 Düsseldorf Monika Beckmann-Wehnes, Telefon 0211.60 02 55 67 zentrumplus-unterbach@awo-duesseldorf.de	Alle 14 Tage Freitag von 11 bis 12.30 Uhr Im Einzelfall auf Nachfrage auch länger. Ein Zurückbringen der Besucher ist auf Nachfrage möglich.	keine	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Düsseldorf e.V.



Kapitel 6

Therapeutische Angebote

6

Für Menschen mit Demenz gibt es die **therapeutischen Angebote Logopädie** und **Ergotherapie**. Die Behandlung kann von einem Arzt verordnet werden und in Einzel- und Gruppentherapien erfolgen.

Logopädie

Die Logopädie ist eine noch junge medizinische, jedoch nichtärztliche Fachdisziplin. Sie richtet sich an Menschen, die in ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt sind. Dies kann sich sowohl durch Sprach- oder Sprech- als auch durch Redefluss-, Stimm- oder Hörstörung zeigen. Ziel der Logopädie ist es, die Kommunikationsfähigkeit der Patienten aufzubauen und zu verbessern. Schluckstörungen, die häufig im Verlauf einer demenziellen Erkrankung die Nahrungsaufnahme erschweren, werden ebenfalls behandelt.

Ergotherapie

Die Ergotherapie begleitet, unterstützt und befähigt Menschen jeden Alters, die in ihren alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind. Wichtige eigene Betätigungen, wie beispielsweise Selbstversorgung, Produktivität und Freizeitgestaltung, sollen gefördert und erhalten werden.

Die ergotherapeutische Behandlung umfasst handwerkliche, gestalterische sowie spielerische Übungen. Einen elementaren Bereich stellt das Üben von Tätigkeiten des täglichen Lebens (Activities of daily living) dar. Durch Verbesserung, Wiederherstellung oder Kompensation der beeinträchtigten Fähigkeiten soll der Patientin oder dem Patienten eine möglichst große Selbstständigkeit, Lebensqualität und Handlungsfreiheit im Alltag ermöglicht werden.

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Logopädie**Stadtbezirk 1 – Stadtmitte**

Cernko & Panzer GbR
Ergotherapie und Logopädie
 Kölner Straße 17
 40211 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Ursula Panzer

Telefon 0211.3 6778 62

Telefax 0211.3 6778 64

info@ergoundlogo.de

www.ergoundlogo.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 13 bis 14 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Behandelt werden alle Störungen der Sprache, des Sprechens, des Schluckens und der Stimme, die im Zusammenhang mit einer demenziellen Erkrankung stehen.
- Allgemeine kommunikative Fähigkeiten, Halten von Blickkontakt, das Äußern von Wünschen und Bedürfnissen werden gefördert.
- Sprachverständnis, Wortfindung, Lesesinnverständnis oder der Gebrauch von Schriftsprache werden gefördert.
- Aufmerksamkeit, Konzentration und Motivation werden gestärkt.
- Angehörige werden beraten.

Stadtbezirk 1 – Pempelfort

Logopädische Praxis
Elisabeth Backes
 Münsterstraße 8/Am Dreieck
 40477 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Elisabeth Backes

Telefon 0211.46 11 65

Telefax 0211.5 14 49 67

praxis@elisabeth-backes.de

www.elisabeth-backes.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 20 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Erfahrung mit Umgangs- und Kommunikationsformen (Validation) bei demenziell Erkrankten
- Angehörige werden beraten.
- Alle logopädischen „Störungsbilder“ in Bezug auf Atmung, Stimme, Sprache, Sprechen, Wortfindung, Denken, Gedächtnis, die bei Demenz auftreten, werden behandelt.
- Ziel ist die Erhaltung der Kommunikationsfähigkeit und der Aufbau von Bewältigungsstrategien.
- Schlucktherapie und verschiedene Körpertherapien werden ebenfalls angeboten.

Die Logopädin ist auch eine ausgebildete Heilpraktikerin. Die Therapie ist auch in französischer Sprache möglich.

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Logopädie**Stadtbezirk 3 – Unterbilk****Logopädische Praxis****Heike Grimmelt**

Herzogstraße 1
40217 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Heike Grimmelt

Telefon	0211.37 11 95
---------	---------------

Telefax	0211.1 60 12 63
---------	-----------------

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 8.30 bis 18 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Sprachtherapie zur Erhaltung der kommunikativen Kompetenz im mündlichen und schriftlichen Bereich
- Schlucktherapie zur Unterstützung des selbständigen Essens (nur nach entsprechender ärztlicher Abklärung)
- Gedächtnis- und Hirnleistungstraining

Stadtbezirk 5 – Stockum**Logopädische Praxis Jantzen**

Amsterdamer Straße 24
40474 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Julia Jantzen

Telefon	0211.9 84 86 86
---------	-----------------

Telefax	0211.9 84 87 66
---------	-----------------

info@logopaedie-stockum.de

www.logopaedie-stockum.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 8 bis 18 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- „Kognitives Training nach Dr. F. Stengel“
Gedächtnis, Wahrnehmung, Konzentration, Wortfindung werden trainiert.
- Logopädische Therapie für die Bereiche Wortfindung, Sprechen, Verstehen, Lesen, Schreiben
- Verbesserung/Erhaltung der Kommunikationsfähigkeit für den Alltag
- Schlucktherapie

Beide Bereiche werden als Einzel- oder Gruppentraining angeboten. Gegebenenfalls werden Hausbesuche durchgeführt.

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Logopädie**Stadtbezirk 6 – Rath****Gesundheitszentrum
für Motorik und Sprache**

Rather Kreuzweg 11
40472 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Marion Morfis

Telefon	0211.655 83 33
---------	----------------

Telefax	0211.655 83 34
---------	----------------

info@motorik-sprache.de

www.motorik-sprache.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 8 bis 18 Uhr
- Samstag von 8 bis 14 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Unterstützung der Klienten:

- in den Redefluss zu kommen und komplexen Gesprächssituationen zu folgen,
- Freude im Handeln zu entwickeln und Eigenständigkeit weitmöglichst zu bewahren,
- Kompensationsmöglichkeiten für irreversible Funktionsstörungen zu finden.

Unterstützung der Angehörigen in der Alltagsbewältigung.

Stadtbezirk 8 – Vennhausen**Logopädische Praxis****Franziska Bruun**

Vennhauser Allee 268
40627 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Franziska Bruun

Telefon	0211.27 23 60
---------	---------------

Telefax	0211.2 51 90 81
---------	-----------------

bruun.f@gmx.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 8 bis 16 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Logopädische Übungen in den Bereichen Sprechen, Sprachverständnis, Lesen, Schreiben
- Ziel der Therapie ist die Verbesserung beziehungsweise Normalisierung der sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten (als Einzeltherapie).

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Logopädie**Stadtbezirk 8 – Lierenfeld und Eller****Therapiezentrum Fugmann
für Ergotherapie, Physiotherapie,
Logopädie**

Reisholzer Straße 50 – Lierenfeld
40231 Düsseldorf

Weinheimer Straße 12 – Eller
40229 Düsseldorf

Ansprechpartner

Torsten Fugmann

Telefon Lierenfeld	0211.56 67 03 38
--------------------	------------------

Telefax Lierenfeld	0211.56 67 03 37
--------------------	------------------

Telefon Eller	0211.2 29 55 37
---------------	-----------------

Telefax Eller	0211.2 29 55 38
---------------	-----------------

therapie-duesseldorf@web.de

www.therapie-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 18 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Angehörigenarbeit
- Hirnleistungstraining (Verbesserung und Erhalt von Konzentration und Gedächtnisleistung) zum Beispiel mittels spezieller PC Programme (Cogpack, RehaCom)
- Psychisch-funktionelle Behandlung (Steigerung von Motivation, Antrieb etc.)
- Tagesstrukturierung, individuelles ADL Training (Aktivitäten des täglichen Lebens, wie zum Beispiel Waschen, Anziehen), biografisches Orientierungstraining etc.

Gegebenenfalls werden Hausbesuche durchgeführt.

Stadtbezirk 9 – Wersten**Düsseldorfer Akademie
Therapie- und Förderzentrum
Logopädische und
Ergotherapeutische Praxis**

Harffstraße 51
40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Ulrike Leisten und Ralph Fröhlich

Telefon	0211.9 02 32 40
---------	-----------------

Telefax	0211.7 37 79 68 30
---------	--------------------

office@therapie-und-foerderzentrum.de

www.duesseldorfer-akademie.de

Bürozeiten

- Montag bis Donnerstag
von 8 bis 18.30 Uhr
- Freitag von 8 bis 17.30 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Aphasiker-Selbsthilfe-Gruppe
(Montag von 16 bis 17 Uhr):

- Austausch mit Betroffenen und Angehörigen
- angeleitete Gruppentherapiemaßnahmen zur Verbesserung des Sprachverständnisses und der Sprachreproduktion
- Spaß und Unterhaltung im Alltag

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Ergotherapie**Stadtbezirk 1 – Pempelfort**

Praxis für Ergotherapie
Anna & Wolfgang Brodeßer
 Sternstraße 5
 40479 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Christine Singhof

Telefon	0211.5 63 80 80
---------	-----------------

Telefax	0211.5 63 80 63
---------	-----------------

ergo-brodesser@web.de

www.deutsche-therapeutenauskunft.de

Bürozeiten

- Montag von 13 bis 14 Uhr,
außerhalb dieser Zeiten läuft
ein Anrufbeantworter

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Die ergotherapeutische Behandlung ist individuell und bietet ein weites Spektrum an Möglichkeiten zur Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit bei degenerativen Erkrankungen des Zentralen Nervensystems:

- biografisches Arbeiten
- tagesstrukturierende Maßnahmen
- Memorystrategien und Gedächtnisaufgaben
- computergestütztes Kognitionstraining
- Konzentrations- und Wahrnehmungsschulung
- lebenspraktisches Training, beispielsweise Ankleiden, Einkaufen
- Bewegungstraining

Die Therapie kann sowohl zu Hause als auch in der Praxis stattfinden.

Stadtbezirk 1 – Stadtmitte

Cernko & Panzer GbR
Ergotherapie und Logopädie
 Kölner Straße 17
 40211 Düsseldorf

Ansprechpartner

Roman Cernko

Telefon	0211.15 77 67 11
---------	------------------

Telefax	0211.3 67 78 64
---------	-----------------

info@ergoundlogo.de

www.ergoundlogo.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 13 bis 14 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Hirnleistungstraining: Erhalt und Verbesserung der kognitiven und mnestischen Funktionen wie Orientierung, Merkfähigkeit, Konzentration usw.
- psychisch-funktionelle Behandlung: psychische Aktivierung und Stabilisierung, Verbesserung von Motivation und Antrieb, Stärkung sozio-emotionaler Kompetenzen
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung zur Verbesserung der Körperwahrnehmung, der Gleichgewichtsreaktion, des Gehens und des Stehens sowie als Sturzprävention

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Ergotherapie**Stadtbezirk 1 – Pempelfort****Praxis für Ergotherapie****Sabine Schludecker**

Duisburger Straße 48
40477 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Sabine Schludecker, Ergotherapeutin
und ganzheitliche Gedächtnistrainerin

Telefon	0211.4 98 40 51
Telefax	0211.4 98 40 53

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 8 bis 18 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Die individuelle angepasste ergotherapeutische Behandlung wird den Menschen zu einer größtmöglichen Selbständigkeit im Alltag und zur Erhaltung der Handlungsfähigkeit verhelfen.

Gefördert werden die Fähigkeiten durch:

- individuelles ADL-Training (lebenspraktisches Training)
- Realitäts-Orientierungs-Training
- biografisches Training
- Wahrnehmungstraining
- Ganzheitliches Gedächtnistraining
- Hirnleistungstraining
- Koordinationstraining
- Stärkung des Selbstwertgefühls

Stadtbezirk 2 – Flingern Nord**Ergotherapie Funcke**

Wetterstraße 7
40233 Düsseldorf

Ansprechpartner

Ulrich Funcke

Telefon	0211.17 17 36 96
Telefax	0211.17 17 36 86
mail@ergotherapiefuncke.de	
www.ergotherapiefuncke.de	

Bürozeiten

- Freitag von 10 bis 13 Uhr,
außerhalb dieser Zeiten läuft
ein Anrufbeantworter

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Die ergotherapeutische Behandlung richtet sich individuell nach Bedarf und Ressourcen der Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen. Das Ziel ist es, die Alltagsteilnahme und größtmögliche Eigenständigkeit der Erkrankten zu erhalten und zu fördern. Wege hierzu sind:

- Biografische Arbeit: Durch Lebensläufe, Fotos etc. werden Gedächtnisinhalte und persönliche Kompetenzen wie beispielsweise Musikalität, sprachliche Fähigkeiten und Humor aktiviert.
- Personenbezogenes Umfeldtraining: Orientierungstraining im Haus/außer Haus, alltagspraktische Übungen wie Ankleiden, Einkaufen, Kochen/Backen
- Training und Stimulation aller Sinneswahrnehmungen (taktile, auditiv, akustisch, olfaktorisch)
- Konzentrations- und Gedächtnisübungen (mit und ohne Computer)
- Bewegungstraining
- Angehörigenarbeit und -beratung: Psychosoziale Unterstützung, Beratung zur Wohnraumgestaltung etc.

Die Therapie kann in der Praxis und zu Hause stattfinden.

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Ergotherapie**Stadtbezirk 3 – Unterbilk****Institut für Ergotherapie**

Fürstenwall 99
40217 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Anke Usbek und Michael Bender

Telefon 0211.8 30 88 05

Telefax 0211.8 30 88 19

kontakt@institut-fuer-ergotherapie.de

www.institut-fuer-ergotherapie.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, außerhalb dieser Zeiten läuft ein Anrufbeantworter

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele

- ADL-Training (selbstständige Lebensbewältigung, Kompensationstechniken)
- Computergestütztes Hirnleistungstraining (Ziel: Verbesserung der Defizite)

Stadtbezirk 3 – Bilk**LVR-Klinikum Düsseldorf**

Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Landschaftsverband Rheinland
Ambulanz Moorenstraße
auf dem Gelände des Universitätsklinikums Düsseldorf,
Eingang Himmelgeister Straße 228
40225 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Werner Höhl, Andreas Pfeiffer, Renate Roick

Telefon 0211.9 22 23 00

Telefax 0211.9 22 23 99

ergotherapie-rkd@lvr.de

www.rk-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr persönlich, außerhalb dieser Zeiten läuft ein Anrufbeantworter.

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele

- Hirnleistungstraining und psychisch-funktionelle Behandlung, sowohl in Einzel- als auch in Gruppentherapie nach den Heilmittelrichtlinien
- Mögliche Ziele sind: Training und Erhalt kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten, Gedächtnistraining, Sinneswahrnehmung, sensorische Aktivierung, Erhalt von Alltagsfähigkeiten und Mobilität.
- Persönliche Beratung, beispielsweise bei der Auswahl des Therapieangebots. Ein detailliertes Konzept kann angefordert werden.

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Ergotherapie**Stadtbezirk 4 – Oberkassel****Praxis für Ergotherapie****Claudia Belka**

Luegallee 7

40545 Düsseldorf

AnsprechpartnerinnenClaudia Belka, Leitende Ergotherapeutin
Katharina Koch, Ergotherapeutin

Telefon 0211.1 71 87 44

Mobil 0173.2 87 25 82

info@ergotherapie-belka.de

www.ergotherapie-belka.de

Bürozeiten

- Termine nach Absprache:
Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.
Hausbesuche sind möglich.

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Durch individuell angepasste Aktivitäten, Betätigungen und Umwelтанpassungen (zum Beispiel Wohnraumgestaltung, Kommunikation, Bewegungstraining, Hirnleistungstraining etc.) wird dem Menschen zu einer größtmöglichen Selbständigkeit im Alltag, einer hohen Lebensqualität und gesellschaftlicher Teilhabe verholfen.

Gearbeitet wird mit verschiedenen Medien (beispielsweise computergestütztes Gedächtnistraining, handwerkliche Arbeit, Biografiearbeit, Koordinations- und Bewegungstraining etc.).

Stadtbezirk 7 – Ludenberg**LVR-Klinikum Düsseldorf**

Kliniken der Heinrich-Heine-

Universität Düsseldorf

Landschaftsverband Rheinland

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Werner Höhl, Andreas Pfeiffer, Renate Roick

Telefon 0211.9 22 23 00

Telefax 0211.9 22 23 99

ergotherapie-rkd@lvr.de

www.rk-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
persönlich, außerhalb dieser Zeiten läuft
ein Anrufbeantworter

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Hirnleistungstraining und psychisch-funktionelle Behandlung, sowohl in Einzel- als auch in Gruppentherapie nach den Heilmittelrichtlinien
- Mögliche Ziele sind: Training und Erhalt kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten, Gedächtnistraining, Sinneswahrnehmung, sensorische Aktivierung, Erhalt von Alltagsfähigkeiten und Mobilität.
- Persönliche Beratung, beispielsweise bei der Auswahl des Therapieangebots. Ein detailliertes Konzept kann angefordert werden.

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Ergotherapie**Stadtbezirk 8 – Lierenfeld****Therapiezentrum Fugmann
für Ergotherapie, Physiotherapie,
Logopädie**

Reisholzer Straße 50 – Lierenfeld
40231 Düsseldorf

Ansprechpartner

Torsten Fugmann

Telefon Lierenfeld 0211.56 67 03 38

Telefax Lierenfeld 0211.56 67 03 387

therapie-duesseldorf@web.de

www.therapie-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 18 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Angehörigenarbeit
- Hirnleistungstraining (Verbesserung und Erhalt von Konzentration und Gedächtnisleistung) zum Beispiel mittels spezieller PC Programme (Cogpack, RehaCom)
- Psychisch-funktionelle Behandlung (Steigerung von Motivation, Antrieb etc.)
- Tagesstrukturierung, individuelles ADL Training (Aktivitäten des täglichen Lebens, wie beispielsweise Waschen, Anziehen), biografisches Orientierungstraining etc.

Gegebenenfalls werden Hausbesuche durchgeführt.

Stadtbezirk 8 – Eller**Therapiezentrum Fugmann
für Ergotherapie, Physiotherapie,
Logopädie**

Weinheimer Straße 12 – Eller
40229 Düsseldorf

Ansprechpartner

Torsten Fugmann

Telefon Eller 0211.2 29 55 37

Telefax Eller 0211.2 29 55 38

therapie-duesseldorf@web.de

www.therapie-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 9 bis 18 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Angehörigenarbeit
- Hirnleistungstraining (Verbesserung und Erhalt von Konzentration und Gedächtnisleistung) zum Beispiel mittels spezieller PC Programme (Cogpack, RehaCom)
- Psychisch-funktionelle Behandlung (Steigerung von Motivation, Antrieb etc.)
- Tagesstrukturierung, individuelles ADL Training (Aktivitäten des täglichen Lebens, wie beispielsweise Waschen, Anziehen), biografisches Orientierungstraining etc.

Gegebenenfalls werden Hausbesuche durchgeführt.

❖ Kapitel 6

Therapeutische Angebote | Ergotherapie**Stadtbezirk 9 – Wersten**

**Düsseldorfer Akademie
Therapie- und Förderzentrum
Logopädische und
Ergotherapeutische Praxis**
Harffstraße 51
40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Ulrike Leisten und Ralph Fröhlich

Telefon 0211.9 02 32 40

Telefax 0211.7 37 79 68 30

office@therapie-und-foerderzentrum.de

www.duesseldorfer-akademie.de

Bürozeiten

- Montag bis Donnerstag
von 8 bis 18.30 Uhr
- Freitag von 8 bis 17.30 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Ziele des Hirnleistungstrainings:

- Besserung der Wahrnehmung
und Wahrnehmungsverarbeitung
- Stützung der geistig-psychischen
Funktionen und Stimmungen
- Förderung der Aufmerksamkeit
- Konzentration und Ausdauer
- Erhaltung der Handlungsfähigkeit
- Alltagsbewältigung

Stadtbezirk 9 – Benrath

Ergotherapiepraxis Benrath
Benrodestraße 125
40597 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Ulrike Fremgen und Juliane Tromm

Telefon 0211.7 10 09 92

kontakt@ergotherapie-benrath.de

www.ergotherapie-benrath.de

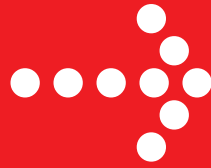
Bürozeiten

- Montag bis Donnerstag
von 8 bis 18.45 Uhr
- Freitag von 8 bis 16.30 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Die Handlungsfähigkeit der demenziell erkrankten Menschen soll erhalten oder wiedererlangt werden. Des Weiteren wird die größtmögliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von Hilfen und Hilfspersonen im häuslichen sowie im beruflichen Alltag durch folgende Angebote gefördert:

- Sensomotorisch-perzeptives Training
- Kognitives/neuropsychologisches Training
(zum Beispiel Computergestütztes
Training nach Cogpack)
- Hirnleistungstraining
- Sozial-kommunikatives Training
(zum Beispiel nach Perfetti)
- Selbsthilfetraining
- Hilfsmittelberatung und -versorgung
- Hausbesuch und Wohnraumanpassung
- Angehörigenberatung und -anleitung
- Neurotraining nach Verena Schweizer
- Lebenspraktisches Training



Kapitel 7

Hauswirtschaftliche Dienste

7

Zu den Angeboten der hauswirtschaftlichen Dienste zählen zum Beispiel Wohnungsreinigung und Fensterputzen oder Einkaufen und die Zubereitung von Mahlzeiten.

Für demenziell erkrankte Menschen eignen sich hauswirtschaftliche Dienste in erster Linie in Kombination mit Betreuungsleistungen. Die Haushaltshilfen sollten für die Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen geschult sein und sie soweit wie möglich bei ihren Tätigkeiten einbeziehen. In diesem Kapitel werden nur hauswirtschaftliche Dienste aufgeführt, die diese speziellen Angebote vorhalten. Viele Pflegedienste bieten ebenfalls hauswirtschaftliche Dienste an. Angaben hierzu sind im Kapitel „Ambulante Pflegedienste“ aufgeführt.

Eine Liste aller ambulanten Pflegedienste erhalten Sie im **Pflegebüro** oder im **Demenz-Servicezentrum**. Im Internet unter www.duesseldorf.de/senioren sind unter der Rubrik **Angebote im Überblick** weitere Informationen und Preise verzeichnet.

Für die Angaben der Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

 Kapitel 7

Hauswirtschaftliche Dienste

Stadtbezirk 1 – Stadtmitte

CASA BLANKA

Träger: Zukunftswerkstatt
Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Birgit Dahlmann

Telefon 0211.1 71 93 42

Telefax 0211.1 71 93 43

casa-blanka@zwd.de

www.zwd.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 8 bis 16 Uhr

Stadtteile

- gesamtes Düsseldorfer
Stadtgebiet

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele

Alltagshilfeleistungen durch geschulte und qualifizierte, sozialversicherungspflichtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Botengänge und Einkaufen
- Hilfe beim Kochen
- Begleitung zu Terminen und Veranstaltungen, zum Arzt und beim Spaziergang
- Vorbereitung von Feiern
- Reinigen der Wohnung, Waschen und Bügeln
- Durchführung von einfachen handwerklichen Arbeiten
- Betreuung von Pflegebedürftigen nach § 45b SGB XI im häuslichen Umfeld (11,50 Euro pro Stunde)

Adressaten/Zielgruppe

- private Haushalte

Angebotszeiten

- Montag bis Freitag

Kosten der Inanspruchnahme

- 16,61 Euro pro Stunde für alle hauswirtschaftlichen Leistungen, plus 3 Euro Anfahrt

Stadtbezirk 9 – Wersten

Der Mobile Soziale Dienst des DRK

DRK Kreisverband Düsseldorf e.V.
Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Jutta Sahr-Jädke

Telefon 0211. 22 99 12 32

Telefax 0211. 22 99 12 34

jutta.sahr-jaedke@DRK-duesseldorf.de

www.drk-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag
von 8 bis 16 Uhr

Stadtteile

- gesamtes Düsseldorfer
Stadtgebiet

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele

Der Mobile Soziale Dienst des DRK KV Düsseldorf e.V. bietet

- Hilfs-, Besuchs- und Begleitdienste für Kranke
- Arbeitsassistenzen für körperlich behinderte Menschen
- Unterstützung im Alltag oder bei der Freizeitgestaltung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auf Wunsch ein Auto dabei, so dass auch kleinere Ausflüge oder Begleit- und Botenfahrten möglich sind.

Zwei Mitarbeiterinnen sind im Umgang mit Demenzerkrankten geschult.

Adressaten/Zielgruppe

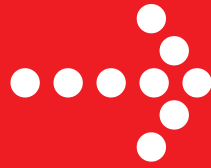
- Menschen, die aufgrund einer dauerhaften oder akuten Erkrankung oder Behinderung, Unterstützung und Hilfe in der eigenen Umgebung benötigen.
- Menschen, die in einer Senioreneinrichtung leben und den Besuchs- oder Botendienst nutzen möchten.

Angebotszeiten

- Montag bis Freitag
von 8 bis 18 Uhr

Kosten der Inanspruchnahme

- 14 Euro pro Stunde



Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste

8

Ambulante Pflegedienste bieten Unterstützung bei der Pflege und Behandlung. Sie helfen bei der Körperpflege, wie zum Beispiel beim Waschen, Duschen, Baden, Rasieren und der Zahnpflege. Sie unterstützen Pflegebedürftige bei der Nahrungsaufnahme, bieten Verbandwechsel und die Kontrolle und Vergabe von Medikamenten an. Zusätzlich bieten viele Pflegedienste hauswirtschaftliche Leistungen an.

Die Pflegedienste sind nicht nur in dem Stadtteil tätig, in dem sich ihr Büro befindet. Das Einsatzgebiet ist bei jedem Anbieter angegeben.

In dieser Broschüre sind nur ambulante Pflegedienste aufgeführt, die sich auf die Versorgung demenziell erkrankter Menschen spezialisiert haben.

Alle hier aufgeführten ambulanten Pflegedienste erfüllen folgende Kriterien:

- Sie bieten anerkannte zusätzliche Betreuungsleistungen in Form eines häuslichen Besuchsdienstes an, deren Kosten nach § 45 SGB XI unter bestimmten Voraussetzungen von der Pflegeversicherung erstattet werden.
- Die Betreuungsleistungen werden nur von Personen erbracht, die in Bezug auf Demenzerkrankungen geschult sind.
- Regelmäßig stattfindende Betreuungsleistungen bei demenziell erkrankten Menschen werden immer von derselben Person geleistet, um eine Kontinuität und einen Beziehungsaufbau zu erreichen.
- Pflegerische Leistungen werden ebenfalls von nicht ständig wechselnden Pflegekräften durchgeführt. Vor dem ersten Einsatz findet ein kostenloser Hausbesuch zum Kennenlernen statt.
- Die ambulanten Pflegedienste bieten eine Pflegeberatung an, die auch die Besonderheiten einer Demenzerkrankung umfasst.

Eine Liste aller ambulanten Pflegedienste erhalten Sie im **Pflegebüro** oder im **Demenz-Servicezentrum**. Im Internet unter www.duesseldorf.de/senioren sind unter der Rubrik **Angebote im Überblick** weitere Informationen und Preise verzeichnet.

Für die Angaben der Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

 Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste

Stadtbezirk 1 – Stadtmitte

Alloheim mobil – Ambulante gerontopsychiatrische Pflege

Kurfürstenstraße 10
40211 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Bärbel Fröhlich

Telefon 0211.2 38 19 63

Telefax 0211.2 38 19 64

duesseldorf@alloheim-mobil.de

www.alloheim-mobil.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Düsseldorf, Rhein-Kreis Neuss, Mettmann, Dormagen

Besondere Angebote:

- Ambulante psychiatrische Pflege (APP)
- Spezielle Versorgung von jungen demenziell erkrankten Menschen
- Versorgung durch gerontopsychiatrische Pflegefachkraft möglich
- Ambulant betreutes Wohnen
- Pflegekurse für Angehörige von Demenzerkrankten

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 15 Euro pro Stunde beziehungsweise 40 Euro bei examiniertem Fachpersonal

Stadtbezirk 1 – Derendorf

Pflegepartner Düsseldorf

Bärbel Maaroufi
Ulmenstraße 61
40476 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Bärbel Maaroufi

Telefon 0211.4 69 99 49

Telefax 0211.5 14 52 45

baerbel-maaroufi@t-online.de

www.die-pflegepartner-duesseldorf.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Derendorf, Unterrath, Golzheim, Flingern, Zoo, Düsseltal, Grafenberg, Rath, teilweise Stadtmitte, Mörsenbroich

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Spezielle Versorgung von jungen demenziell erkrankten Menschen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 30 Euro pro Stunde (nur examinierte Pflegekräfte)

❖ Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste**Stadtbezirk 1 – Pempelfort****Optimal Pflegemobil GmbH**

Duisburger Straße 39
40479 Düsseldorf

Ansprechpartner

Bernd Kantelberg

Telefon	0211.600 21 19
---------	----------------

Telefax	0211.600 21 20
---------	----------------

b.kantelberg@optimal-pflegemobil.de

www.optimal-pflegemobil.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Düsseldorf Nord, Unterrath, Lichtenbroich, Derendorf, Flingern, Rath, Düsseldorf, Pempelfort

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Pflegekurse für Angehörige
- Versorgung durch gerontopsychiatrische Pflegefachkraft möglich

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Nachtpflege
- 24-Stunden-Pflege

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 38 Euro pro Stunde (examinierte Pflegekraft)
- 35 Euro pro Stunde (nicht-examinierte Pflegekraft)

Stadtbezirk 2 – Düsseldorf**Amica – Häusliche Kranken- und Altenpflege**

Rethelstraße 24
40237 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Jutta Reiff

Telefon	0211.691 37 91
---------	----------------

Telefax	0211.691 37 89
---------	----------------

amicareiff@t-online.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Flingern, Derendorf, Zoo, Düsseldorf, Grafenberg

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Nachtpflege

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 20 Euro pro Stunde, plus 4 Euro Fahrgeldpauschale

 Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste

Stadtbezirk 2 – Flingern

Leben im Alter

Hilfe zu Hause

Häusliche Pflege

Diakonie in Düsseldorf

Platz der Diakonie 1

40233 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Sabine Roß

Telefon 0211.7 35 32 39

Telefax 0211.7 35 35 21

sabine.ross@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Gesamtes Düsseldorfer Stadtgebiet

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 17,65 Euro pro Stunde

Stadtbezirk 3 – Bilk

Care24 Pflegeservice gGmbH

Johannes-Weyer-Straße 1

40225 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Elke Leuchtenberg

Telefon 0211.9 00 97 20

Telefax 0211.90 09 72 99

elke.leuchtenberg@care24-pflegeservice.de

www.care24-pflegeservice.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Gesamtes Düsseldorfer Stadtgebiet

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Ambulante psychiatrische Pflege (APP)
- Spezielle Versorgung bei HIV-Demenz
- Kooperation unter anderem mit der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
- Versorgung durch psychiatrische Pflegefachkraft möglich
- Betreutes Wohnen für psychisch und körperlich behinderte Menschen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Nachtpflege
- 24-Stunden-Pflege

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 21 Euro pro Stunde

 Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste

Stadtbezirk 3 – Friedrichstadt

Häusliche Alten- und Krankenpflege Elke Fabian

Friedrichstraße 28a
40217 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Elke Fabian

Telefon 0211.3 85 07 24

Telefax 0211.37 33 32

elke.fabian@t-online.de

www.pflege-fabian.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Friedrichstadt, Bilk, Unterbilk, Flehe, Stadtmitte, Altstadt

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen nur im Rahmen der Pflegeversicherung
- spezielle Versorgung von jungen demenziell erkrankten Menschen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 40 bis 45 Euro pro Stunde (durch examinierte Pflegekräfte)

Stadtbezirk 3 – Friedrichstadt

Die häusliche Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege Helga B. Okon

Morsestraße 17
40215 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Helga Okon

Telefon 0211.33 05 43

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Friedrichstadt, von Oberkassel bis Gerresheim

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen (nur im Rahmen der Pflegeversicherung)
- Spezielle Versorgung von jungen demenziell erkrankten Menschen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Nachtpflege

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 21 Euro pro Stunde

❖ Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste**Stadtbezirk 3 – Bilk****Ambulanter Pflegedienst Schupke**

Brunnenstraße 17
40223 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Maria Schupke

Telefon 0211.69 52 42 85

Telefax 0211.69 52 42 84

info@duesseldorf-pflegedienst.de

www.duesseldorf-pflegedienst.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Düsseldorfer Süden, Derendorf, Pempelfort

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Pflegekurse für Angehörige
- Das geschulte Personal verfügt über diverse Sprachkenntnisse (polnisch, griechisch, russisch, rumänisch, englisch)

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- 24-Stunden-Pflege

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 20 Euro pro Stunde

Stadtbezirk 3 – Oberbilk**Trägerverein ambulanter Hilfsdienste** (unter besonderer Berücksichtigung einer demenziellen Erkrankung)

Ludwig-Erhard-Allee 18
40227 Düsseldorf

Ansprechpartner

Dirk Schäfers

Telefon 0211.7 80 24 48

Telefax 0211.7 88 15 25

traegerverein@arcor.de

www.traegerverein.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Stadt Düsseldorf, gesamtes Stadtgebiet

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen (plus eigenem Wäschedienst)
- Ambulant Betreutes Wohnen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 19,35/22,50 Euro pro Stunde

 Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste

Stadtbezirk 4 – Niederkassel

Krankenpflegedienst

Albatros GmbH

Niederkasseler Straße 2
40547 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Kerstin Hommel

Telefon 0211.9 24 20 21

Telefax 0211.2 51 95 78

kontakt@krankenpflegedienst-albatros.de

www.krankenpflegedienst-albatros.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Oberkassel, Niederkassel, Heerdt, Lörick, Rath, Unterrath, Mörsenbroich, Gerresheim, Flingern, Ludenberg, Grafenberg, Knittkuhl, Unterbach, Vennhausen, Derendorf, Pempelfort, Düsseldorf, Mörsenbroich

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Pflegekurse für Angehörige
- Einzelschulung für Angehörige in der Umgebung der Betroffenen
- Begleitung zu kulturellen Veranstaltungen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Nachtpflege
- 24-Stunden-Pflege

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 17 Euro pro Stunde

Stadtbezirk 6 – Mörsenbroich

Pflegestation Meyer & Kratzsch

Münsterstraße 477
40470 Düsseldorf

Ansprechpartner

Martin Van de Berg

Telefon 0211.69 99 08 60

Telefax 0211.69 99 08 69

duesseldorf@meyer-und-kratzsch.de

www.meyer-und-kratzsch.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Gesamtes Düsseldorfer Stadtgebiet und Ratingen, Meerbusch und Neuss

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen im Rahmen der Pflegeversicherung
- Anleitung Familienangehöriger bei der pflegerischen Betreuung
- Arztbegleitung
- Vermittlung weiterer Dienstleistungen: Hausnotruf, fahrbarer Mittagstisch, Krankengymnastik, mobile medizinische Fußpflege, mobiler Friseur
- Kontinuierliche Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Fachschwerpunkt Gerontopsychiatrie
- Pflegeberatung für pflegende Angehörige sowie Schulungen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 25 Euro pro Stunde

 Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste

Stadtbezirk 6 – Mörsenbroich

**miCura Pflegedienste
Düsseldorf GmbH**
Münsterstraße 332
40470 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Susanne Reimann und Iris Agnes

Telefon 0211.40 88 00

Telefax 0211.40 88 06

duesseldorf@micura.de

www.micura.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Großraum Düsseldorf

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Pflegekurse für Angehörige
- Spezielle Versorgung bei HIV-Demenz

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Nachtpflege
- 24-Stunden-Pflege

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- Je nach eingesetzter Kraft und unter Erstellung eines individuellen Kostenvoranschlags

Stadtbezirk 7 – Gerresheim

**Ambulanter
Altenpflegeservice
Ulrike Alles**
Sonnbornstraße 1
40625 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Ulrike Alles

Telefon 0211.28 73 84

Telefax 0211.2 80 15 72

ulrikealles@web.de

www.altenpflege-ulrike-alles.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Gerresheim

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 17,50 bis 20 Euro pro Stunde

❖ Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste**Stadtbezirk 8 – Eller****Pflege-Beratungs-Team****Ralf Hansen**

Gumbertstraße 91
40229 Düsseldorf

Ansprechpartner

Ralf Hansen

Telefon	0211.6 00 52 00
---------	-----------------

Telefax	0211.6 00 24 49
---------	-----------------

info@hansen-team.de

www.hansen-team.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Gesamtes Düsseldorfer Stadtgebiet

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen
(Heinzelmännchen 2004)

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Nachtpflege
- 24-Stunden-Pflege

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 20 Euro pro Stunde

Stadtbezirk 8 – Eller**Ambulante Pflege****Olga Stöhr und Partner GbR**

Am Krahnep 14
40229 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Heike Thöne

Telefon	0211.56 64 30 21
---------	------------------

Telefax	0211.56 64 30 23
---------	------------------

info@himo-pflegeteam.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Gesamtes Stadtgebiet außer Kaiserswerth, Angermund, Wittlaer, Oberkassel, Niederkassel, Heerd, weiterhin Erkrath

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Versorgung durch russischsprachige Mitarbeiterinnen möglich
- Vermittlung von Gesprächskreisen für pflegende Angehörige

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 20 Euro pro Stunde

 Kapitel 8

Ambulante Pflegedienste

Stadtbezirk 9 – Benrath

Aesculap-Pflegedienst GmbH

Marbacher Straße 107
40597 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Monika Wegscheider

Telefon 0211.7 10 01 29

Telefax 0211.7 11 82 34

aesculap-pflegedienst-gmbh@web.de

www.aesculap-pflegedienst.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Lierenfeld, Eller, Wersten, Holthausen, Vennhausen, Itter, Himmelgeist, Benrath, Garath, Hellerhof sowie Langenfeld, Monheim, Hilden

Besondere Angebote:

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Pflegekurse für Angehörige
- Spezielle Versorgung von jungen demenziell erkrankten Menschen

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Nachtpflege
- 24-Stunden-Pflege

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 25 Euro pro Stunde

Stadtbezirk 9 – Benrath, Wersten

Häusliche Krankenpflege

Wagschal GmbH

Kölner Landstraße 115

40591 Düsseldorf

Paulistraße 11

40597 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Anke Schmidt, Pflegedienstleitung

Elke Baarspul, Diplom-Sozialarbeiterin

Telefon 0211.97 79 77

Telefax 0211.9 77 97 87

a.schmidt@wagschal.de

sozialarbeit@wagschal.de

www.wagschal.de

Einzugsgebiet, versorgte Stadtteile:

- Benrath, Eller, Garath, Holthausen, Itter, Reisholz, Wersten, Hassels, Oberbilk

Besondere Angebote:

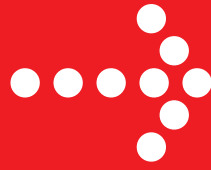
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Begleitung und Anleitung bei der Hausarbeit
- Begleitung zu Einkäufen und Spaziergängen
- Biografische Gespräche (Erinnerungskoffer)

Besondere Einsatzzeiten:

- 24-Stunden-Rufbereitschaft

Preis des häuslichen Besuchsdienstes:

- 25 bis 35 Euro pro Stunde



Kapitel 9

Tages- und Nachtpflege

9

Tagespflegeeinrichtungen

Pflegebedürftige können Tagespflegeeinrichtungen täglich bis zu acht Stunden nutzen. Während dieser Zeit werden sie pflegerisch und medizinisch versorgt und intensiv betreut. Die Tagespflegen stärken und fördern Alltagskompetenzen und bieten verschiedene Angebote für Menschen mit Demenz an, zum Beispiel Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit, Gedächtnistraining, jahreszeitliche Feste und Feiern, Übernahme kleiner hauswirtschaftlicher Tätigkeiten, Kreativangebote und Beschäftigungstherapie. Die Küche wird immer in den Lebensraum der Tagespflegegäste einbezogen, häufig gehören geschützte Gartenanlagen zu der Einrichtung. Der Aufenthalt in einer Tagespflege kann die Angehörigen entlasten und den demenziell erkrankten Menschen neue Anregungen und Abwechslung bieten. Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee sind in den Tagespreisen enthalten.

Angehörige werden bei Bedarf in allen Fragen rund um Pflege und Demenzerkrankung beraten. Auf Wunsch steht ein Fahrdienst zur Verfügung.

Nachtpflegeeinrichtungen

Die Nachtpflege durch ausgebildete Fachkräfte ergänzt die häusliche Pflege, die Tagespflege und die Kurzzeitpflege. Pflegenden Angehörigen werden hierdurch unterstützt und entlastet. Das Angebot richtet sich an demenziell erkrankte Menschen, die zum Beispiel unter Schlafstörungen leiden oder von einer Umkehrung des Tag-Nacht-Rhythmus betroffen sind. In der Nachtpflegeeinrichtung werden die Menschen beschäftigt und betreut, um ihre individuellen Fähigkeiten zu fördern und zu erhalten. Soziale Kontakte können geknüpft werden. Auf Wunsch wird ein Fahrdienst angeboten.

Eine Liste aller Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen erhalten Sie im **Pflegebüro** oder im **Demenz-Servicezentrum**. Im Internet unter www.duesseldorf.de/senioren sind unter der Rubrik Angebote im Überblick weitere Informationen und Preise verzeichnet.

Für die Angaben der Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

❖ Kapitel 9

Tages- und Nachtpflege**Stadtbezirk 2 – Flingern Süd**

Baujahr	1997
Modernisierung	2009

Tagespflege Wichernhaus

Diakonie in Düsseldorf
Platz der Diakonie 3
40233 Düsseldorf

Tagespflegeplätze

insgesamt	12
-----------	----

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr

Ansprechpartnerin

Vera Lüttich-Triphan

Telefon 0211.91 31 85 00

Telefax 0211.91 31 86 99

vera.luettich-triphan@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Stadtbezirk 3 – Bilk

Baujahr	1996
Modernisierung	2004

AABK Altentagespflegestätten

Düsseldorf GmbH
Aachener Straße 81a
40223 Düsseldorf

Tagespflegeplätze

insgesamt	20
-----------	----

Öffnungszeiten

Montag bis Sonntag von 8 bis 18 Uhr

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Jamel Asmi, Andrea Schumacher

Telefon 0211.3 36 81 51

Telefax 0211.3 36 81 52

0211.52 80 11 50

asmi@aabk.de

info@aabk.de

www.aabk.de

❖ Kapitel 9

Tages- und Nachtpflege**Stadtbezirk 4 – Oberkassel**Baujahr 2005**Dorothee-Sölle-Haus**

Diakonie in Düsseldorf

Hansaallee 112

40549 Düsseldorf

Tagespflegeplätzeinsgesamt 12**Öffnungszeiten**Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr**Ansprechpartnerin**

Theodora Düchting

Telefon 0211.58 67 71 02Telefax 0211.57 79 04 29theodora.duechting@diakonie-duesseldorf.dewww.diakonie-duesseldorf.de**Stadtbezirk 4 – Lörick**Baujahr 1996**Pflege- und Beratungszentrum****Ernst- und Berta-Grimmke-Haus**

Vita gGmbH

Arbeiterwohlfahrt

Niederkasseler Lohweg 30

40547 Düsseldorf

Tagespflegeplätzeinsgesamt 14**Öffnungszeiten**Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr**Ansprechpartnerin**

Veronika Großmann

Telefon 0211.60 02 57 50Telefax 0211.60 02 57 01tagespflege.lebensgestaltung@awo-duesseldorf.dewww.awo-duesseldorf.de

❖ Kapitel 9

Tages- und Nachtpflege**Stadtbezirk 5 – Stockum**

Modernisierung	2008
----------------	------

AABK Altentagespflegestätten

Düsseldorf GmbH
Niederrheinstraße 23
40474 Düsseldorf

Tagespflegeplätze

insgesamt	18
-----------	----

Öffnungszeiten

Montag bis Sonntag von 8 bis 18 Uhr

Ansprechpartner

Jamel Asmi und Hans Hanskötter

Telefon	0211.59 81 75 24
---------	------------------

Telefax	0211.59 81 75 25
---------	------------------

asmi@aabk.de

info@aabk.de

www.aabk.de

Stadtbezirk 7 – Gerresheim

Baujahr	1997
---------	------

Heinrich-Zschokke-**Tagespflegehaus e.V.**

Hagener Straße 58
40625 Düsseldorf

Tagespflegeplätze

insgesamt	15
-----------	----

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 8 bis 15.30 Uhr

Freitag von 8 bis 15 Uhr

(Sonderregelungen nur in Absprache möglich)
--

Ansprechpartnerin

Ute Dovsek-Liebig

Telefon	0211.92 94 51 69
---------	------------------

Telefax	0211.92 94 52 00
---------	------------------

pdl@heinrich-zschokke-haus.de

www.heinrich-zschokke-haus.de

Kapitel 9

Tages- und Nachtpflege**Stadtbezirk 9 – Wersten****DRK-Zentrum Wersten**

DRK-Pflegedienste
Düsseldorf gGmbH
Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Sabine Kussel, Heimleitung,
und Christian Wilke, Leitung Tagespflege

Telefon Sabine Kussel 0211. 22 99 15 40

Telefon Christian Wilke 0211. 22 99 15 42

Telefax 0211. 22 99 15 00

tagespflege.wersten@drk-duesseldorf.de

sabine.kussel@drk-duesseldorf.de

www.drk-duesseldorf.de

Baujahr 1998

Seit Juni 2008 ist die Einrichtung zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

Tagespflegeplätze

insgesamt 13

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr

Stadtbezirk 10 – Garath**Tages- und Nachtpflege****Otto-Ohl-Haus**

Diakonie in Düsseldorf
Julius-Raschdorff-Straße 2
40595 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Danuta Schmela

Telefon 0211. 75 84 82 05

Telefax 0211. 75 84 82 01

tagespflege-garath@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Baujahr 1966

Modernisierung 1999

Tagespflegeplätze

insgesamt 12

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr

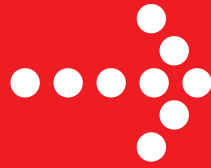
Nachtpflegeplätze

insgesamt 12

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 18 bis 24 Uhr,

Übernachtung nach Vereinbarung



Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege

10

Stationäre Pflege

In stationären Einrichtungen (Pflegeheimen) werden pflegebedürftige Menschen, die nicht mehr alleine in ihrer Wohnung leben können, rund um die Uhr versorgt und betreut. Bevor eine Heimaufnahme erfolgen kann, muss die Pflegekasse eine Pflegestufe festsetzen. Gleichzeitig muss sie bestätigen, dass die Aufnahme notwendig ist. Eine Aufnahme ohne Pflegestufe ist unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls möglich.

Besonders bei Menschen mit fortgeschrittener Demenz kann es notwendig werden, dass diese in eine stationäre Einrichtung umziehen. Da der Anteil der demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeheimen stetig zunimmt, haben sich einige Einrichtungen entschlossen, besondere Angebote für Menschen mit Demenz auszuarbeiten. Beispielsweise gibt es spezielle Wohngruppen und Wohnbereiche oder besondere Pflegekonzepte. Speziell geschultes Personal und besonders ausgestaltete Räumlichkeiten können weitere Kriterien für ein demenzspezifisches Angebot sein.

Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege ist ein vorübergehendes stationäres Pflege- und Betreuungsangebot. Hierdurch ist es möglich, Betroffene für einen bestimmten Zeitraum – zum Beispiel während des Urlaubs der pflegenden Angehörigen – in einer stationären Einrichtung versorgen zu lassen. Wenn die Pflegebedürftigkeit von der Pflegekasse festgestellt wurde, können für die Höchstdauer von acht Wochen im Jahr Zuschüsse beantragt werden. Dann wird von Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege gesprochen. Plätze für Kurzzeitpflege werden überwiegend in bestehenden Pflegeheimen angeboten. Es gibt auch spezielle Kurzzeitpflegeeinrichtungen. Viele Einrichtungen nehmen Voranmeldungen an. In dieser Broschüre werden Pflegeeinrichtungen aufgeführt, die spezielle Angebote für Menschen mit Demenz vorhalten.

Eine Liste aller Pflegeeinrichtungen erhalten Sie im **Pflegebüro** oder im **Demenz-Servicezentrum**. Im Internet unter www.duesseldorf.de/senioren sind unter der Rubrik **Angebote im Überblick** weitere Informationen und Preise verzeichnet. Weitere Informationen zum Wohn- und Teilhabegesetz sind im Internet unter www.wtg.nrw.de hinterlegt.

Für die Angaben der Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Derendorf****Alten- und Pflegeheim****Edmund-Hilvert-Haus**

Katholische Kirchengemeinde

„Herz-Jesu“

Roßstraße 79

40476 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Stefan Heuser, Marion Bender

Telefon 0211.43 49 41

0211.43 49 42

Telefax 0211.43 40 83

info@edhh.de

www.edhh.de

Baujahr 1970

Modernisierung 1995

Pflegeplätze

insgesamt 125

in Doppelzimmern 64

in Einzelzimmern 61

Zweiraumappartements für Ehepaare 3

Etwa 42 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell erkrankte Menschen.

Kurzzeitpflege

6 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die Mitarbeiter arbeiten nach den AEDL-Krowinkel.
- Es gibt ein Handbuch mit vorhandenen Standards gerontopsychiatrischer Arbeit.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Einzelbetreuung
- Gerontopsychiatrische Gruppen
- Singgruppe/Kegelgruppe
- Umgang mit Tieren möglich, Tierhaltung ist erlaubt
- regelmäßige Tierbesuchsdienste
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Diverse interne und externe Fortbildungen

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Gymnastikraum/Kegelraum
- Cafeteria (Samstag bis Donnerstag)
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 20 Uhr
- Akustisches Signal beim Verlassen des Gebäudes durch die separaten Notausgänge

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Altstadt**

Altenzentrum St. Anna-Stift
 Caritasverband Düsseldorf e.V.
 Eiskellerstraße 7
 40213 Düsseldorf

Ansprechpartner

Harald Störing, Hausleitung

Telefon	0211.1 39 70
Telefax	0211.32 44 79
az.st.anna-stift@caritas-duesseldorf.de	
www.caritas-duesseldorf.de	

Baujahr	1968
---------	------

Pflegeplätze

insgesamt	99
in Doppelzimmern	48
in Einzelzimmern	51
Größe der Zimmer	15 bis 20 m ²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen,
 keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Nach dem Ansatz der Biografiearbeit finden die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner besondere Berücksichtigung.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Betreuung in geschützten Wohnbereichen
- 10-Minuten-Aktivierung
- Validation
- Snoezelen
- Kleingruppenangebote
- Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner bei Einkäufen oder Spaziergängen an der Rheinpromenade und in der Altstadt durch Betreuungsassistentinnen und -assistenten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Kleine überschaubare Aufenthaltsbereiche in den Wohntagen
- Geschützte Gartenanlage mit Rundwegen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachter Eingangsbereich

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Pempelfort****Haus Katharina Labouré**

Verbund Katholischer Kliniken
Düsseldorf GmbH
Tußmannstraße 102
40477 Düsseldorf

Ansprechpartner

Frank Lapatki und Jens Wiefels

Telefon	0211.9 58 21 71
Telefax	0211.9 58 21 44
info@vkkd-kliniken.de	
www.katharina-laboure.de	

Baujahr	1983
---------	------

Pflegeplätze

insgesamt	175
in Doppelzimmern	150
in Einzelzimmern	25
Größe der Zimmer	19,8 bis 21,1 m ²

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Das Haus hat seinen Schwerpunkt in der Betreuung, Pflege und Versorgung demenziell veränderter alter Menschen.
- Im Sinne einer ganzheitlichen aktivierenden Pflege werden Maßnahmen zur Verhütung von Folge- und Begleiterkrankungen berücksichtigt.
- Die Pflegeeinrichtung führt Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch.
- Besondere Bedeutung im sach- und fachgerechten Umgang der Pflegesituation erhalten Bewohnerinnen und Bewohner mit Dekubitus, Einschränkungen in der selbständigen Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme sowie Inkontinenz.
- Verschiedene Aktivitäten in der Gemeinschaft.
- Die Angebote sind auf die Bewohnerstruktur ausgerichtet.
- Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren sozialen Bezügen, ihren Wünschen, Bedürfnissen und Interessen.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation

- Umgang mit Tieren möglich
- Kleingruppen und Einzelangebote in den Wohnbereichen
- Kochgruppen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Validation
- Basale Stimulation
- Sterbende verstehen
- Ein Prozent der examinierten Altenpflegerinnen und Altenpfleger haben eine Zusatzausbildung Gerontopsychiatrie

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Sinnes- und Kräutergarten
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wandertendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 20 Uhr, am Wochenende von 12 bis 18 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Derendorf**

**Seniorenzentrum
Ernst-Gnoss-Haus**
AWO Seniorendienste
Niederrhein gGmbH
Metzer Straße 15
40476 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Dana Duda und Ingrid Sieburger

Telefon	0211.4 40 42 04
Telefax	0211.48 73 42
sz-ernst-gnoss-haus@awo-niederrhein.de	
www.awo-nr.de	

Baujahr	1974
Modernisierung	1988

Pflegeplätze

insgesamt	80
in Doppelzimmern	56
in Einzelzimmern	24
Größe der Zimmer	18 bis 23,9 m ²

Etwa 80 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

2 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Akzeptanz der Persönlichkeit
- Achtung und Erhaltung der Kompetenzen
- Förderung des Selbstwertgefühls
- Erhöhung der Lebensqualität und der Lebensfreude
- Vermittlung von Sicherheit und Geborgenheit
- Reduzierung von Unruhe, Angst, Aggression und Depression
- Förderung und Erhalt der sozialen Kontakte

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich, Tierhaltung in Absprache möglich
- Individualangebote wie Spaziergang, Gesellschaftsspiele
- Gymnastik
- Musikangebote
- Ausflüge

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Validation
- Fortbildungen und Workshops zum Thema Demenz

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs im Rahmen der Dienstzeiten.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 1 – Golzheim****Tersteegen-Haus**

Leben im Alter
Zentrum Golzheim
Diakonie in Düsseldorf
Friedrich-Lau-Straße 27
40474 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Ingrid Franell, Pflegedienstleitung
Marlene Steves, Hausleitung

Telefon	0211.5 16 02 40
Telefax	0211.51 60 24 12
<u>marlene.steves@diakonie-duesseldorf.de</u>	
<u>www.diakonie-duesseldorf.de</u>	

Baujahr	1973
Modernisierung	1985

Pflegeplätze

insgesamt	90
in Doppelzimmern	26
in Einzelzimmern	64
Größe der Zimmer	18 bis 20 m ²

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

1 Platz in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Einzelbetreuung für nicht mobile Bewohnerinnen und Bewohner
- Einzelbetreuung für „Läufer“ und unruhige Bewohnerinnen und Bewohner
- Betreute Eingewöhnung neuer Bewohnerinnen und Bewohner
- Betreuungen durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
- Schulungen ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer im Umgang mit demenziell Erkrankten
- Angehörigenabende
- Beratung der Angehörigen zum Umgang mit ihren demenziell Erkrankten

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Umgang mit Tieren möglich nach Absprache
- Gedächtnistraining
- Erinnerungscafé
- Therapeutisch begleitete Abendbrotgruppen
- Rhythmikgruppe und Singen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Zwei examinierte Altenpflegerinnen haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- Zwei Mitarbeiter aus dem sozialen Dienst haben eine Zusatzausbildung in Validation

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Der Empfang ist von 8 bis 16 Uhr besetzt

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 2 – Flingern****Caritas Altenzentrum Herz-Jesu**

Caritasverband Düsseldorf e.V.

Mendelssohnstraße 15

40233 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Sandra Ryll, Hausleitung Pflege

Telefon 0211.16 02 29 20

Telefax 0211.1 60 22 92 40

caz.herz-jesu@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1958

Modernisierung 1997

Pflegeplätze

insgesamt 183

in Doppelzimmern 58

in Einzelzimmern 125

Größe der Zimmer 24 bis 37 m²

Etwa 50 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

7 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Unter biografischen Gesichtspunkten steht die individuelle Betreuung der Menschen im Vordergrund.

Angebote für Menschen mit Demenz

- 10-Minuten-Aktivierung
- Validation
- Snoezelen
- tägliche Kleingruppenangebote
- Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner bei Einkäufen oder Spaziergängen durch Betreuungsassistentinnen und -assistenten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Kleine überschaubare Aufenthaltsbereiche in den Wohntagen
- Geschützte Gartenanlage mit Rundwegen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 2 – Flingern****PHÖNIX-Haus Rosmarin**

Phönix GmbH
Rosmarinstraße 12
40235 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Annemarie Kreitlein

Telefon 0211.9 09 40

Telefax 0211.9 09 42 99

annemarie.kreitlein@phoenix.nu

www.phoenix.nu

Baujahr 1996

Pflegeplätze

insgesamt 121

in Doppelzimmern 84

in Einzelzimmern 37

Größe der Zimmer 18 bis 20 m²

Etwa 67 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt einen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte mit 31 Plätzen.

Kurzzeitpflege

3 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Positive Nutzung der Lebenserinnerung
- Steigerung des Selbstwertgefühls und der Selbstannahme
- Akzeptanz der eigenen Lebensgeschichte
- Bewältigung von schwierigen Lebensabschnitten und Lebenskrisen
- Aussöhnung mit schwierigen Lebensabschnitten
- Verbesserung der Lebensqualität und Zufriedenheit
- Förderung von Spaß und Freude an positiven Erinnerungen
- Auseinandersetzung mit dem Alter
- Förderung vorhandener und verborgener Fähigkeiten
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Mobiles Snoezelen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche 24-stündige Überwachung des Eingangs

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 2 – Flingern-Süd****Wichern-Haus**

Diakonie in Düsseldorf
Platz der Diakonie 1
40233 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Inge Hömens, Klaus Patzelt

Telefon	0211.91 31 86 07
	0211.91 31 86 00
Telefax	0211.91 31 86 99
inge.hoemens@diakonie-duesseldorf.de	
klaus.patzelt@diakonie-duesseldorf.de	
www.diakonie-duesseldorf.de	

Baujahr	2009
---------	------

Pflegeplätze

in Einzelzimmern	90
------------------	----

Etwa 80 bis 85 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte (integratives Konzept).

Kurzzeitpflege

4 Plätze in den regulären Wohnbereichen, langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Lebensqualität und Ressourcen werden gefördert und erhalten
- visuelle auditive und taktile Wahrnehmungen werden gefördert
- Lebensgeschichte des Einzelnen lebendig erhalten
- Selbstbewusstsein fördern und erhalten
- Integration der Bewohnerinnen und Bewohner in den Heimaltag
- Tagesgestaltung nach den Wünschen, Bedürfnissen, Erfordernissen und Möglichkeiten der demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Klassikzimmer, Kino, Café Casablanca
- Zigarrenlounge, Internetcafé
- Klangmassage, Gymnastik
- seelsorgerische Begleitung
- Einbezug von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern beispielsweise für Einzelbetreuung
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Gerontopsychologen, Hautärzten, Zahnärzten, Neurologen und anderen)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Diplom-Sozialpädagoginnen
- Weiterbildung in Musiktherapie und Klangmassage
- Erzieherin/Theaterpädagogin

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
 - Gruppierung von wenigen Räumen um zentralen Raum
 - Individuelle Beschriftung von Türen
 - Beschäftigungsecken
 - Snoezelenraum
 - Wohnzimmercharakter der Aufenthaltsräume
 - Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Gäste
 - Geschützte Gartenanlagen, Sinnesgarten
 - Sechs Loggias
 - Nachtcafé
 - Angebote für außerhalb des Hauses lebende demenziell erkrankte Menschen (Tagespflege, BEAtE, DA für DicH)
- Umgang mit Wanderungstendenzen**
- Der Eingang wird von 7.30 bis 17 Uhr persönlich überwacht.
 - Alarm beim Verlassen des Wohnbereiches durch akustisches Signal

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Unterbilk****Altenzentrum St. Hubertusstift**

Caritasverband Düsseldorf e.V.

Neusser Straße 25

40219 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Elke Friedrichs

Telefon 0211.30 40 04

Telefax 0211.9 30 49 05

az.st.hubertusstift@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1960

Modernisierung 2000

Pflegeplätze

insgesamt 86

in Doppelzimmern 60

in Einzelzimmern 26

Größe der Zimmer 19 bis 23 m²

Etwa 50 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- individuelle Förderung
- sinnstiftende, aktivierende Betreuung und Pflege
- verbale und nonverbale Kommunikation als Mittel der Ansprache

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining, Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Frühstücksgruppe
- Erzählcafé „Vertellekes“ (Gesprächskreis)
- Märchenstunde
- Besondere spirituelle Angebote wie der Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Kleine überschaubare Aufenthaltsbereiche in den Wohntagen
- Geschützte Gartenanlage mit Rundwegen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Oberbilk****Caritas Altenzentrum****St. Josefshaus**

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Schmiedestraße 16

40227 Düsseldorf

Ansprechpartner

Michael Piontek, Hausleitung Pflege

Telefon 0211.16 02 29 30

Telefax 0211.1 60 22 93 40

caz.st.josefshaus@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1995

Modernisierung 2008

Pflegeplätze

insgesamt 136

in Doppelzimmern 104

in Einzelzimmern 32

Größe der Zimmer 28 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

7 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Integration der älteren Menschen mit Demenz in die Hausgemeinschaft
- Individuelle Pflege- und Betreuungsplanung
- Gemeinschaftliche Aktivitäten nach den spezifischen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- individuelle Tagesstrukturierung
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Frühstücksgruppen
- Erzählcafé „Erinnerungen“
- Musikalische und kreative Angebote
- Koch- und Backrunde
- Besondere spirituelle Angebote wie der Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Großzügige Zimmer für Bewohner, viel Lauffläche
- Wintergärten in jedem Wohnbereich
- Individuelle Beschriftung, Farbgestaltung und jahreszeitliche Dekoration
- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Therapieraum und Therapieküche
- Geschützte Gartenanlage mit Rundweg und Terrasse
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Bilk****Caritas Altenzentrum****St. Martin**

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Wilhelm-Tell-Straße 9

40219 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Mechthild Müller

Telefon 0211.16 02 29 10

Telefax 0211.16 02 29 11 07

caz.st.martin@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1964

Modernisierung 2005

Pflegeplätze

insgesamt 64

in Doppelzimmern 14

in Einzelzimmern 50

Größe der Zimmer 14 bis 20 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach einem integrierten Konzept in den Wohnbereichen betreut.

Kurzzeitpflege

3 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Kleine Wohnbereiche mit familiärem Charakter
- Kleingruppenangebote

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Frühstücksgruppen
- Erzählcafé „Erinnerungen“
- Singkreis
- Kochrunde
- Einsatz eines Therapiehundes
- Besondere spirituelle Angebote wie der Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz eingesetzt sind.

Räumliche Gestaltung

- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Kleine überschaubare Aufenthaltsbereiche in den Wohnbereichen
- Geschützte Gartenanlage mit Rundweg und Dachterrasse

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Unterbilk****Haus Fürstenwall**

Stiftung Evangelisches
Krankenhaus
Fürstenwall 95
40217 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Claudia Abramowski und Ellen Rublé

Telefon	0211.9 19 30 00
	0211.9 19 35 50
Telefax	0211.9 19 39 05
claudia.abramowski@evk-duesseldorf.de	
www.evk-duesseldorf.de	

Baujahr	1979
Modernisierung	2010

Pflegeplätze

insgesamt	80
in Doppelzimmern	24
in Einzelzimmern	56
Größe der Zimmer	15 bis 35 m ²

Etwa 40 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Validierende Grundhaltung in der Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Basale Stimulation
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation geschult.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 17 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Bilk****Katharina-von-Bora-Haus**

Diakonie in Düsseldorf

Bruhnstraße 11

40225 Düsseldorf

Ansprechpartner

Hans Zouthout

Telefon 0211.3 11 60 10

Telefax 0211.3 11 60 14 19

hans.zouthout@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Baujahr 2006

Pflegeplätze

insgesamt 79

in Doppelzimmern 12

in Einzelzimmern 67

Größe der Zimmer 20 bis 24 m²

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Besonderer Schwerpunkt liegt in der Betreuung, Pflege und Versorgung demenziell veränderter alter Menschen.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Klangschalenmassage
- Basale Stimulation
- Angebot von Therapiehunden
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Eine Mitarbeiterin mit Fachweiterbildung zur gerontopsychiatrischen Pflegefachkraft
- Weitere Mitarbeiterinnen sind in Gerontopsychiatrie geschult

Räumliche Gestaltung

- Die Bauweise des Hauses ist auf die Bedürfnisse demenziell veränderter Menschen ausgerichtet.
 - Auf jeder Etage befindet sich ein Wohn-Ess-Raum, in dem die Alltagsbegleiterinnen und -begleiter als Ansprechpartner tagsüber vor Ort sind (Wohngemeinschaftskonzept).
 - Jede Etage ist durch Licht- und Themengärten gestaltet, so dass die demenziell veränderten Bewohnerinnen und Bewohner an eigene Lebenserfahrungen anknüpfen können und über sinnliche Eindrücke (tasten, sehen, riechen) Orientierung finden.
 - Im Erdgeschoss gibt es ein Bistro, das während des Tages demenziell veränderten Menschen und allen anderen Bewohnerinnen und Bewohnern und Gästen einen Ort bietet, an dem „Gemeinschaft erlebt werden kann“.
- Umgang mit Wanderungstendenzen**
- Die Bewohnerinnen und Bewohner können durch die baulichen Gegebenheiten (Endloswandelgänge) ihre Wanderungstendenzen ausagieren.
 - Ein teilweise abgesicherter Innengartenbereich zum Spaziergehen ist vorhanden.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Bilk****Kronenhaus am Südring**

Stiftung Evangelisches Krankenhaus
Aachener Straße 135
40223 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Claudia Abramowski und Ellen Rublé

Telefon 0211.9 19 35 51
0211.9 19 35 50

Telefax 0211.9 19 35 59

kronenhaus@evk-duesseldorf.de

www.evk-duesseldorf.de

Baujahr 2005

Pflegeplätze

insgesamt 80

in Doppelzimmern 24

in Einzelzimmern 56

Etwa 40 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

18 Plätze in den Wohnbereichen für Kurzzeitpflege

Doppelzimmer 8

Einzelzimmer 10

Langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Validierende Grundhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Orientierungshilfen (bildlich und farblich)

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Basale Stimulation
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Validation
- Basale Stimulation
- Kinästhetik

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 17 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Oberbilk****Pflegezentrum Kruppstraße**

Ensemble-Gruppe
Kruppstraße 23
40227 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Ausra Schöpges, Pflegedienstleitung
Septimu Kamp, Verwaltung/Sozialer Dienst

Telefon 0211.9 89 69 90

Telefax 0211.9 89 69 99 99

duesseldorf@ensemble-gruppe.de

www.ensemble-gruppe.de

Baujahr 2003

Pflegeplätze

insgesamt 131

in Doppelzimmern 24

in Einzelzimmern 107

Etwa 40 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt einen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte mit insgesamt 18 Plätzen.

Kurzzeitpflege

11 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- besondere Akzente in der Betreuung und Versorgung demenziell erkrankter älterer Menschen
- Implementierung eines offenen beschützten Bereiches mittels eines so genannten „Dementen-Fürsorge-Systems“

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Mittagessensgruppe
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden)
- Ergotherapeuten sind fest in der Einrichtung beschäftigt

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- keine Angaben

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Snoezelenraum
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- keine Angaben

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 3 – Oberbilk**

**Senioren-Wohnpark
Düsseldorf-Volksgarten**
Marseille-Kliniken AG
Industriestraße 9
40227 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Annekathrin Naß, Pflegedienstleiterin

Telefon	0211.52 29 60
Telefax	0211.5 42 29 65 34
www.marseille-kliniken.com	

Baujahr	2006
---------	------

Pflegeplätze

insgesamt	95
in Doppelzimmern	18
in Einzelzimmern	67
in Komfortzimmern	10
Größe der Zimmer	20 bis 32 m ²

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

7 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- an einem Konzept der Einrichtung wird noch gearbeitet
- Einzel- und Gruppenangebote an sechs Tagen in der Woche
- verstärkter Personaleinsatz in der Abteilung „Kaiserpfalz“

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Umgang mit Tieren möglich
- Individuelle Tierhaltung nach Absprache
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten und Logopäden)
- Täglich Frühstücks- und Mittagsbetreuung durch den sozialen Dienst

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- eine Altenpflegerin (Leiterin sozialer Dienst) zurzeit in Weiterbildung Gerontopsychiatrie

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 19 Uhr, am Wochenende von 11 bis 18 Uhr
- Schleuse im Eingangsbereich

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 4 – Heerdt****CBT-Wohnhaus****Zur heiligen Familie**

Caritas-Betriebsführungs- und

Trägergesellschaft mbH Köln

Alt-Heerdt 3 – 5

40549 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Sarah Weimer

Telefon 0211.5 07 10

Telefax 0211.5 07 11 00

s.weimer@cbt-gmbh.de

www.cbt-gmbh.de

Baujahr 1962

Modernisierung 1995

Pflegeplätze

insgesamt 78

in Doppelzimmern 26

in Einzelzimmern 52

in Komfortzimmern 10

Größe der Zimmer 17 bis 41 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt eine separate Wohngruppe für Menschen mit Demenz.

Kurzzeitpflege

1 Platz in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich, der Platz wird auch zum Probewohnen angeboten.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Auf der Basis des CBT-BegleitungsKonzepts erfolgt die Pflege und Begleitung durch feste Begleitungsteams (Beziehungspflege).
- Die individuelle Biografie, Lebensgestaltung und der Tagesrhythmus, sowie die physischen und psychischen Besonderheiten werden berücksichtigt.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Kommunikation durch Validation
- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Umgang mit Tieren
- Gymnastik
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten
- eine Ergotherapeutin und eine Heilerziehungspflegerin arbeiten im Haus

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa 30 Prozent der Altenpflegerinnen und Altenpfleger haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- Zusatzqualifikation „Basale Stimulation“ (drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Zusatzqualifikation „Dementia Care Mapping“ (ein Mitarbeiter)

- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses sind durch einen CBT-internen Kompaktkurs „Begleitung an Demenz erkrankter Bewohnerinnen und Bewohner“ fortgebildet.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Gruppierung von wenigen Räumen um einen zentralen Raum „Hausgemeinschaft“
- Wohnzimmercharakter der Aufenthaltsräume
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Individuelle Begleitung und Wahrung der persönlichen Freiheit
- Keine direkte Überwachung des Eingangs, die Rezeption ist von 8 Uhr (am Wochenende von 9 Uhr) bis 19 Uhr besetzt.
- Kein Alarm beim Verlassen des Wohnbereiches oder des Gebäudes
- Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in einer offenen Hausgemeinschaft

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 4 – Oberkassel****Dorothee-Sölle-Haus**

Diakonie in Düsseldorf
Hansaallee 112
40547 Düsseldorf

Ansprechpartner

Peter Wienß, Heimleiter
Frank Ufermann, Beratung und Aufnahme

Telefon	0211.58 67 71 00
Telefax	0211.58 67 71 01
frank.ufermann@diakonie-duesseldorf.de	
www.diakonie-duesseldorf.de	

Baujahr	2005
---------	------

Pflegeplätze

insgesamt	78
in Doppelzimmern	12
in Einzelzimmern	66
Größe der Zimmer	20 bis 35 m ²

Etwa 80 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

14 Plätze in den Wohnbereichen für Kurzzeitpflege, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Das Konzept heißt im Wesentlichen: „Normalität“.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner werden im Küchen- und Essbereich durch eine Präsenzkraft begleitet.
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten

Angebote für Menschen mit Demenz

- individuelle Biografiearbeit mit Beginn des Einzugs
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Besuch von Tieren ist erwünscht
- Klangmassagen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- 51 Prozent examiniertes Pflegepersonal
- hausinterne Weiterbildung

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung der Türen
- Individuelle Gestaltung der Zimmer mit persönlichen Gegenständen
- Wohnzimmercharakter in den Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung der Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Snoezelenelemente
- großer Gartenbereich mit Terrasse

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Wandern auf einer Ebene ist möglich, so dass das Bewegungsbedürfnis nicht gehemmt wird.
- Persönliche Überwachung des Eingangs, wochentags von 8 bis 20 Uhr, am Wochenende von 8 bis 13 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 4 – Lörick****Pflege- und Beratungszentrum Ernst- und Berta-Grimmke-Haus**

Vita gGmbH Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Düsseldorf
Niederkasseler Lohweg 30
40547 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Elisabeth Lange, Sozialer Dienst
Volker Kornblum, Sozialer Dienst

Telefon	0211.60 02 57 14
Telefax	0211.60 02 57 01
ebgh@awo-duesseldorf.de	
www.awo-duesseldorf.de	

Baujahr	1996
---------	------

Pflegeplätze

insgesamt	105
in Doppelzimmern	50
in Einzelzimmern	55
Größe der Zimmer	18,5 bis 24 m ²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt noch keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

16 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- wertschätzender Umgang mit demenziell veränderten Menschen
- Die Bewohnerinnen und Bewohner werden in ihrer eigenen Erlebniswelt begleitet und ihre Würde erhalten.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Kommunikation durch Validation
- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnisübungen
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Kreativangebote
- Beratung für Angehörige
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Validation
- Gedächtnistraining

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Snoezelenraum
- Wohnzimmercharakter der Aufenthaltsräume
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Gäste
- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs über 24 Stunden ist nicht gegeben.
- Demenziell veränderte Bewohnerinnen und Bewohner sind den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt und werden entsprechend aufmerksam beobachtet.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 5 – Stockum****Nelly-Sachs-Haus**

Jüdische Gemeinde Düsseldorf
Nelly-Sachs-Straße 5
40472 Düsseldorf

Ansprechpartner

Bert Römgens, Pflegedienstleitung

Telefon 0211.43 84 30

Telefax 0211.43 84 31 01

b.roemgens@jgdus.de

www.jgdus.de

Baujahr 1970

Modernisierung 2008

Pflegeplätze

insgesamt 110

in Doppelzimmern 12

in Einzelzimmern 98

Größe der Zimmer 15 bis 30 m²

Etwa 50 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es entsteht zurzeit ein separater Wohnbereich für demenziell Erkrankte im Rahmen eines „WohngruppenKonzepts“.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- integratives und bilinguales (deutsch/russisch) Konzept

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Sinnesgarten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkraft für gerontopsychiatrische Pflege

Räumliche Gestaltung

- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten

Umgang mit Wandlungstendenzen

- 24-Stunden „Pfortner“

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 5 – Wittlaer**

Walter Kobold Haus
 Graf-Recke-Stiftung
 Einbrunger Straße 71
 40489 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Birgit Kleekamp

Telefon	0211.4 05 50
	0800.0 00 10 92 (kostenfrei)
Telefax	0211.4 05 54 99
b.kleekamp@graf-recke-stiftung.de	
www.graf-recke-stiftung.de	

Baujahr	1997
---------	------

Pflegeplätze

insgesamt	152
in Doppelzimmern	80
in Einzelzimmern	72
Größe der Zimmer	18 bis 26 m ²

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

24 Plätze in den regulären Wohnbereichen, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- individuelle, fördernde und tagesstrukturierte Versorgung und Betreuung
- multiprofessionelle Teams bieten Präsenz und einen festen Rahmen
- Gestaltung eines „normalen“ Alltags

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- 10-Minuten-Aktivierung
- Gezielte Angebote in einer festen Kleingruppe
- Umgang mit Tieren ist möglich
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Therapiezentrum Düsseldorf in unmittelbarer Nähe, ambulante interdisziplinäre Rehabilitation im Haus)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in gerontopsychiatrischen Fachthemen geschult
- Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- auf Wunsch individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter der Aufenthaltsräume
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs, Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 6 – Mörsenbroich****DRK-Zentrum „Düsseltal“**

DRK Pflegedienste
 Düsseldorf gGmbH
 Ludwig-Beck-Straße 11
 40470 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Kerstin Steinhöfel und Eva Stieler

Telefon	0211.22 99 30 00
Telefax	0211.22 99 30 10
eva.stieler@drk-duesseldorf.de	
www.drk-duesseldorf.de	
Baujahr	1972

Pflegeplätze

insgesamt	105
in Doppelzimmern	66
in Einzelzimmern	39
Größe der Zimmer	16 bis 20 m ²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

4 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- demenziell erkrankte Menschen erhalten eine fördernde Begleitung und Pflege
- Lebensgewohnheiten sollen weitgehend beibehalten werden

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Musiktherapie
- Arbeit mit Tieren (teilweise)
- Frühstücksgruppen für demenziell veränderte Bewohnerinnen und Bewohner
- Zusätzliche Betreuungsangebote durch Alltagsbegleiter (§ 87b SGB XI)
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Keine Angaben

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Keine Angaben

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 6 – Rath****Johannes-Höver-Haus**

Ordensgemeinschaft
der Armen-Brüder des heiligen
Franziskus Sozialwerke e.V.
Rather Broich 155
40472 Düsseldorf

Ansprechpartner

Michael Intrau,
Geschäftsbereichs- und Heimleitung

Telefon	0211.61 00 40
Telefax	0211.6 10 04 61
michael-intrau@ordensgemeinschaft.de	
www.ordensgemeinschaft.de	

Baujahr	1981
Modernisierung	2001

Pflegeplätze

insgesamt	189
in Doppelzimmern	56
in Einzelzimmern	133
Größe der Zimmer	19 bis 41 m ²

Etwa 48 Prozent der Bewohnerinnen
und Bewohner sind an Demenz erkrankt.
Es gibt keinen separaten Wohnbereich
für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

2 Plätze in den regulären Wohnbereichen,
langfristige Voranmeldung nur in
Ausnahmefällen möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- fähigkeitsfördernde Bezugspflege
- Betreuungsgruppe „Bunte Stube“
an fünf Tagen in der Woche
- Beschäftigungsangebote und Einzel-
förderungen

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- regelmäßige Fallbesprechungen
unter Einbeziehung der Bewohnerinnen
und Bewohner und Angehörigen nach
dem Modell der pflegefachlichen
kollegialen Beratung
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Umgang mit Tieren
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten
(Ergotherapeuten, Physiotherapeuten,
Logopäden sowie Hausärzten und
Fachärzten)
- Einmal jährlich Bewohnerurlaub mit
Pflegekräften
- Zusammenarbeit mit der Fachhochschule
Bochum mit dem Fachbereich Pflege-
wissenschaft/Heilpädagogik
- Zusammenarbeit mit zwei externen
Pflegewissenschaftlerinnen
- Betreuung nach § 87b SGB XI

**Demenzspezifische Qualifikation
des Personals**

- etwa drei Prozent der examinierten
Altenpflegerinnen und -pfleger haben
eine Zusatzausbildung in geronto-
psychiatrischer Pflege
- weitere Pflegekräfte werden in dieser
Fachrichtung geschult
- Die Fachkraftquote beträgt nahezu
70 Prozent und liegt damit um rund
20 Prozent über der vom Gesetzgeber
geforderten Fachkraftquote.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung der Wohnbereiche
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Rückzugsmöglichkeiten zur Beschäftigung
und Aktivierung
- Aufenthaltsräume mit Wohnzimmer-
charakter
- Therapieküche im Wohnbereich „Villa“
- Geschützte Gartenanlage
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- 24-stündige persönliche Überwachung
des Eingangs
- Die demenziell erkrankten Bewohne-
rinnen und Bewohner können sich sicher
und frei in der Einrichtung bewegen.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 6 – Unterrath**

**Seniorenzentrum
„Zum Königshof“**
Graf-Recke-Stiftung
Unterrather Straße 60
40468 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Birgit Kleekamp, Einrichtungsleitung

Telefon	0211.2 39 89 10
	0800.0 00 10 92 (kostenfrei)
Telefax	0211.23 98 91 99
b.kleekamp@graf-recke-stiftung.de	
www.graf-recke-stiftung.de	

Baujahr	2003
---------	------

Pflegeplätze

insgesamt	80
in Doppelzimmern	16
in Einzelzimmern	64
Größe der Zimmer	18,5 bis 27,5 m ²

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

4 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die demenziell erkrankten Menschen werden in einer wohnlichen Umgebung ganzheitlich begleitet.
- Multiprofessionelle Teams bieten Präsenz und einen festen Rahmen.
- Der Alltag wird so „normal“ wie möglich gestaltet.
- Fähigkeiten, Vorlieben und Kompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner werden beibehalten, gefördert und geschützt.
- Die Einrichtung orientiert sich an der Biografie und der Resonanz der Bewohnerinnen und Bewohner.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten
- 10-Minuten-Aktivierung
- Hundebesuchsdienste
- Tägliche Kleingruppenbetreuung, auch im Rahmen der Mahlzeiten

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in gerontopsychiatrischen Fachthemen geschult.
- Zwei Mitarbeiter haben eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- auf Wunsch individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 8 bis 15.30 Uhr

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 7 – Gerresheim****Ferdinandheim**

Diakonie in Düsseldorf
 Manthenstraße 25
 40625 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Monika Meister

Telefon	0211.29 18 00
Telefax	0211.2 91 80 22
monika.meister@diakonie-duesseldorf.de	
www.diakonie-duesseldorf.de	

Baujahr	1889
Modernisierung	1995

Pflegeplätze

insgesamt	38
in Doppelzimmern	36
in Einzelzimmern	2
Größe der Zimmer	18 bis 24 m ²

Etwa 90 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Kurzzeitpflege

1 Platz in den regulären Wohnbereichen, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Schwerpunkt ist die Pflege und Betreuung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen.
- Der Leitgedanke der Selbstbestimmung, Aktivierung und Menschenwürde steht im Vordergrund.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren ist nach Absprache möglich
- Tagesstrukturierende Gruppenangebote
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Neurologen, Psychiater)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa 20 Prozent der examinierten Mitarbeiter haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- Basale Stimulation, Validation/Kommunikation, Kinästhetik

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Snoezelenwagen
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Einbindung in die Tagesstruktur der Angebote

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 7 – Gerresheim****Gerricusstift**

Katholische Kirchengemeinde

St. Margareta

Gerricusstraße 11

40625 Düsseldorf

Ansprechpartner

Remy Reuter

Telefon 0211.2 80 74 90

Telefax 0211.28 56 10

info@gerricusstift.de

www.gerricusstift.de

Baujahr 1990

Modernisierung 2006 (Brandschutz)

Pflegeplätze

insgesamt 109

in Doppelzimmern 48

in Einzelzimmern 61

Größe der Zimmer 23,3 bis 44,5 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die demenziell erkrankten Menschen werden vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes betreut und begleitet.
- Zentrale Aufgabe ist der Erhalt der persönlichen Würde und Selbstbestimmtheit.
- personenzentrierter Pflegeansatz
- Normalitätsprinzip
- Einsatz von „Dementia Care Mapping“

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Tagesstrukturierende Gruppenangebote
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden, Hospizgruppe, fachärztliche Betreuung durch externe Neurologen)
- Montag bis Freitag: Ganztägige gerontopsychiatrische Tagesbetreuung als Gruppen- und Einzelangebot

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa fünf Prozent der examinierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- Diplom Sozialpädagogin mit Zusatzqualifikation Altherapeutin
- Diplom Sozialpädagogin mit Zusatzqualifikation DCM, Gedächtnistrainer, Gestalttherapie
- Diplom Sozialpädagogin mit Zusatzqualifikation Seelsorge Altenhilfe
- Altenpflegerin mit Zusatzqualifikation DCM

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Umgang mit Tieren möglich
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Snoezelenwagen
- Geschützte Gartenanlage und Sinnesgarten geplant

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs während Öffnungszeiten von 8 bis 20 Uhr
- Alarm beim Verlassen des Gebäudes durch akustisches Signal

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 7 – Gerresheim**

**Heinrich-Zschokke-
Tagespflegehaus e.V.**
Hagener Straße 58
40625 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Ute Dovsek-Liebig, Pflegedienstleitung

Telefon 0211.92 94 53 89

Telefax 0211.92 94 52 00

info@heinrich-zschokke-haus.de

www.heinrich-zschokke-haus.de

Baujahr 1997

Pflegeplätze

insgesamt 54

in Doppelzimmern 4

in Einzelzimmern 50

Größe der Zimmer 14 bis 18 m²

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

6 Plätze in den Wohnbereichen für Kurzzeitpflege, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Pflege des physischen Leibes
- Erhaltung der Lebenskräfte
- seelische Anregung durch biografisch gestütztes Arbeiten
- Achten der Individualität
- Lebensgemeinschaft mit allen im Haus lebenden und arbeitenden Menschen
- Begleitung in Krisen- und Sterbesituationen
- Zusammenführung von Kindern und alten Menschen

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Tagesstrukturierung durch tägliche Vormittags- und Nachmittagsangebote
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Kunsttherapeutin)
- Anthroposophisch erweiterte Medizin

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Keine Angaben

Räumliche Gestaltung

- Gruppierung von wenigen Räumen um einen zentralen Raum
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs werktags von 9 bis 20 Uhr, am Wochenende von 10 bis 20 Uhr
- Alarm beim Verlassen der unbewachten Ausgänge des Hauses durch optisches und akustisches Signal
- Freies Bewegen innerhalb des Hauses und geschützten Gartenbereich
- individuelle Fallbesprechungen
- Kommunikation aller Bereiche

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 7 – Ludenberg****Sana Seniorenzentrum****Gallberg Haus II**

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

Blanckertzstraße 24

40629 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Birgit Broich

Telefon 0211.28 00 70 17

Telefax 0211.28 00 70 71

b.broich@sana-duesseldorf.de

www.sana-duesseldorf.de

Baujahr 1978

Modernisierung 2003

Pflegeplätze (geschlossener Bereich)

insgesamt 65

in Doppelzimmern 46

in Einzelzimmern 19

Größe der Zimmer 12,4 bis 40,1 m²

Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Eine Aufnahme kann nur mit richterlichem Beschluss erfolgen.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Betreuung und Versorgung demenziell erkrankter Menschen mit dem Ziel in der Gemeinschaft zu leben.
- Ziel ist es, aktiv an den Angeboten teilnehmen zu können.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Kinästhetik
- Umgang mit Tieren möglich (zwei Hunde sind regelmäßig im Haus, keine eigene Tierhaltung)
- Bewohnerurlaub
- Musikveranstaltungen

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Mitarbeiter mit Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- integrative Validation nach Richard
- Ergotherapeutin
- Gymnastiktherapeutin
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapeuten, Logopäden)

Räumliche Gestaltung

- Vier ebenerdige Wohnbereiche sind um einen zentralen Aufenthalts- und Beschäftigungsraum gruppiert.
- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten mit besonderer Ausstattung

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Geschlossener Bereich

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 8 – Eller****Luisenheim**

IN VIA Kath. Mädchen-
sozialarbeit Düsseldorf e.V.
Schloßallee 2
40229 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Jutta Wittig

Telefon 0211.3 02 06 20

Telefax 0211.30 20 62 68

wittig@luisenheim.de

www.luisenheim.de

Baujahr 1983

Pflegeplätze

insgesamt 154

in Doppelzimmern 114

in Einzelzimmern 40

Größe der Zimmer 26 m²

Etwa 60 bis 65 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- christlich-humanistisches Menschenbild
- große Offenheit und Bereitschaft zur Flexibilität
- Im Vordergrund steht das Mensch-Sein, nicht die demenzielle Erkrankung

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- ADL-Gruppen (Aktiv durch's Leben)
- Männerstammtisch
- Ausflüge
- Spezielle Angebote bei Mangelernährung und Schluckstörungen
- Symbolandachten für demenziell Erkrankte
- Individuelle Betreuung durch zusätzliche Betreuungskräfte für Bewohnerinnen und Bewohner, die nach § 87b SGB XI Leistungsansprüche haben
- Mobilisierungsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Logopäden, Physio- und Ergotherapeuten, Diplom-Sportlehrer)
- Ehrenamtliche helfen bei der Einzelbetreuung

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Pflegefachkraft mit Weiterbildung in Gerontopsychiatrie
- Pflegefachkraft mit Weiterbildung in „Palliativ-Care“
- Diplom Sozialpädagogin mit Weiterbildung Altenheimseelsorge
- Hauseigene Diätassistentin

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- teilweise Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- milieutherapeutisch eingerichteter Begegnungsraum

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 8 – Lierenfeld**

**Pflege- und Beratungszentrum
Georg-Glock-Haus**
Arbeiterwohlfahrt Vita gGmbH
Am Stufstock 9
40231 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Angelika Wendtland und Ulrike Slama

Telefon 0211.60 02 56 20

Telefax 0211.60 02 56 21

georg-glock-haus@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de

Baujahr 2000

Pflegeplätze

insgesamt 46

in Doppelzimmern 16

in Einzelzimmern 30

Größe der Zimmer 22 bis 31,5 m²

Etwa 80 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- integratives Konzept
- vorrangige Ziele sind die Erhaltung einer guten Lebensqualität, die Wahrung der persönlichen Identität und der Abbau von Ängsten und Unsicherheiten
- Gestaltung des Tagesablaufes und des Wohnumfeldes durch Kontinuität, Verlässlichkeit, Anregung
- konstantes Mitarbeiterteam sowie eine kooperative Zusammenarbeit mit den Angehörigen
- Die Überschaubarkeit der kleinen Einrichtung ermöglicht ein Leben im Heim, in dem relativ wenig Institution spürbar ist.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografarbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Kunsttherapie
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapie)
- Cantougruppe „Rund um den Haushalt“: In der Wohnküche finden Aktivitäten „Rund um den Haushalt“ für demenziell erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner statt. Schwerpunkt der Aktivitäten sind leichte, einfache, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die soweit wie möglich gemeinsam verrichtet werden. Der ganz

„gewöhnliche“ Alltag mit seinen aus früheren Tagen vertrauten Bewegungsabläufen, Geräuschen und Gerüchen, mit vertrauten Personen und Räumen soll den demenziell erkrankten Menschen helfen, sich zurecht zu finden, wohlzufühlen, nachhaltige Zuwendung zu erfahren und sich immer wieder als kompetent zu erleben. So wird ein gemeinsamer, anregender und zugleich beruhigend vertrauter Alltag verbracht.

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation, Basaler Stimulation und Snoezelen geschult
- Regelmäßige interne und externe Fortbildungen zum Thema Demenz
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapie)

Räumliche Gestaltung

- Gruppierung von wenigen Räumen um zentralen Raum
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Großzügige Wohnetagen zum Umherwandern
- Türsicherungen an den Hauseingängen

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 8 – Eller**

**Pflege- und Beratungszentrum
Hans-Jeratsch-Haus**
Arbeiterwohlfahrt Vita gGmbH
Hohenfriedbergstraße 32
40231 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Angelika Wendtland, ebenfalls zuständig
für das Georg-Glock-Haus

Telefon	0211.60 02 56 60
---------	------------------

Telefax	0211.60 02 56 61
---------	------------------

hans-jeratsch-haus@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de

Baujahr	2002
---------	------

Pflegeplätze

insgesamt	51
-----------	----

in Doppelzimmern	16
------------------	----

in Einzelzimmern	35
------------------	----

Größe der Zimmer	22 bis 31.5 m ²
------------------	----------------------------

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen
und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich
für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze
angeboten

Kurzbeschreibung des Konzepts

- integratives Konzept
- vorrangige Ziele sind die Erhaltung einer guten Lebensqualität, die Wahrung der persönlichen Identität und der Abbau von Ängsten und Unsicherheiten
- Gestaltung des Tagesablaufes und des Wohnumfeldes durch Kontinuität, Verlässlichkeit, Anregung
- konstantes Mitarbeiterteam sowie eine kooperative Zusammenarbeit mit den Angehörigen
- Die Überschaubarkeit der kleinen Einrichtung ermöglicht ein Leben im Heim, in dem relativ wenig Institution spürbar ist.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografarbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Musiktherapie/Kunsttherapie
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapie)
- Cantougruppe „Rund um den Haushalt“: In der Wohnküche finden Aktivitäten „Rund um den Haushalt“ für demenziell erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner statt. Schwerpunkt der Aktivitäten sind leichte, einfache, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die soweit wie möglich gemeinsam verrichtet werden. Der ganz

„gewöhnliche“ Alltag mit seinen aus früheren Tagen vertrauten Bewegungsabläufen, Geräuschen und Gerüchen, mit vertrauten Personen und Räumen soll den demenziell erkrankten Menschen helfen, sich zurecht zu finden, wohlzufühlen, nachhaltige Zuwendung zu erfahren und sich immer wieder als kompetent zu erleben. So wird ein gemeinsamer, anregender und zugleich beruhigend vertrauter Alltag verbracht.

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation, Basaler Stimulation und Snoezelen geschult
- Regelmäßige interne und externe Fortbildungen zum Thema Demenz
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Physiotherapie)

Räumliche Gestaltung

- Gruppierung von wenigen Räumen um zentralen Raum
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Großzügige Wohntagegen zum Umherwandern
- Türsicherungen an den Hauseingängen

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 8 – Eller****Phönix Seniorenzentrum****St. Hedwig**

Werstener Feld 231

40591 Düsseldorf

Ansprechpartner

Björn Wieschhues

Telefon 0211.3 02 65 00

Telefax 0211.3 02 65 06 00

st.hedwig@phoenix.nu

www.phoenix.nu

Baujahr 2009

Pflegeplätze

insgesamt 90

in Mehrbettzimmern 10

in Einzelzimmern 80

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Im Mittelpunkt des Handelns steht der Mensch, wie er sich bei den jeweiligen Aktivitäten fühlt.
- Mit dem Erkrankten, seinen Angehörigen und allen an der Pflege beteiligten Personen wird eine umfangreiche biografische Informationssammlung erstellt, die ein individuelles Profil über die Vorlieben und Abneigungen des Bewohners aufzeigt.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Umgang mit Tieren möglich

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- keine Angaben

Räumliche Gestaltung

- farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Snoezelenraum

Umgang mit Wanderungstendenzen

- keine Angaben

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Wersten****Caritas Altenzentrum****Klara-Gase-Haus**

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Sprockhöveler Straße 36

40591 Düsseldorf

Ansprechpartner

Michael Höhn, Hausleitung

Telefon 0211.97 78 55

Telefax 0211.9 77 85 60

caz.klara-gase-haus@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1982

Modernisierung 2000

Pflegeplätze

insgesamt 61

in Doppelzimmern 48

in Einzelzimmern 13

Größe der Zimmer 14 bis 18 m²

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Ein Wohnbereich mit 19 Plätzen ist für die Bewohnerinnen und Bewohner mit einer schweren Demenzerkrankung vorgesehen.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, eine langfristige Voranmeldung ist möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Schwerpunkt gerontopsychiatrische Pflege
- segregatives Pflege- und Betreuungskonzept
- Die Bewohnerinnen und Bewohner werden mit ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen ganzheitlich begleitet.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Individuelle Tagesstrukturierung
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Frühstücksgruppen
- Musikalische und kreative Angebote
- Koch- und Backgruppe
- Besondere spirituelle Angebote wie Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- gerontopsychiatrische Zusatzausbildung einer Fachkraft

Räumliche Gestaltung

- Wohnbereiche mit 19 bis 23 Plätzen
- große Terrasse an jedem Wohnbereich
- individuelle Beschriftung und jahreszeitliche Dekoration
- Farbkonzept zur besseren Orientierung und Unterscheidung der Wohnbereiche
- Zentraler Erlebnis- und Snoezelenraum
- Geschützte Gartenanlage mit speziellem Gewürz- und Kräutergarten

Umgang mit Wandlungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistenten.
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Hassels****DRK-Zentrum Reisholz**

DRK Pflegedienste
Düsseldorf gGmbH
Potsdamer Straße 41
40599 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Marina Hähnel

Telefon 0211.22 99 50 00

Telefax 0211.22 99 52 20

seniorenzentrum.reisholz@

DRK-duesseldorf.de

www.drk-duesseldorf.de

Baujahr 1978

Pflegeplätze

insgesamt 150

in Doppelzimmern 128

in Einzelzimmern 22

Größe der Zimmer 14 bis 33,9 m²

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

10 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Die Sicht der demenziell erkrankten Menschen wird berücksichtigt.
- Die Erlebniswelt des Betreuten steht im Vordergrund.
- ganzheitliche Alltagsbewältigung, die sich an den individuellen Gewohnheiten und Ressourcen orientiert

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Mobiles Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Dämmerchoppen
- Kochgruppe

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkraft für Gerontopsychiatrie
- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation geschult
- Zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- geschützte Gartenanlagen, Sinnesgarten
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- keine Angaben

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Wersten****DRK-Zentrum Wersten**

DRK Pflegedienste
Düsseldorf gGmbH
Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Sabine Kussel, Heimleitung
Hans-Peter Ströhmer, Pflegedienstleitung

Telefon
Sabine Kussel 0211.22 99 15 40
Hans-Peter Ströhmer 0211.22 99 15 41
Telefax 0211.22 99 15 00
sabine.kussel@drk-duesseldorf.de
peter.stroehmer@drk-duesseldorf.de
www.drk-duesseldorf.de

Baujahr 1998

Seit 2005 zertifizierter Betrieb nach
DIN EN ISO 9001 (erneute Zertifizierung
im Jahr 2008)

Pflegeplätze

insgesamt	105
in Doppelzimmern	48
in Einzelzimmern	57
Größe der Zimmer	14 bis 24 m ²

Etwa 70 Prozent der Bewohnerinnen
und Bewohner sind an Demenz erkrankt.
In jeder der drei Wohngruppen gibt es
einen Pflegebereich für demenziell Erkrankte
mit besonderem Betreuungsbedarf in Form
einer „Hausgemeinschaft“.

Kurzzeitpflege

22 Plätze in den regulären Wohnbereichen,
eine langfristige Voranmeldung ist möglich.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Vorhandene Ressourcen so lange wie möglich fördern und aufrecht erhalten
- Einbeziehung der Angehörigen
- Orientierung an den Bedürfnissen des Bewohners
- Wohnumfeldgestaltung, Sicherheit geben

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Integrative Validation nach Richard
- Gedächtnistraining
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Sturzprophylaxe in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Nordrhein
- Ernährungsmanagement
- Bezugspflegegruppen
- Tiertherapie
- Milieutherapie
- Clown Adelaine
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Eine Mitarbeiterin hat eine sozialpsychiatrische Zusatzausbildung.
- Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine gerontopsychiatrische Zusatzausbildung.
- 70 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Validation geschult.
- Es gibt regelmäßige Fortbildungen zu den Krankheitsbildern und dem Umgang mit demenziell Erkrankten.

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Rückzugsmöglichkeiten
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Snoezelenwagen
- Geschützte Gartenanlage

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Persönliche Überwachung des Eingangs von 7 bis 19 Uhr, außerhalb dieser Zeit ist der Eingang verschlossen. Zugang und Besuch ist jederzeit durch Betätigung der Türklingel möglich.
- Elektronischer Weglaufschutz, der bei Bedarf individuell eingesetzt werden kann.

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Benrath****Joachim-Neander-Haus**

Diakonie in Düsseldorf

Calvinstraße 14

40597 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Angelika Scholich und Jolanta Has-Krahmer

Telefon	0211.97 13 20
	0211.9 71 32 36

Telefax	0211.9 71 32 44
---------	-----------------

angelika.scholich@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Baujahr	1961
---------	------

Modernisierung	1997
----------------	------

Pflegeplätze

insgesamt	146
-----------	-----

in Doppelzimmern	74
------------------	----

in Einzelzimmern	72
------------------	----

12 Pflegeplätze im Fachbereich Wachkoma

Größe der Zimmer	17 bis 25 m ²
------------------	--------------------------

Etwa 75 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

1 Platz, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- gerontopsychiatrisches Konzept
- Gruppenangebote
- Brauchtumspflege
- Seelsorge
- Einzelbetreuung
- Ehrenamtliche und Angehörige werden in die Arbeit eingebunden

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- kognitive Angebote
- musikalische Angebote
- Bewegungsangebote
- Umgang mit Tieren möglich (Hundebesuchsangebot)
- Basale Stimulation

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa 25 Prozent des Fachpersonals haben eine Zusatzfortbildung in Gerontopsychiatrie
- Etwa 75 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum Thema Demenz geschult
- 30 Prozent aller hausinternen Fortbildungen sind zum Thema Demenz
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Erinnerungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Personenbezogenes Signalsystem
- Zeitweise persönliche Überwachung des Eingangs durch Infothek

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Wersten****Lore-Agnes-Haus****Gerontopsychiatrisches****Pflege- und Beratungszentrum**

Vita gGmbH des e.V. Arbeiter-
wohlfahrt KV Düsseldorf

Nixenstraße 77

40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Gertrud Voss, Pflegedienstleitung

Anja Dreßler, Sozialdienst

Telefon	0211.60 02 57 60
---------	------------------

Telefax	0211.60 02 57 61
---------	------------------

lah@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de

Baujahr	1955
---------	------

Modernisierung	1985
----------------	------

Pflegeplätze

insgesamt	98
-----------	----

in Doppelzimmern	84
------------------	----

in Einzelzimmern	14
------------------	----

Größe der Zimmer	12 bis 24,2 m ²
------------------	----------------------------

Weniger als 10 Prozent der Bewohnerinnen
und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Es gibt keinen separaten Wohnbereich
für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze
angeboten.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Schwerpunkt ist die Pflege und Förderung alt gewordener chronisch psychiatrisch kranker Menschen. Demenz tritt meist im Zusammenhang mit Mehrfachbehinderungen auf.
- angemessener Umgang mit psychischen und somatischen Behinderungen
- soziale Integration und größtmögliche Selbständigkeit

Angebote für Menschen mit Demenz

- Es gibt zurzeit keine speziellen Angebote für demenziell Erkrankte. Sie werden möglichst in vorhandene Angebote integriert.
- tiergestützte Arbeit: es gibt vier Katzen, einen Haushund, ein Kaninchen

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Ausbildung in Psychiatrie
- mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besitzen die Qualifikation „Basisinformation Psychiatrie“
- Hausinterne und externe Fortbildungen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Konsiliar-Psychiater, Physiotherapeuten)

Räumliche Gestaltung

- Farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- Geschützte Gartenanlagen
- Sinnesgarten
- Snoezelenwagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- keine Aufnahmen von demenziell erkrankten Menschen mit Weglauftendenz
- Beobachtung
- Intensivkontakte
- Einflussnahme
- Namensschilder
- Information aller Mitarbeiter
- Offenes Haus

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Wersten****Pro Seniore Residenz Düsseldorf**

Seniorenresidenz Düsseldorf
gemeinnützige GmbH
Gertrud-Woker-Straße 31
40589 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Ariane Majowski und
Gudrun Hendrich-Bächer

Telefon 0211.7 57 01 09

Telefax 0211.75 70 14 99

duesseldorf@pro-seniore.com

www.pro-seniore.com

Baujahr 1999

Pflegeplätze

insgesamt 154

in Doppelzimmern 116

in Einzelzimmern 38

Größe der Zimmer 25 bis 31 m²

Etwa 45 Prozent der Bewohnerinnen
und Bewohner sind an Demenz erkrankt.
Es gibt keinen separaten Wohnbereich
für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

10 Plätze in den regulären Wohnbereichen,
eine langfristige Anmeldung ist möglich.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Förderung der Autonomie
- Kommunikation und Wahrnehmung
- Ressourcenförderung
- Tagesstrukturierung

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Gedächtnistraining
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Begleitendes Frühstück

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87 SGB XI
- Ergotherapeuten
- Sozialpädagogen
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Neurologen und Logopäden)

Räumliche Gestaltung

- farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- individuelle Beschriftung von Türen
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner
- geschützte Gartenanlagen
- Gestaltungsraum

Umgang mit Wanderungstendenzen

- persönliche Überwachung des Eingangs von 7.30 bis 20 Uhr
- Alarm beim Verlassen des Wohnbereiches und des Gebäudes durch akustisches Signal

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Benrath****Sana Seniorenzentrum Benrath**

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
 Kolhagenstraße 15
 40593 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Richard Neureither und Ute Bebbler

Telefon	0211.9 97 17 77
	0211.9 97 17 44
Telefax	0211.9 97 17 17
sana@kliniken-duesseldorf.de	
www.sana-duesseldorf.de	

Baujahr	2007
---------	------

Pflegeplätze

insgesamt	84
in Doppelzimmern	18
in Einzelzimmern	66
Größe der Zimmer	14,9 bis 25,9 m ²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt, es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

16 Plätze, langfristige Voranmeldungen werden angenommen.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Individuelle Versorgung auf Grundlage der Biografiearbeit
- Orientierungshilfen
- Zusätzliche Betreuungskräfte § 87b SGB XI

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Kinästhetik
- Umgang mit Tieren möglich
- Aromatherapie
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten
- Tierkonzept
- Kumquats Handpuppen

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- externe Fortbildung
- eine Mitarbeiterin ist in Gerontopsychiatrie geschult

Räumliche Gestaltung

- farbliche Abgrenzung von Wohnbereichen
- Gruppierung von wenigen Räumen um zentralen Raum
- individuelle Beschriftung von Türen
- Beschäftigungsecken
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Einbeziehung von Küchen in den Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Phantom Haltestellenschild

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 9 – Hassels****St. Antonius Altenheim GmbH**

Am Schönenkamp 149
40599 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Gabriele Heller-Montag

Telefon 0211.8 77 49 90

Telefax 0211.8 77 49 91 02

heller-montag@k-plus.de

www.k-plus.de

Baujahr 2003

Pflegeplätze

insgesamt 67

in Doppelzimmern 12

in Einzelzimmern 55

Größe der Zimmer 19,2 bis 28,5 m²

Etwa 30 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

Kurzzeitpflege

Es werden keine Kurzzeitpflegeplätze angeboten.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- Integration bei Gruppenangeboten und im Tagesablauf
- ein harmonisches und verständnisvolles Miteinander wird gefördert

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Gedächtnistraining
- Bewegungsübungen
- Musikangebot und Singkreis
- Einzelbetreuung
- Kulturelle Aktivitäten
- Seelsorgerische Betreuung

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden)

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen
- Geschützte Gartenanlage
- Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Alarm beim Verlassen des Wohnbereiches oder des Gebäudes

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 10 – Garath****Caritas Altenzentrum****St. Hildegard**

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Ricarda-Huch-Straße 2

40595 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Bettina Kälbert, Hausleitung Pflege

Telefon 0211.3 02 37 20

Telefax 0211.3 02 37 21 40

caz.st.hildegard@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 1968

Modernisierung 2009

Pflegeplätze

insgesamt 100

in Doppelzimmern 64

in Einzelzimmern 36

Größe der Zimmer 12,5 bis 18 m²

Etwa 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt.

Kurzzeitpflege

5 Plätze in den regulären Wohnbereichen, keine langfristige Voranmeldung möglich

Kurzbeschreibung des Konzepts

- integratives Konzept
- enge Einbindung der Menschen mit Demenz in die Wohngemeinschaft
- Wahrung von individuellen Bedürfnissen und Wünschen
- bewohnerbezogene Pflege- und Betreuungsplanungen
- professionelle Begleitung jedes Einzelnen
- die gemeinschaftlichen Aktivitäten sind auf die spezifischen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz abgestimmt

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Individuelle Tagesstrukturierung
- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Validation
- Kochgruppe
- Musikalische und kreative Angebote
- Besondere spirituelle Angebote wie Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- eine Fachkraft mit gerontopsychiatrischer Zusatzausbildung

Räumliche Gestaltung

- individuelle Beschriftung
- jahreszeitliche Dekoration
- geschützte Gartenanlagen

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung

❖ Kapitel 10

Stationäre Einrichtungen und Kurzzeitpflege**Stadtbezirk 10 – Garath****Otto-Ohl-Haus**

Diakonie in Düsseldorf
Julius-Raschdorff-Straße 2
40595 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Petra Heinen

Telefon 0211.75 84 82 33

Telefax 0211.75 84 82 01

petra.heinen@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Baujahr 1966

Modernisierung 1999

Pflegeplätze

insgesamt 90

in Doppelzimmern 44

in Einzelzimmern 46

Größe der Zimmer 13,9 bis 28 m²

Etwa 35 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner sind an Demenz erkrankt. In allen drei Wohnbereichen leben gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen. Es gibt keinen separaten Wohnbereich für demenziell Erkrankte, so dass Umzüge innerhalb der Einrichtung vermieden werden.

Kurzzeitpflege

14 Plätze in den Wohnbereichen für Kurzzeitpflege, langfristige Voranmeldung ist möglich.

Kurzbeschreibung des Konzepts

- gerontopsychiatrisches Konzept
- Angehörige werden in die Arbeit eingebunden

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch Validation
- Bewegungsangebote
- kognitive Angebote
- Snoezelen
- Basale Stimulation
- Umgang mit Tieren möglich
- Musiktherapie und musikalische Angebote
- kreative Angebote
- Gesellschaftsspiele
- Menükarten mit Fotos zur leichteren Auswahl aus dem Speiseplan

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

- Etwa 20 Prozent der Altenpflegerinnen und -pfleger haben eine Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie
- 25 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum Thema Demenz geschult
- Zusammenarbeit mit externen Spezialisten (und anderen der Institutsambulanz in der Rheinischen Landesklinik)

Räumliche Gestaltung

- Individuelle Beschriftung von Türen durch Schilder mit Erkennungsmerkmalen
- Erinnerungsecke
- Wohnzimmercharakter von Aufenthaltsräumen
- Snoezelen-/Erlebnisraum
- Café und Friseursalon im Haus
- Geschützte Gartenanlage mit 8-förmigem Rundweg und Sinnesgarten

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Zeitweise persönliche Überwachung des Eingangs durch Infothek von 8.30 bis 18 Uhr



Kapitel 11

Besondere Wohnformen

11

In den letzten Jahren wurden neue Wohnformen für Menschen mit Demenz entwickelt. Sie sind eine Alternative zur eigenen Wohnung oder zu einer stationären Einrichtung. Sie lassen sich unter der Bezeichnung **Wohn-/Hausgemeinschaften** zusammenfassen. In diesen Gemeinschaften soll den an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern ein Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung, ein möglichst normaler Alltag und ein familiäres Wohnumfeld geboten werden.

Grundsätzlich lassen sich bei den derzeit etablierten Wohn-/Hausgemeinschaften drei verschiedene Typen kategorisieren:

- **Ambulant** mit ausschließlicher Versorgung durch ambulante Pflegedienste
- **Ambulant mit zentraler Bezugsperson** („Hausmutter“/„Präsenzkraft“)
- **Stationär** (spezielle teilautonome Pflegeeinheiten innerhalb eines Pflegeheims)

In **ambulanten betreuten Wohngemeinschaften** leben in der Regel acht bis zehn, maximal bis zu zwölf Personen (Mieterinnen und Mieter) in einem gemeinsamen Haushalt. Jede hat einen eigenen Wohn-/Schlafbereich, der nach eigenen Vorstellungen gestaltet werden kann. Die Größe einer Wohngruppe hängt dabei wesentlich von dem Betreuungskonzept ab. Für demenziell erkrankte Menschen ist in der Regel eine **Rund-um-die-Uhr-Versorgung** notwendig. Das Alltagsleben findet überwiegend in den Gemeinschaftsräumen und der Küche statt. Betreuungskräfte begleiten und unterstützen die Wohngemeinschaft und sind für die Organisation des Haushaltes und des Gruppenlebens zuständig. Pflegekräfte frei wählbarer ambulanter Pflegedienste übernehmen den darüber hinausgehenden Hilfe- und Pflegebedarf. Ziel ist es, demenziell erkrankten Menschen ein weitgehend **selbstbestimmtes Leben in häuslicher Gemeinschaft** zu ermöglichen. Auf den Internetseiten der Stadt Düsseldorf unter www.duesseldorf.de (Stichwort: Betreute Wohngemeinschaften) sind weitere Informationen hinterlegt.

In dieser Broschüre wurden nur Wohn-/Hausgemeinschaften aufgeführt, die speziell für Menschen mit Demenz konzipiert wurden. Genauere Erklärungen und eine Liste aller Wohngemeinschaften erhalten Sie im **Demenz-Servicezentrum**.

Für die Angaben der Leistungsangebote sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich.

❖ Kapitel 11

Besondere Wohnformen**Stadtbezirk 4 – Lörick****Caritas Hausgemeinschaften****St. Benediktus**

Caritasverband Düsseldorf e. V.

Niederdonker Straße 2a

40547 Düsseldorf

Ansprechpartner

Patrick Schmidt, Hausleitung

Telefon 0211.16.02.27.77

Telefax 0211.16.02.27.78

patrick.schmidt@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Baujahr 2006

Pflegeplätze

insgesamt 60

in Einzelzimmern 60

Größe der Zimmer 24 m²

Das Haus ist ausschließlich auf die Begleitung von Menschen mit Demenz ausgerichtet. In kleinen Wohngruppen für zehn Personen wird gemeinsam der Alltag gestaltet. Alltagsbegleiter unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner bei allen Alltagstätigkeiten.

Kurzbeschreibung des Konzepts

Die Einrichtung ist auf die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz spezialisiert. Dabei wird auf eine fachlich anspruchsvolle ärztliche und therapeutische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner großen Wert gelegt.

In den Hausgemeinschaften werden die Bewohner angeregt, an allen Abläufen des Alltags entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen mitzuwirken. Von der Essenszubereitung bis zu den sozialen Angeboten spielt sich der Alltag in den kleinen Gemeinschaften ab, die Intimität und Schutz bieten. Besonderer Wert wird auf eine enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen gelegt.

Angebote für Menschen mit Demenz

- Biografiearbeit/Erinnerungsarbeit
- Kommunikation durch integrative Validation
- Individuelle Tagesstrukturierung
- Gedächtnistraining, Sitzgymnastik
- Snoezelen/Basale Stimulation/Validation
- Wellness, insbesondere Aromabäder
- Nachbarschaftscafé „Einblicke“
- Musikalische und kreative Angebote in Kooperation mit dem ASG-Bildungsforum
- Koch- und Backrunde
- Besondere spirituelle Angebote wie der Gebetskreis

Demenzspezifische Qualifikation des Personals

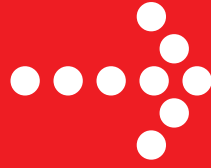
- Fachkräfte der Pflege und des sozialen Dienstes werden regelmäßig geschult
- Regelmäßige Validationsschulungen für alle Mitarbeiter der Hausgemeinschaften
- Einsatz von Betreuungsassistentinnen und -assistenten, die ausschließlich Menschen mit Demenz betreuen

Räumliche Gestaltung

- Großzügige Bewohnerzimmer, die individuell gestaltet werden können
- Große, gemütliche Wohnküchen zum gemeinsamen Aufenthalt
- Individuelle Beschriftung, Farbgestaltung und jahreszeitliche Dekoration
- Farbkonzept zur besseren Orientierung und thematische Unterscheidung der Hausgemeinschaften nach biografischen Interessenschwerpunkten
- Gemeinschaftsraum und Therapieküche
- Raum der Stille zur persönlichen Einkehr
- Geschützter Sinnesgarten mit Rundweg und Terrasse
- Hochbeete

Umgang mit Wanderungstendenzen

- Umfassende individuelle Betreuung durch die Betreuungsassistentinnen und -assistenten
- Überwachung des Eingangsbereichs der Einrichtung
- Signalton beim Verlassen der Hausgemeinschaft oder des Gebäudes



Kapitel 12

Fortbildungsangebote

12

In Düsseldorf gibt es verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten zum Thema Demenz. Es gibt Angebote für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Angebote für verschiedene Berufsgruppen, wie zum Beispiel für Pflegefachkräfte.

Diese Broschüre enthält nur Fortbildungen, die regelmäßig stattfinden. Hinweise auf einmalige Veranstaltungen und Fachtage werden in der aktuellen Tagespresse veröffentlicht.

Der Landesverband der Alzheimer-Gesellschaften Nordrhein-Westfalen e.V. hat auf seiner Internetseite www.alzheimer-nrw.de unter der Rubrik **Termine** einen Veranstaltungskalender hinterlegt.

❖ Kapitel 12

Fortbildungsangebote**Stadtbezirk 1 – Stadtmitte****Caritas Hauskranken-
pflegekurse und Seminare
für pflegende Angehörige
demenziell Erkrankter**

Caritasverband Düsseldorf e. V.
Hubertusstraße 5
40219 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Caritas Service Center

Telefon 0211.1 60 20

Telefax 0211.16 02 11 40

info@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Die Pflegekurse vermitteln Kenntnisse über eine fachbezogene häusliche Pflege und Betreuung der pflegebedürftigen Person. Das Seminar für pflegende Angehörige vermittelt Kenntnisse über die Besonderheiten in der Pflege und Betreuung demenziell erkrankter Menschen.

Während des Kurses kann der demenziell erkrankte Angehörige gegen ein Entgelt betreut werden.

Die Caritas Hauskrankenpflegekurse werden in verschiedenen Stadtbezirken angeboten.

Adressaten/Zielgruppe

- Pflegende und betreuende Angehörige und alle anderen Interessierten

Angebotszeiten Hauskrankenpflegekurse

- 20 Unterrichtseinheiten – sieben Tage einmal wöchentlich abends, Termine auf Anfrage

**Seminar für pflegende Angehörige
demenziell Erkrankter**

- Zwölf Unterrichtseinheiten – drei Tage einmal wöchentlich abends, Termine auf Anfrage

Kosten der Inanspruchnahme

- keine

**Entwicklung und Durchführung
erfolgt in Kooperation mit**

- AOK Düsseldorf
- Barmer Ersatzkasse

❖ Kapitel 12

Fortbildungsangebote**Stadtbezirk 2 – Flingern/Düsseltal****„Senioren- und Demenzbegleiter“ –****Fortbildung für Ehrenamtliche**

„zentrum plus“/Caritas

Flurstraße 57c

40235 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Daniela Brüker und Mary Zander

Telefon 0211.66 00 60

Telefax 0211.6 98 05 81

Daniela.Brueker@caritas-duesseldorf.de

Mary.Zander@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele

- Die Fortbildung zum Senioren- und Demenzbegleiter erstreckt sich über sechs Monate. Sie beginnt mit einem Wochenendseminar. Es folgen drei bis vier Mal monatlich mittwochs die weiterführenden Unterrichtsmodule. Insgesamt gibt es 17 Module. Themen sind zum Beispiel Alt sein in unserer Gesellschaft, Hilfen und Unterstützungsangebote im Alltag oder Biografiearbeit mit demenzkranken Menschen. Innerhalb der Fortbildung wird ein Praktikum abgeleistet. Die Fortbildung endet mit einem Zertifikat.

Adressaten/Zielgruppe

- Ehrenamtliche, die mit und für Senioren und demenziell erkrankten Menschen arbeiten, Interessierte, pflegende Angehörige

Angebotszeiten

- jeden Mittwoch von 17.15 bis 19.30 Uhr, Termine auf Anfrage

Kosten der Inanspruchnahme

- Insgesamt 88 Euro. Die Kosten werden bei ehrenamtlich Tätigen vielfach von den Trägern übernommen.

Entwicklung und Durchführung erfolgt in Kooperation mit

- Fachdiensten des Caritasverbandes
- verschiedenen Fachreferenten, unter anderem der Gerontopsychiatrischen Abteilung/Rheinische Kliniken der Heinrich-Heine-Universität

❖ Kapitel 12

Fortbildungsangebote**Stadtbezirk 2 – Düsseldorf****„AnSehen geben“ – Projekt zur Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Demenz in ihrer letzten Lebensphase**

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Nordrhein und Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland
Graf-Recke-Straße 209
40237 Düsseldorf

Ansprechpartner

Klaus-Joachim Börnke

Telefon	0211.3 61 02 39
---------	-----------------

Telefax	0211.3 61 02 22
---------	-----------------

boernke@eeb-nordrhein.de

www.eeb-nordrhein.de

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele

- Vorträge und Fortbildungen für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betreuung von demenzerkrankten Menschen in ihrer letzten Lebensphase (Betreuungsgruppen, Hospizdienste, betreuende Angehörige, Fachkräfte)
- Beratung bei der Entwicklung von Konzepten zur Sterbebegleitung von demenziell erkrankten Menschen im stationären Bereich
- Unterstützung einer kultur- und religions-sensiblen Sterbebegleitung für demenziell veränderte Menschen
- Beratung von Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen im Blick auf praktische und seelsorgerische Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen, Freunde, Nachbarn etc.

Adressaten/Zielgruppe

- pflegende und betreuende Angehörige
- ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in niedrigschwelligen Betreuungsdiensten und Hospizgruppen
- hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen

Angebotszeiten

- nach Absprache

Kosten der Inanspruchnahme

- auf Anfrage

Kostenübernahme

- für Selbsthilfegruppen gegebenenfalls durch die Krankenkasse nach § 20 SGB V

Entwicklung und Durchführung erfolgt in Kooperation mit

- örtlichen Alzheimergruppen
- niedrigschwelligen Betreuungsdiensten
- Hospizvereinen
- Trägern von stationären Einrichtungen
- Kirchengemeinden

❖ Kapitel 12

Fortbildungsangebote**Stadtbezirk 4 – Oberkassel****Daniela Nacht-Gantzberg,
Dipl. Psychologin, Arbeits-
und Gesundheitspsychologie
Beratung und Fortbildung**Luegallee 12
40545 Düsseldorf**Ansprechpartnerin**

Daniela Nacht-Gantzberg

Telefon 0211.26 10 60 42

Mobil 0171.6 51 79 99

info@daniela-nacht.de

www.nacht-gantzberg.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 9.30 bis 18 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Seminare
 - Pflegealltag heißt auch Umgang mit Ärger, Wut und Aggressionen. Muss das sein?
 - Gerontopsychologische und -psychiatrische Kenntnisse im Umgang mit demenziell erkrankten Personen
 - Stressmanagement und Burn-out Prävention

Die Seminare sind praxisorientiert aufgebaut. Erlebtes wird ausgetauscht und reflektiert, Bewältigungsstrategien werden ausprobiert.

- Psychologische Beratung bei aktuellen Lebenskrisen
- Mediation, Supervision und Coaching

Adressaten/Zielgruppe

- Pflegekräfte und Führungskräfte in Pflegeeinrichtungen, pflegende Angehörige und Interessierte

Angebotszeiten

- Termine und Zeiten nach Bedarf

Kosten der Inanspruchnahme

- kostenpflichtig

Kostenübernahme

- keine Angabe

❖ Kapitel 12

Fortbildungsangebote**Stadtbezirk 4 – Oberkassel**

„Führerschein durch die Vergesslichkeit“ – Pflegekurs und Pflegeschulungen der Diakonie und Barmer Ersatzkasse
 Dorothee-Sölle-Haus
 Diakonie in Düsseldorf
 Hansaallee 112
 40547 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Birgit Edinger

Telefon 0211.58 67 71 00

Telefax 0211.58 67 71 01

birgit.edinger@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 8.30 bis 16 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele**• Pflegekurse**

In den Pflegekursen wird die fachgerechte Pflege von Angehörigen geschult, wie zum Beispiel die tägliche Grundversorgung. Aber auch Kenntnisse über die Veränderungen bei Pflegebedürftigen und den richtigen Umgang damit werden vermittelt.

• Pflegeschulungen**„Wenn das Gedächtnis nachlässt“**

Schulungen für Angehörige von Menschen mit demenziellen Erkrankungen

• Zentrale Themen

- Erfahrungsaustausch der Angehörigen über die Situation zu Hause
- Krankheit und Therapie
- Symptome der Demenz
- einen Zugang zum Angehörigen mit Demenz finden
- Validation – eine Möglichkeit zur Kommunikation

- gemeinsame Beschäftigung zu Hause
- finanzielle Hilfen für Pflegebedürftige und entlastende Angebote in Düsseldorf
- Vorsorgevollmacht und Betreuung – eine Notwendigkeit?
- Abschiednehmen – Kultur des Sterbens

Diese spezielle Schulung wird mit einem besonderen Zertifikat abgeschlossen.

Während der Schulung kann der demenziell erkrankte Angehörige gegen ein Entgelt in der Tagespflege betreut werden.

Adressaten/Zielgruppe

- Pflegende Angehörige, Interessierte

Angebotszeiten

- auf Anfrage

Kosten der Inanspruchnahme

- keine

Kapitel 12

Fortbildungsangebote**Stadtbezirk 5 – Wittlaer****Graf Recke, Wohnen, Pflege**

Einbrunger Straße 82
40489 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Simone Kullmann

Telefon 0211.94 00 82 92
s.kullmann@graf-recke-stiftung.de
www.graf-recke-stiftung.de

Bürozeiten

- Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele• **Basiswissen Gerontopsychiatrie**

In 13 Modulen über jeweils ein bis drei Tage wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern praxisnah Grundlagenwissen rund um das Thema „Demenz“ vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden begleitet, Themen der Fortbildungsreihe in die Praxis umzusetzen und diese in Form eines Projektes zu dokumentieren. Den Abschluss bildet die Präsentation der Projekte.

Es können auch einzelne Module gebucht werden. Die genaue Beschreibung der Fortbildungsmodule, die jeweilige Zielgruppe und der genaue Fortbildungsort ist auf der Internetseite www.graf-recke-stiftung.de hinterlegt.

Themen der Module**M1 Verständnis entwickeln für Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen**

Theoretische Grundkenntnisse, Depression versus Demenz

M2 Sprechen, Umgehen mit demenziell erkrankten Menschen

Validation, Rituale, allgemeiner Umgang, Umgang mit abwehrendem Verhalten

M3 Milieu- und Umfeldgestaltung

Praktische Umsetzung, gestalterische Möglichkeiten in bestehenden Wohnbereichen, Gestaltungskriterien, Sinnesförderung, Orientierungshilfen, gezielter Einsatz von Licht und Lichtquellen, Farbwirkungen, jahreszeitliche Gestaltung

M4 Expertenstandard Schmerz, Palliativ Care**M5 Berühren, Stimulieren, Kontakt aufnehmen**

Basale Stimulation: Anwendungsgebiete bei Menschen mit Demenz, Grundlagen der basalen Stimulation im Rahmen der Pflege und im Rahmen der Umfeldgestaltung

M6 Umgang mit Aromaoelen**M7 Sexualität**

Umgang als Pflegende mit sexuellen Bedürfnissen der demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner, Miteinbeziehung von Angehörigen, rechtliche Hintergründe

M8 Ernährung mit pürierten Speisen**M9 Wenn die Nacht zum Tag wird – Betreuung demenziell Erkrankter in der Nacht****M10 Aufbau und Darstellung von Praxisprojekten****M11 Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen – „Rund um den Mund“****M12 Umgang mit drohendem Bewegungsverlust und den Folgen bei demenziell erkrankten Menschen****M13 Geschichte/Brauchtum/ Biografiearbeit**

- Geschichtliche Hintergründe von 1920-1960
 - Bräuche und Gewohnheiten im Rheinland im Jahreskontext
- Abschlusspräsentation der Arbeiten**

Adressaten/Zielgruppe

- Pflegefachkräfte, Pflegekräfte, hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Alltagsbegleiterinnen und -begleiter (nach §87b), Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des sozialen Dienstes

Angebotszeiten

- Seminare und Schulungstermine nach Absprache

Kosten der Inanspruchnahme

- Tagesseminar inklusive Teilnehmerunterlagen und Mittagsimbiss 70 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Kapitel 12

Fortbildungsangebote**Stadtbezirk 5 – Kaiserswerth****Kaiserswerther Seminare –
Institut für Fort- und
Weiterbildung**

Kaiserswerther Diakonie
Alte Landstraße 179
40489 Düsseldorf

Telefon 0211.4 09 30 00

Telefax 0211.4 09 31 11

kws@kaiserswerther-diakonie.de

www.kaiserswertherseminare.de

**Verantwortliche Studienleiterin
für die aufgeführten Angebote**

Dagmar Kampendonk,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin

Telefon 0211.4 09 37 58
kampendonk@kaiserswerther-diakonie.de

Angebot der Kaiserswerther Seminare**Wege zur Verbesserung der
Lebensqualität für Menschen mit Demenz**

Das Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsqualität von Betroffenen, Angehörigen und Mitarbeitenden.

Die Grundlage ist der Konsens aller Prozessbeteiligten zu Zielen, Verantwortungsbereichen und darauf abgestimmten Umsetzungsformen im Rahmen eines Dreieckskontraktes zwischen Einrichtungsleitung, Mitarbeitenden und Bildungseinrichtung. In diesem Arbeitsbündnis übernehmen die Beteiligten Verantwortung für ihr Handeln in ihrer jeweiligen Rolle und Funktion.

Der Weg ist ein gemeinsamer Kompetenz- und Teamentwicklungsprozess aller Berufsgruppen und Hierarchien über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr, orientiert an den jeweiligen Voraussetzungen und Zielen der Einrichtung. Das vermittelte Wissen zu Theorien, Methoden und Konzepten im ersten Weiterbildungsabschnitt wird in Form von begleiteten Praxisprojekten im zweiten Weiterbildungsabschnitt umgesetzt. Die reflektierende Methode des Fallverstehens im Rahmen kollegialer Beratung (verstehende Diagnostik) ist hierzu eine unverzichtbare Ausgangslage, um im Spannungsfeld von Rahmenbedingungen der Einrichtung und individuellen Bedürfnissen von Menschen Lösungen zu finden. Dieser prozesshafte

„Triolog“ aller Beteiligten fördert die Entwicklung neuer Perspektiven und erweitert die Handlungskompetenzen.

Die Ergebnisse sind in Strukturen und Arbeitsabläufe implementierte Konzeptbausteine vor dem Hintergrund einer personenzentrierten Grundhaltung. Sie zeigen sich in neuen Arbeitsformen im Bereich der professionellen Beziehungsgestaltung, der Milieu- und Alltagsgestaltung.

Ausgewählte Fort- und Weiterbildungsangebote zum Thema „Demenz“**Fortbildungen**

- **Kommunikation – ohne Worte im Umgang mit Schwerstkranken, chronisch Kranken und deren Angehörigen/1 Tag**
- **Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz/2 Tage**
- **Integrative Validation/2 Tage**
- **Workshop Demenz/2 Tage**
- **Basale Stimulation in der Pflege – Basiskurse/3 Tage**
- **Palliative Care für Menschen mit Demenz/1 Tag**

Adressaten/Zielgruppe

- Pflegende aus allen Bereichen, Mitarbeitende der Sozialen Dienste, Seelsorger, interessierte Angehörige und Ehrenamtliche

Weiterbildungen

- **Fachkraft für gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung**

Zweijährige multiprofessionelle, transferorientierte Weiterbildung und Konzeptentwicklung für die Pflege und Betreuung älterer Menschen mit psychosozialen Problemen/Schwerpunkt Demenz

Adressaten/Zielgruppe

- Ausgebildete Mitarbeitende aller Berufsgruppen.

- **Alltagsbegleitung und Präsenz Berufsbegleitende halbjährige Weiterbildung**

Das Pflegeweiterentwicklungsgesetz bietet nach § 87b SGB XI die Möglichkeit, zusätzliche Betreuungskräfte für Menschen mit Demenz einzusetzen, die in enger Zusammenarbeit mit Pflegekräften/Pflegeteams die Lebensqualität dieser Menschen verbessern.

Adressaten/Zielgruppe

- Nicht ausgebildete und gering qualifizierte Mitarbeitende in der Altenhilfe.

Kapitel 12

Fortbildungsangebote**Stadtbezirk 8 – Vennhausen**

Margret Efken-Kroh
Dipl. Sozialpädagogin,
Krankenschwester

Beratung und Fortbildung
im Bereich der ambulanten
und stationären Altenarbeit
Daneköthen 15
40627 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Margret Efken-Kroh

Telefon 0211.27 38 46

Telefax 0211.9 26 27 68

m-efken-kroh@web.de

Bürozeiten

- keine festen Zeiten,
es läuft immer ein Anrufbeantworter

**Endlich mal zur Ruhe kommen –
Entspannung für pflegende Angehörige
und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in der Betreuung und Pflege von
Menschen mit Demenz**

Das Seminar vermittelt, die eigenen Kraftquellen bewusst wahrzunehmen. Es werden unterschiedliche Entspannungsmethoden gezeigt, die helfen, auch ohne großen Zeitaufwand zur Ruhe zu kommen.

Folgende Elemente sind Bestandteil des Seminars

- mentales Stressmanagement
- autogenes Training
- progressive Muskelentspannung
- Meditation
- Bewegungsübungen

**Biografiearbeit als Grundlage
für die Betreuung und Pflege von
demenziell erkrankten Menschen**

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Biografiearbeit ist einer der wichtigsten Türöffner im Umgang mit demenziell erkrankten Menschen. Sie hilft die verbliebenen Fähigkeiten anzusprechen und die Sinne durch gewohnte Reize anzuregen. Sie ist eine Kraftquelle für die Bewältigung neuer und schwieriger Situationen. In diesem Seminar werden sowohl theoretische Grundlagen der Biografiearbeit vermittelt, als auch Anregungen für die praktische Biografiearbeit mit demenziell erkrankten Menschen gegeben. Ein wichtiges Element sind Überlegungen zum Transfer des Gelernten in die Praxis.

Inhalte

- Grundlagen biografischen Arbeitens
- Biografiearbeit als Leitlinie in der Arbeit mit älteren Menschen
- Hinweise und Haltungen, die zu berücksichtigen sind
- Möglichkeiten und Grenzen biografischen Arbeitens mit demenziell erkrankten Menschen
- Methoden biografischer Alltagsgestaltung in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz
- Erstellung und Dokumentation biografischer Daten

Adressaten/Zielgruppe

- Pflegende in der ambulanten und stationären Altenpflege, Angehörige und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betreuung und Pflege von demenziell erkrankten Menschen

Angebotszeiten

- Termine und Zeiten je nach Bedarf, Vortrag ein bis zwei Stunden, Seminar vier bis acht Stunden

Kosten der Inanspruchnahme

- kostenpflichtig, eine Kostenübernahme ist vom Kooperationspartner abhängig

 Kapitel 12

Fortbildungsangebote

Stadtbezirk 9 – Wersten und Hassels

Hilfe beim Helfen – Seminarreihe für Angehörige demenziell erkrankter Menschen

DRK Pflegedienste
Düsseldorf gGmbH
Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Annette Trimborn

Telefon	0211.22 99 15 09
Mobil	0163.7 84 00 74
Telefax	0211.22 99 15 00
<hr/>	
annette.trimborn@DRK-duesseldorf.de	
<hr/>	
www.DRK-duesseldorf.de	
<hr/>	

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele

Angehörige demenziell erkrankter Menschen sind in besonderer Weise gefordert und eingebunden. Mit diesem Angebot möchte das Deutsche Rote Kreuz unterstützen und ergänzend informieren

- über die Erkrankung,
- über den Umgang mit dem Erkrankten,
- zu rechtlichen Grundlagen und
- über Entlastungsmöglichkeiten.

Wissensvermittlung, eigene Erfahrung und die Erfahrungen anderer Angehöriger, Erlebnisse und Probleme sind Bestandteile der Seminarreihe.

Adressaten/Zielgruppe

- Seniorinnen und Senioren, Angehörige, Interessierte

Angebotszeiten

- Termine auf Nachfrage

Kosten der Inanspruchnahme

- kostenlos



Kapitel 13

Sonstige Angebote

13

Unter **Sonstige Angebote** sind alle Angebote zusammengefasst, die sich einer eindeutigen Zuordnung entziehen, aber für Menschen, die sich mit dem Thema Demenz befassen, von Bedeutung sein können.

Kapitel 13

Sonstige Angebote**Stadtbezirk 1 – Stadtmitte****IDEAL – Initiative****Düsseldorfer Experten
gegen Alzheimer**

Unabhängiger Initiativkreis
von Fachärzten

PD Dr. Martin Haupt

Privatpraxis für Hirnleistungs-
störungen im Neuro-Centrum

Düsseldorf

Hohenzollernstraße 5

40211 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Wally Wielink

Telefon 0211.1691040

Telefax 0211.1691041

m.haupt@alzheimer-praxis-duesseldorf.de

www.alzheimer-praxis-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 14.30 Uhr, Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr sowie nach Vereinbarung

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Initiativkreis von fünf Chefarzten
Düsseldorfer Fachkliniken und
drei niedergelassenen Fachärzten.

Ziele

- Fortbildung von Hausärzten und
Fachärzten zu Demenzerkrankungen
- Information für die interessierte
Öffentlichkeit
- Bündelung ärztlicher und anderer
Fachkompetenz zur Verbesserung von
Diagnostik und Therapie von demenziell
erkrankten Menschen

Adressaten/Zielgruppe

- Ärzte, Fachärzte, interessierte Laien

Kapitel 13

Sonstige Angebote**Stadtbezirk 1 – Derendorf****Heile–Heile–Clownin FILU**

Christel Baße
Derendorfer Straße 81
40479 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Christel Baße

Telefon 0211.35 23 44

Mobil 0177.3 52 34 41

christel.basse@gmx.de

www.heile-heile-clown.de

www.christel-basse.de

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele

- **Heile-Heile-Clown**

Ziel des „Heile-Heile-Clowns“ ist es, demenziell erkrankte Menschen, Kranke jeden Alters sowie alte Menschen mit ihrer inneren Fröhlichkeit wieder behutsam zu verbinden. Der Kranke kann durch die „Clownsverwöhnung“ Erleichterung erfahren, indem er sich plötzlich in einer ganz anderen Welt befindet.

Dem Clown wird erlaubt, paradox und naiv zu sein. So kann der Kranke die eigene, strenge Beurteilung seiner Person oder seiner Lebenssituation auflockern.

Sanfte Klänge der Sansula (an Harfe erinnernd) sind sehr beliebt, lassen entspannen und „streicheln“ sanft die Seele.

Der Heile-Heile-Clown begegnet dem Menschen mit liebevollem und sensiblem Einfühlungsvermögen für seine jeweilige Lebenssituation, eventuell mit einem helfenden Gespräch oder Gebet.

Adressaten/Zielgruppe

- Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen, Kranke und Pflegebedürftige jeden Alters; an jedem Ort, zum Beispiel im Krankenhaus, Wohnheim, Altenheim, Hospiz oder zu Hause und auch zu besonderen Feiern, Festen und mehr.

Angebotszeiten

- Täglich von 10 bis 18 Uhr, je nach Vereinbarung

Kosten der Inanspruchnahme

Honorar (Innenstadt Düsseldorf, jeweils nach Einsatzort):

- 30 Minuten 40 Euro
- 60 Minuten 70 Euro

Kostenübernahme

- keine

- **Psychologische Lebensberatung/ geistiges Heilen**

Ziel der Beratung ist, die Harmonie zwischen Körper, Geist und Seele gemeinsam wieder zu finden und den Kontakt zur eigenen Weisheit zu stärken. Die dazu benutzten Wege gehen über Bewusstseinsarbeit, Versöhnung mit dem „Inneren Kind“, Rollenspiele, The Work, Seelenbilder oder andere Methoden, je nach Bedürfnis.

Adressaten/Zielgruppe

- Menschen mit Demenz, Kranke, deren Angehörige und Menschen jeden Alters, die ihr Leben verändern möchten.

Angebotszeiten

- nach Vereinbarung

Kosten der Inanspruchnahme

- Einzelgespräch: 60 Minuten 50 Euro
- Telefonische Beratung: 60 Minuten 50 Euro
- Hausbesuch in Düsseldorf: 60 Minuten 70 Euro

- **Klangmassage am oder auf dem Körper**

Ziel der Klangmassage ist der leichtere Weg zur Tiefenentspannung und zum Loslassen von Belastungen. Die Harmonie zwischen Körper, Geist und Seele soll wachsen. Die himmlischen Töne schmeicheln der Seele und dienen dem Wohlbefinden. Bei der Klangmassage werden die Sansula (ein Instrument, das an Harfenklänge erinnert) und sehr alte und kraftvolle Klangschalen aus dem Himalaja genutzt. Diese Klänge durchfluten mit heilsamen Wellen alle Organe und alles Lebendige.

Angebotszeiten

- nach Vereinbarung

Kosten der Inanspruchnahme

- 60 Minuten 45 Euro, Hausbesuche nach Vereinbarung

Kapitel 13

Sonstige Angebote**Stadtbezirk 2 – Flingern**

Oasentage für pflegende Angehörige demenziell erkrankter Menschen
 „zentrum plus“/Caritas
 Flurstraße 57 c
 40235 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Mary Zander und Daniela Brüker

Telefon 0211.66 00 60

Telefax 0211.6 98 05 81

Mary.Zander@caritas-duesseldorf.de

Daniela.Brueker@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele**• Tagsüber unterwegs – nachts zu Hause**

Eine Woche Abstand vom Alltag, Gespräche, Informationen und Erholung im Nikolauskloster in Jüchen und Zeit alleine zu Hause für sich selbst. Parallel werden die demenziell erkrankten Menschen im „Café Lilli Marleen“ im „zentrum plus“/Caritas in Flingern betreut und aktiviert.

Angehörige und Demenzerkrankte werden gemeinsam mit dem Bus zu den jeweiligen Zielen gebracht und wieder abgeholt. Für eine gute Verpflegung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist gesorgt.

Ziele für die Angehörigen

- Abstand vom Alltag
- Erholung und Wellness
- Zeit für sich alleine in „den eigenen vier Wänden“
- Fragen stellen und Lösungen finden mit fachlicher Unterstützung
- Austausch und Entdeckung von Gemeinsamkeiten

Ziele für die demenziell erkrankten Menschen

- Vitalisierung
- Stärkung des Selbstwertes
- Unterstützung der verbliebenen Fähigkeiten unter Beachtung der individuellen und lebensgeschichtlichen Prägungen

Adressaten/Zielgruppe

- Angehörige von demenziell Erkrankten, die diese zu Hause betreuen

Besonderes Angebot

- Beratung zu Hause oder in der Einrichtung, Vorgespräche zur Erfassung der Biografie

Angebotszeiten

- 3 Tage im Nikolauskloster in Jüchen (Angehörige)
- 2 Tage zur freien Verfügung (Angehörige)
- 5 Tage im „zentrum plus“/Caritas (demenziell Erkrankte)
- Termine auf Anfrage

Kosten der Inanspruchnahme

- Für Verpflegung, Ausflug, Referenten, Material und Bustransfer: 145 Euro pro Person

Kostenübernahme

- Das Angebot ist anerkannt. Ab Pflegestufe 0 kann die Kostenübernahme für den demenziell erkrankten Menschen bei der Pflegeversicherung angefragt werden.

Entwicklung und Durchführung erfolgt in Kooperation mit:

- Demenz-Servicezentrum NRW, Region Düsseldorf und weiteren Fachreferenten

❖ Kapitel 13

Sonstige Angebote**Stadtbezirk 2 – Düsseldorf****Clownin Lora**

Silvia Steiner
Im Rottfeld 16
40239 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Silvia Steiner,
Ausbildung in Sterbebegleitung, Telefon-
seelsorge, einfühlsamer Kommunikation,
Clownerie und meditativem Tanz
(langjährige Kursleiterin)

Telefon	0211.62 53 22
Mobil	0178.7 53 25 04
<hr/>	
silviasteiner@freenet.de	

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Heiterer Besuchsdienst zu Hause, im Alten-
beziehungsweise Pflegeheim und begleitende
einfühlsame Gespräche mit Angehörigen.

Das Singen von Volksliedern, das Erzählen
von Geschichten und Märchen, Spiele
aller Art und leichte Tänze machen Freude
und bringen die erkrankten Menschen zum
Lachen. Körperliche Berührungen, wie
Streicheln und Massagen, steigern das Wohl-
befinden und die Lebensqualität. Eingesetzt
werden verschiedene Musik- und Klang-
instrumente, Jongliertücher und Drehteller,
Handpuppen, Seifenblasen und bunte
Kostüme, sowie das Klangheilinstrument
Sansula (Klangmassage).

Adressaten/Zielgruppe

- demenziell erkrankte Menschen,
Pflegebedürftige und ihre Angehörigen
- geistig und körperlich beeinträchtigte
Kinder und ihre Familien

Angebotszeiten

- nach Vereinbarung

Kosten der Inanspruchnahme

- nach Vereinbarung und ehrenamtlich
in besonderen Situationen

❖ Kapitel 13

Sonstige Angebote**Stadtbezirk 7 – Gerresheim****ERIK – Essen reichen
im Krankenhaus**

Evangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Gerresheim
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Krankenhaus Gerresheim
Gräulinger Straße 120
40625 Düsseldorf

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Margarete Fengler und Pfarrer Paul Schnapp

Telefon 0211.28 00 34 44
p.schnapp@sana-duesseldorf.de

Bürozeiten

- Montag bis Freitag von 13 bis 15 Uhr

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Auf zwei Stationen reichen Ehrenamtliche demenziell erkrankten Patientinnen und Patienten ein- bis zweimal täglich das Essen.

Adressaten/Zielgruppe

- demenziell erkrankte und andere ältere Patientinnen und Patienten

Angebotszeiten

- Frühstück von circa 8 bis 9 Uhr,
- Mittagessen von circa 11.30 bis 13 Uhr

Kosten der Inanspruchnahme

- keine

❖ Kapitel 13

Sonstige Angebote**Stadtbezirk 7 – Gerresheim****Multimodale Stimulation**

Vittoria Licata/Katharina Heinen
Am Irlenspahn 15
40625 Düsseldorf

Ansprechpartnerinnen

Vittoria Licata, Dipl. Sozialarbeiterin,
staatlich geprüfte Motopädin,
und Katharina Heinen, staatlich geprüfte
Gymnastiklehrerin

Telefon	0211.4 98 13 24 0211.29 61 41
Mobil	0176.24 55 38 16
<hr/>	
licatavittoria@web.de dkhei@online.de	

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

Die Multimodale Stimulation ist
ein privates, ambulantes, psychosoziales
Betreuungsangebot.

**Berührung als elementare
Kommunikationsform**

Ausgehend von den grundsätzlichen
Bedürfnissen jedes Menschen nach Aus-
druck und Kommunikation bietet die
Multimodale Stimulation Möglichkeiten,
eine Person anzusprechen und anzuregen.
Durch einfühlsame Hand- und Fußmas-
sage, sanfte Bewegungen, aufmerksames
Eingehen auf Bewegungsreaktionen und
durch den Einsatz der Stimme, Mimik und
Gestik wird Kommunikation ermöglicht,
auch wenn sprachliche und geistige Ein-
schränkungen vorhanden sind.

Die Anwendung richtet sich nach den
Bedürfnissen des Einzelnen. Sie ist ein
individueller Beziehungsaufbau.

Auswirkungen

- Verbesserung des Gemütszustandes
- Nachlassen der inneren Unruhe
- Erhaltung der Beweglichkeit
- Wachheit, Aufmerksamkeit, Interesse
- Tiefe Entspannung

Die Anwendung kann im Sitzen oder
im Liegen durchgeführt werden, zu Hause
oder in stationären Alteneinrichtungen.

Zusätzlich werden Schulungen für
Angehörige oder professionelle Helferin-
nen und Helfer zum Thema „Berühren“
angeboten.

Adressaten/Zielgruppe

- Menschen mit Demenz oder andere
Pflegebedürftige, besonders wenn
die Kommunikation mit Worten nur
beschränkt möglich ist.

Angebotszeiten

- nach Absprache

Kosten der Inanspruchnahme

- 20 Euro für eine 30 minütige Anwendung
(inklusive Anfahrt)

❖ Kapitel 13

Sonstige Angebote**Stadtbezirk 8 – Eller****Musik erleben
und mitmachen**

Claudia Conen
 Zeppelinstraße 10
 40231 Düsseldorf

Ansprechpartnerin

Claudia Conen

Telefon	0211.2 29 26 91
Mobil	0177.3 38 09 79
<u>claudia.conen@t-online.de</u>	

**Kurzbeschreibung des Konzepts
und der Ziele**

- Das Musikangebot fördert körperliche und geistige Fähigkeiten, weckt Erinnerungen, löst Emotionen aus, wirkt beruhigend und entspannend und verbindet Menschen. Mit vielen verschiedenen Instrumenten wird gemeinsam musiziert und es wird gesungen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kreativität ist eine Bereicherung für jeden Menschen. Gerade auch pflegebedürftige und demenziell erkrankte Menschen können damit wichtige Erfolgserlebnisse erfahren. Musikpädagogische und -therapeutische Arbeit stellt eine vielfältige Bereicherung des Alltags von Betroffenen und Angehörigen dar, spricht im Gegensatz zur pflegerischen und medizinischen Grundversorgung das seelische Wohlbefinden an und kann die Lebensqualität steigern. Musik zum Erleben und Mitmachen ist unabhängig von Alter, Sprache und Gesundheitszustand möglich.

Zusätzlich werden musikalische Darbietungen mit Harfe oder Querflöte angeboten.

Adressaten/Zielgruppe

- Menschen mit Demenz, pflegebedürftige Menschen, kranke Menschen (Einzelpersonen und Kleingruppen) zu Hause, im Heim oder im Krankenhaus.

Angebotszeiten

- Täglich, auch am Wochenende, je nach Vereinbarung

Kosten der Inanspruchnahme

- je nach Dauer und Entfernung 15 bis 45 Euro für das Musikangebot
- je nach Dauer und Entfernung 20 bis 50 Euro für musikalische Darbietung

❖ Kapitel 13

Sonstige Angebote**Ratingen****Klangoase – „Musik-therapeutisch orientierte Einzelförderung“**

Gitta Alandt

Anemonenweg 8

40880 Ratingen

Ansprechpartnerin

Gitta Alandt

Telefon 0 21 02.44 79 43

Mobil 0171.6 94 06 74

Telefax 0 21 02.44 79 66

Gitta-Alandt@t-online.de

Kurzbeschreibung des Konzepts und der Ziele

- Musik und Klang bewirken mehr als 1.000 Worte. Kreative Zugänge bieten neben dem Genuss eine Mobilisierung des Gedächtnisses. Erinnerungen und Gefühle haben die Chance, über die Sinne reaktiviert zu werden und sind somit eine Brücke in die Erlebenswelt von Menschen mit Demenz.

Musiktherapie bedeutet nicht, den „richtigen“ Ton zu treffen oder zum Beispiel fehlerfrei ein bekanntes Lied zu singen, sondern das, was nicht mehr gesagt, aber empfunden wird, auszudrücken und hörbar zu machen. Die Musiktherapie erreicht Menschen, die in ihrer Lebendigkeit und Ausdrucksfähigkeit eingeschränkt sind, und bietet auch die Chance, erlebte Traumata (2/3 der heute über 64jährigen Menschen haben eine oder mehrere Kriegstraumata erlebt!) zu bewältigen.

Das SMEI-Konzept (Senso-Motorische Erlebniszentrierte Interaktion; entwickelt von Dr. Udo Baer) ermöglicht es, auch Menschen, die unerreichbar erscheinen, würdevoll zu begleiten und sie in ihrer Erlebenswelt zu erreichen.

Es wird auch mit Klangschalen/Klangmassage gearbeitet.

Adressaten/Zielgruppe

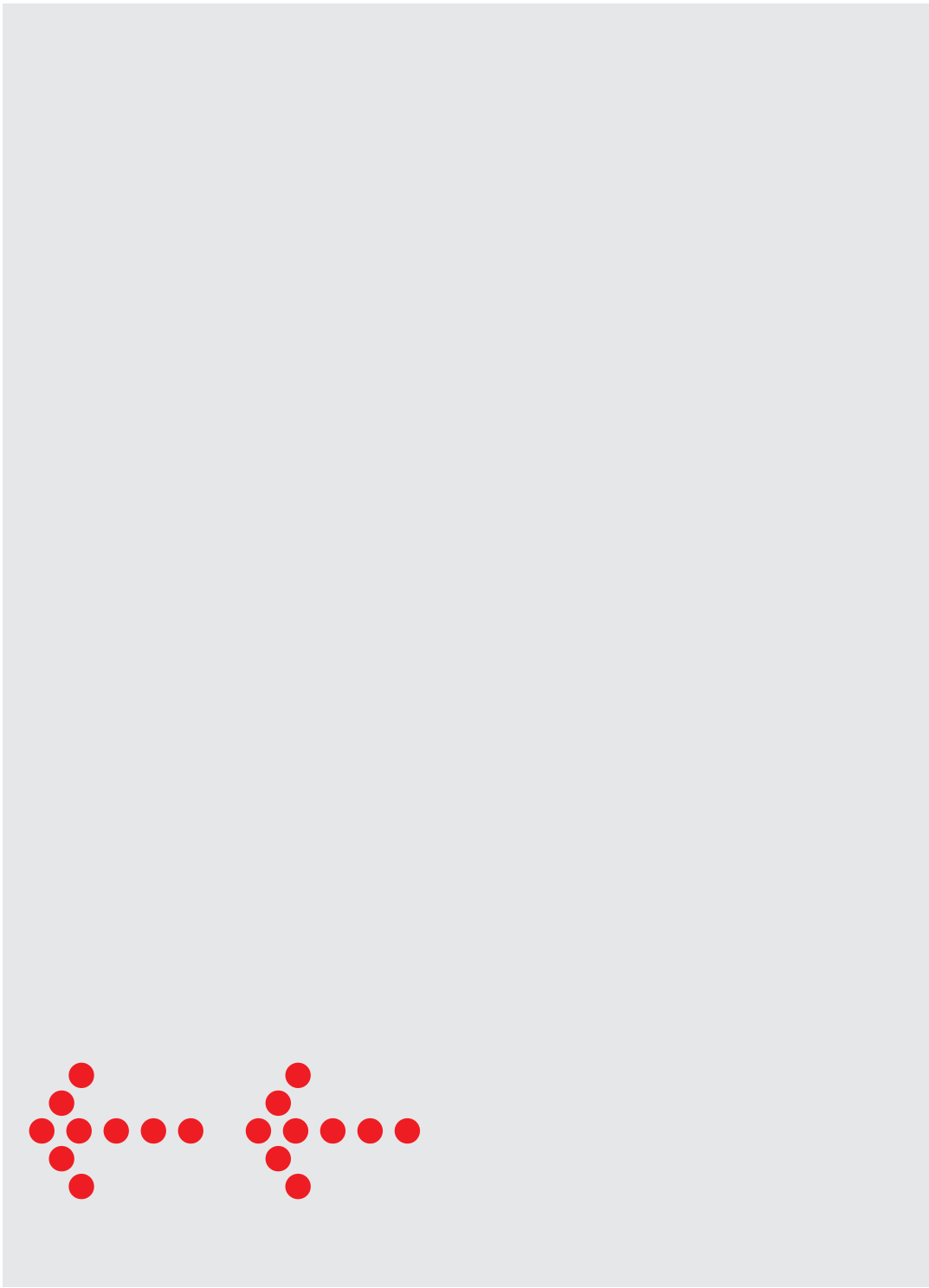
- Menschen mit Demenz, für pflegende Angehörige

Angebotszeiten

- nach Absprache

Kosten der Inanspruchnahme

- 60 Minuten 45 Euro, Hausbesuche nach Vereinbarung





Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für soziale Sicherung und Integration

Verantwortlich Roland Buschhausen

Redaktion Demenz-Servicezentrum
NRW Region Düsseldorf,
Öffentlichkeitsarbeit des Amtes
für soziale Sicherung und Integration

Gestaltung co/zwo.design, Düsseldorf

Foto fotolia

IX/10-2.

www.duesseldorf.de/demenz